



GESCHÄFTSBERICHT 2023

60 JAHRE BIJOU BRIGITTE – STRAHLEND IN DIE ZUKUNFT

in TEUR

Zahlen nach IFRS

	2019	2020	2021	2022	2023
1. Umsatzerlöse	333.952	204.875	216.028	306.463	327.883
Veränderung in %	3,8	-38,7	5,4	41,9	7,0
2. Gesamtleistung	335.016	205.106	216.423	307.110	328.574
3. Personalkosten	90.753	72.120	68.794	79.746	88.524
Veränderung in %	0,2	-20,5	-4,6	15,9	11,0
4. Zahl der Mitarbeiter¹	2.863	2.542	2.256	2.271	2.353
Veränderung in %	-1,1	-11,2	-11,3	0,7	3,6
5. EBITDA	103.460	31.863	75.445	97.842*	89.295
6. EBIT	42.771	-28.726	24.409	49.704*	39.886
% von Gesamtleistung (EBIT-Marge)	12,8	-14,0	11,3	16,2*	12,1
7. Ergebnis vor Steuern	37.367	-33.727	19.866	45.770*	36.011
Veränderung in %	17,8	-190,3	158,9	130,4*	-21,3
% vom Umsatz (Umsatzrendite)	11,2	-16,5	9,2	14,9*	11,0
8. Konzernüberschuss	25.421	-30.971	17.032	34.888*	24.075
Veränderung in %	18,0	-221,8	155,0	104,8*	-31,0
9. Wertschöpfung	134.161	43.813	93.313	130.069*	130.931
Veränderung in %	9,5	-67,3	113,0	39,4*	0,7
10. Thesaurierung	2.072	-30.971	17.032	34.888*	-14.419
Veränderung in %	198,3	-1.594,6	155,0	104,8*	-141,3
11. Anlagevermögen	53.914	44.807	37.458	34.886	38.152
12. Nutzungsrechte	157.099	125.368	101.572	106.893	120.486
13. Investitionen	10.303	5.076	3.138	6.943	14.841
14. Abschreibungen	60.689	60.589	51.037	48.138	49.410
15. Bilanzsumme	429.667	357.396	354.969	407.406*	407.427
Veränderung in %	59,1	-16,8	-0,7	14,8*	0,0
16. Eigenkapital	229.490	195.306	213.027	253.631*	239.647
% der Bilanzsumme	53,4	54,6	60,0	62,3*	58,8
Eigenkapital-Rentabilität in %	12,5	-13,7	8,7	15,9*	11,2
17. Cashflow²	145.462	15.712	76.217	77.593	75.182
18. Ergebnis je Aktie (EUR)	3,27	-4,01	2,21	4,53*	3,13
19. Dividende je Aktie (EUR)	0,00	0,00	0,00	5,00	3,50
20. Filialen gesamt (Anzahl)	1.042	990	926	902	897

¹ Jahresdurchschnitt – umgerechnet auf Vollzeitkräfte

² aus laufender Geschäftstätigkeit

* Die Angaben wurden wie im Konzernanhang angepasst

**BIJOU BRIGITTE MODISCHE
ACCESSOIRES GES. M.B.H.,
WIEN/ÖSTERREICH**

Gegründet: 19. Juni 1990
Beteiligung: 100%
Kapital: 36.336,41 EUR

**FASHION DREAM LIMITED,
HONGKONG/CHINA**

Erworben: 24. August 1993
Beteiligung: 100%
Kapital: 10.000 HKD

**„SENSO DI DONNA“
VERTRIEBS GMBH,
HAMBURG/DEUTSCHLAND**

Erworben: 20. Dezember 1995
Beteiligung: 100%
Kapital: 51.129,19 EUR

**RUBIN GMBH,
BUXTEHUDE/DEUTSCHLAND**

Erworben: 3. Juli 1997
Beteiligung: 100%
Kapital: 25.564,59 EUR

**BIJOU BRIGITTE
SP. Z O.O.,
WARSCHAU/POLEN**

Gegründet: 23. Juli 1999
Beteiligung: 100%
Kapital: 3.000.000 PLN

**BIJOU BRIGITTE
DIVATCIKK KFT.,
BUDAPEST/UNGARN**

Gegründet: 23. Februar 2000
Beteiligung: 100%
Kapital: 3.000.000 HUF

**BIJOU BRIGITTE S.R.O.,
PRAG/TSCHECHISCHE
REPUBLIK**

Gegründet: 7. April 2003
Beteiligung: 100%
Kapital: 1.500.000 CZK

**BIJOU BRIGITTE S.R.L.,
MAILAND/ITALIEN**

Gegründet: 4. September 2003
Beteiligung: 100%
Kapital: 50.000 EUR

**BIJOU BRIGITTE
MONOPROSOPI EPE,
ATHEN/GRIECHENLAND**

Gegründet: 21. März 2005
Beteiligung: 100%
Kapital: 50.000 EUR

**BIJOU BRIGITTE ACCES-
SOIRES DE MODE S.A.S.,
STRASSBURG/FRANKREICH**

Gegründet: 4. April 2005
Beteiligung: 100%
Kapital: 1.500.000 EUR

**BIJOU BRIGITTE
S.R.O., TRENČÍN/
SLOWAKISCHE REPUBLIK**

Gegründet: 30. Oktober 2008
Beteiligung: 100%
Kapital: 5.000 EUR

**BIJOU RUBIN S.P.R.L.,
BRUSSEL SAINT-JOSSE-
TEN-NOODE/BELGIEN**

Gegründet: 5. November 2014
Beteiligung: 99%, 1% Rubin GmbH
Kapital: 18.600 EUR

**„BIJOU BRIGITTE“ EOOD,
SOFIA/BULGARIEN**

Gegründet: 16. Juli 2009
Beteiligung: 100%
Kapital: 5.000 BGN

**S.C. BIJOU BRIGITTE S.R.L.
MEDIAS/RUMÄNIEN**

Gegründet: 24. August 2010
Beteiligung: 100%
Kapital: 200 RON

**BIJOU BRIGITTE S.P.R.L.,
BRUSSEL, SAINT-JOSSE-
TEN-NOODE/BELGIEN**

Gegründet: 1. Oktober 2010
Beteiligung: 99%,
1% Rubin GmbH
Kapital: 18.600 EUR

**BIJOU BRIGITTE GMBH,
ST. GALLEN/SCHWEIZ**

Gegründet: 4. Februar 2011
Beteiligung: 100%
Kapital: 20.000 CHF

**BIJOU BRIGITTE MODISCHE
ACCESSOIRES S.L.,
BARCELONA/SPANIEN**

Erworben: 19. August 1999
Beteiligung: 100%
Kapital: 3.005,06 EUR

**BIJOU BRIGITTE – ACESSÓRIOS
DE MODA UNIPessoal, LDA.,
LISSABON/PORTUGAL**

Gegründet: 24. Januar 2003
Beteiligung: 100%
Kapital: 50.000 EUR

01

BIJOU BRIGITTE

UNTERNEHMENSGESCHICHTE	7
BRIEF DES VORSTANDS	9
BERICHT DES AUFSICHTSRATS	12
CORPORATE GOVERNANCE	17
AKTIE UND INVESTOR RELATIONS	19
BB HIGHLIGHTS 2023	22

02

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

GRUNDLAGEN DES KONZERNS UND DER BIJOU BRIGITTE MODISCHE ACCESSOIRES AG	30
WIRTSCHAFTSBERICHT DES KONZERNS UND DER BIJOU BRIGITTE AG	31
GESCHÄFTSVERLAUF UND LAGE DES KONZERNS UND DER BIJOU BRIGITTE AG	33
CHANCEN- UND RISIKOBERICHT	42
GESONDERTER NICHTFINANZIELLER BERICHT	48
SONSTIGE ANGABEN	49
PROGNOSEBERICHT DES KONZERNS UND DER BIJOU BRIGITTE AG	50

03

KONZERNABSCHLUSS

KONZERNBILANZ	55
KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	57
KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG	58
KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG	59
VERÄNDERUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS	60
KONZERNANHANG	61
VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER	104
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS	105

04

WEITERE INFORMATIONEN

ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN	116
FINANZKALENDER	117
IMPRESSUM	118



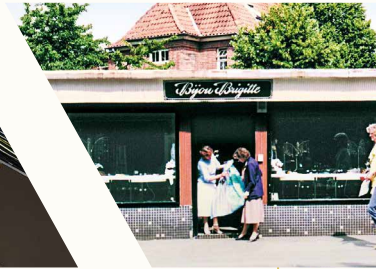
Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern in diesem Text die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat lediglich redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

UNTERNEHMENSGESCHICHTE

1963

STARTSCHUSS

Friedrich-W. Werner gründet in Hamburg das Unternehmen Bijou Brigitte als Import- und Handelsunternehmen für Modeschmuck



70ER

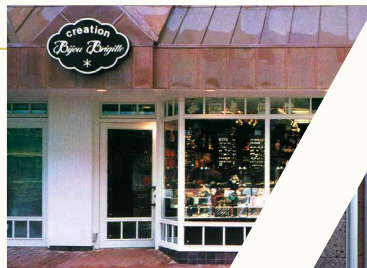
AUFBAU

eines eigenen
Filialsystems

80ER

BÖRSENGANG

Bijou Brigitte geht
an die Börse



90ER

EXPANSION

Bijou Brigitte eröffnet
Filialen im Ausland

2000ER

BB GOES ONLINE

Eröffnung des deutschen
Onlineshops

CONCESSIONS

Bijou Brigitte startet den neuen
Vertriebskanal Concessions



2010ER

INTERNATIONALISIERUNG

des Vertriebswegs Concessions

EXPANSION DES ONLINESHOPS

nach Italien, Spanien, den Niederlanden
und Frankreich

BB CLUB

Einführung des Loyalty Programs BB CLUB
in Deutschland und Spanien

NEUES FIRMENLOGO

BB erstrahlt in neuem Corporate Design

2020ER

HERAUSFORDERUNG

PANDEMIE

Weltweite Lockdowns

COMEBACK

Ausbau der
Omni-Channel-Strategie
und der Social-Media-Aktivitäten



2023

JUBILÄUM

60 JAHRE

BIJOU BRIGITTE!



BRIEF DES VORSTANDS

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

das Jahr 2023 war ein Übergangsjahr für den gesamten stationären Einzelhandel. Neben geopolitischen Konflikten zählten makroökonomische Widerstände, Fachkräftemangel und ein gedämpftes Konsumklima zu den größten Herausforderungen in unserem Marktumfeld. Dennoch ist es Bijou Brigitte gelungen, den Umsatz gegenüber dem Vorjahr, trotz eines verringerten Filialnetzes, von 306,5 Mio. EUR im Jahr 2022 um 7,0 % auf 327,9 Mio. EUR im Jahr 2023 zu steigern.

Im Jubiläumsjahr präsentierte sich Bijou Brigitte auch nach 60 Jahren als feste Größe am Retailmarkt. Dies zeigt, dass wir im Spagat zwischen Tradition und Zeitgeist die richtige Positionierung eingenommen haben. Wir sind stolz, nach Überwindung der massiven Auswirkungen der Corona-Pandemie auf ein erfolgreiches Jubiläumsjahr 2023 zurückblicken zu können.

Bijou Brigitte startete mit einem starken ersten Quartal in das Geschäftsjahr 2023 und knüpfte damit an die positive Umsatzentwicklung des Vorjahres an. Dieser Trend setzte sich in den Folgemonaten fort. Bijou Brigitte konnte trotz schwächelnder Konsumstimmung und Inflation das Jahr 2023 mit einem starken Weihnachtsgeschäft abschließen.



„Im Jubiläumsjahr präsentierte sich Bijou Brigitte auch nach 60 Jahren als feste Größe am Retailmarkt.“

Jürgen Gödecke, Vertriebsvorstand

Das Konzernergebnis vor Steuern belief sich auf 36,0 Mio. EUR und lag damit unterhalb der Prognosespanne von 38,0 Mio. EUR bis 54,0 Mio. EUR.

Im Berichtsjahr wurden weniger neue Filialen eröffnet als ursprünglich geplant. Mit 15 Neueröffnungen und 20 Standortschließungen reduzierte sich die Gesamtzahl der Filialen auf 897 Standorte.

Die angespannte Lage im stationären Einzelhandel war im vergangenen Jahr auch an unseren Standorten deutlich spürbar. In diesem Spannungsfeld ist es uns dennoch gelungen, den Durchschnittsbon und die Konvertierungsrate erneut zu erhöhen. Diese positive Entwicklung haben wir der kompetenten Beratung vor Ort und der stärkeren Verzahnung von Online- und Stationärgeschäft zu verdanken.

2023 haben wir weitere Voraussetzungen für ein zukünftiges Wachstum auf Basis einer gesteigerten Markenbegehrlichkeit und -wahrnehmung geschaffen. Dazu haben wir unsere Marketingstrategie neu ausgerichtet und die Marketingausgaben online wie offline deutlich erhöht.



„Bijou Brigitte wird das laufende Jahr dazu nutzen, den geplanten Wachstumskurs voranzutreiben.“

Roland Werner, Vorstandsvorsitzender

„Bijou Brigitte steht für Solidität und Ertragskraft.“



Marc Gabriel, Finanzvorstand

Ein weiteres Highlight im Berichtsjahr war der Start der BB-App in Deutschland, mit der das Onlineshopping bei Bijou Brigitte noch komfortabler geworden ist.

Mit unserem Loyalty Program BB CLUB erreichen wir mittlerweile mehr als drei Millionen Kunden. Den inspirierenden Content auf unseren Social-Media-Kanälen Facebook, Instagram, TikTok, Youtube und Pinterest verfolgen inzwischen fast zwei Millionen Menschen.

Bijou Brigitte hat sich im vergangenen Jahr auf die kommende Nachhaltigkeitsberichterstattung nach CSRD vorbereitet. Um den Energieverbrauch kontinuierlich zu reduzieren, wurde in einer Vielzahl von Filialen die Beleuchtung auf LED-Technik umgestellt. Das Thema Nachhaltigkeit gewinnt für uns zunehmend an Bedeutung. Bijou Brigitte beabsichtigt, in allen Geschäftsprozessen Ressourcen einzusparen und so einen Beitrag zu einer nachhaltigen Gesellschaft zu leisten.

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre, wir freuen uns sehr, Sie auch in diesem Jahr am Unternehmenserfolg des abgelaufenen Geschäftsjahres zu beteiligen. Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 27. Juni 2024 vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2023 eine Dividende von 3,50 EUR je Stückaktie zu beschließen. Bezogen auf den Jahresschlusskurs der Bijou Brigitte-Aktie (40,10 EUR) ergibt sich damit eine Dividendenrendite von 8,7 %.

Bijou Brigitte blickt optimistisch und zuversichtlich in das Geschäftsjahr 2024 und wird das laufende Jahr dazu nutzen, den geplanten Wachstumskurs voranzutreiben. Mit unserer operativen Stärke und unserer robusten finanziellen Grundlage sind wir bestens aufgestellt, unseren Weg hin zu einer erfolgreichen Omni-Channel-Marke konsequent fortzusetzen, auch wenn die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen weiterhin von großen Unsicherheiten geprägt sein werden.

Der Vorstand bedankt sich an dieser Stelle bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die auch im vergangenen Jahr voller Energie und mit großem persönlichem Einsatz zu diesem Unternehmensergebnis beigetragen haben.

Unser Dank geht auch an Sie, unsere Aktionärinnen und Aktionäre, für Ihre unablässige Unterstützung und Ihr Vertrauen.

Hamburg, 24. April 2024

Der Vorstand



Marc Gabriel,
Finanzvorstand

Roland Werner,
Vorstandsvorsitzender

Jürgen Gödecke,
Vertriebsvorstand



BERICHT DES AUFSICHTSRATS

„2023 war für Bijou Brigitte erfolgreich und herausfordernd zugleich.“



Dr. Friedhelm Steinberg,
Vorsitzender des Aufsichtsrats der
Bijou Brigitte modische Accessoires AG

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

das Jubiläumsjahr 2023 war für Bijou Brigitte erfolgreich und herausfordernd zugleich. Nachdem die Optimierungsmaßnahmen der vergangenen Jahre maßgeblich zur Effizienzsteigerung des Konzerns beigetragen haben, blicken wir auf ein gelungenes Geschäftsjahr zurück. Im Berichtsjahr standen zunehmend Themen der Nachhaltigkeit im Fokus, wie beispielsweise die Vorbereitung auf die zukünftige Berichterstattung nach CSRD und die Umsetzung der Sorgfaltspflichten in der Lieferkette. Trotz zahlreicher Unsicherheiten und eines anhaltenden geopolitischen Spannungsfeldes hat sich Bijou Brigitte als widerstandsfähig erwiesen. Besonders vor dem Hintergrund von Fachkräftemangel, Inflation und sinkender Konsumstimmung ist es Bijou Brigitte erneut gelungen, die Umsätze im gesamten Konzern zu steigern und damit an die positive Geschäftsentwicklung aus der Zeit vor der Corona-Krise anzuknüpfen. Nicht zuletzt durch ein gelungenes Weihnachtsgeschäft hat Bijou Brigitte das Jubiläumsjahr mit Erfolg abgeschlossen. Trotz gestiegener Kosten in nahezu allen Bereichen sind wir mit dem Ergebnis des Geschäftsjahres 2023 durchaus zufrieden. Darüber hinaus konnten wir im vergangenen Jahr unsere Aktionärinnen und Aktionäre wieder mit einer Dividendenausschüttung für das Geschäftsjahr 2022 am Erfolg des Unternehmens teilhaben lassen.

DIE ARBEIT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Aktiengesetz (AktG) und Satzung obliegenden Pflichten auch im Jahr 2023 ordnungsgemäß und mit Sorgfalt wahrgenommen.

KOMMUNIKATION MIT DEM VORSTAND

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat durch schriftliche und mündliche Berichte innerhalb und außerhalb der Sitzungen regelmäßig, zeitnah und umfassend über die unterjährige Geschäftsentwicklung und Lage des Konzerns, die Liquiditätsentwicklung, die Risikosituation und das Risikomanagement sowie über die Kapitalmarktkommunikation unterrichtet. Die Berichte beinhalteten darüber hinaus alle relevanten Informationen zur Strategie und Planung sowie zu Aspekten der Nachhaltigkeit und Compliance. Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, rechtzeitig eingebunden. Die nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung erforderlichen Beschlüsse haben wir nach eingehender Beratung gefasst. Hierzu haben wir uns regelmäßig anhand von Unterlagen vorbereitet, die der Vorstand dem Aufsichtsrat vorab zur Verfügung gestellt hatte. Über eilbedürftige Themen hat der Vorstand den Aufsichtsrat zwischen den turnusmäßigen und außerordentlichen Sitzungen unverzüglich informiert. Als Vorsitzender des Aufsichtsrats habe ich mich auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen regelmäßig vom Vorstand über die aktuelle Geschäftslage sowie über wesentliche Geschäftsvorgänge im Unternehmen unterrichten lassen.

RISIKOMANAGEMENT

Neben der regelmäßigen Berichterstattung über das operative Geschäft wurde der Aufsichtsrat auch über besondere Entwicklungen unverzüglich unterrichtet. Ebenso wurde der Aufsichtsrat entsprechend dem Risikofrüherkennungssystem im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen halbjährlich in Form

eines internen Risikoberichts über die aktuelle Risikosituation des Konzerns informiert. Dieser beinhaltet neben ökonomischen Risiken auch solche, die sich aus sozialen und ökologischen Aspekten ergeben können. Anhand der Berichte konnte sich der Aufsichtsrat davon überzeugen, dass das interne Kontrollsystem wirksam ist und wesentliche Risiken frühzeitig erkannt werden können. Geschäftsgefährdende Risiken lagen im Geschäftsjahr 2023 nach unserer Einschätzung zu keiner Zeit vor.

NACHHALTIGKEIT

Neben dem wirtschaftlichen Erfolg stellen die soziale und die ökologische Verantwortung wesentliche Voraussetzungen für die langfristige Unternehmenstätigkeit von Bijou Brigitte dar. Nachhaltigkeitsaspekte sind somit fester Bestandteil der Unternehmensführung. Entsprechend haben Aufsichtsrat und Vorstand auch im vergangenen Geschäftsjahr regelmäßig Themen der Nachhaltigkeit diskutiert. Der Aufsichtsrat wurde in den Sitzungen fortlaufend und umfassend über den Fortschritt bei den Vorbereitungen zur Umsetzung der Anforderungen aus der CSRD informiert und konnte sich davon überzeugen, dass Bijou Brigitte sich angemessen

„Nachhaltigkeitsaspekte
sind fester Bestandteil der
Unternehmensführung.“

auf die zukünftige Nachhaltigkeitsberichterstattung nach CSRD vorbereitet. Das Gleiche gilt auch für die Umsetzung der Anforderungen aus dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG). In diesem Zusammenhang wurde deutlich, dass der stetig zunehmende Regulierungsaufwand inzwischen immer mehr Kapazitäten bindet, wenngleich die Auseinandersetzung mit diesen Themen unerlässlich ist.

SITZUNGEN DES AUFSICHTSRATS UND DES PRÜFUNGSAUSSCHUSSES

Im Geschäftsjahr 2023 wurden vier ordentliche und eine außerordentliche Aufsichtsratssitzung jeweils als Präsenzveranstaltung abgehalten. In sämtlichen Aufsichtsratssitzungen waren jeweils alle Mitglieder des Aufsichtsrats anwesend, ebenso alle Vorstandsmitglieder, um die Fragen des

Aufsichtsrats zu beantworten und eingehend zu erörtern. Aufgrund der Personengleichheit von Aufsichtsrat und Prüfungsausschuss wurden alle ordentlichen Sitzungen als kombinierte Aufsichtsrats- und Prüfungsausschuss-Sitzungen abgehalten, da einzelne Tagesordnungspunkte sowohl für den Prüfungsausschuss als auch für den Aufsichtsrat relevant waren.

In allen Aufsichtsratssitzungen wurden neben wesentlichen Unternehmenskennzahlen und der allgemeinen Geschäftsentwicklung auch die Zukunftsperspektiven des Bijou Brigitte-Konzerns erörtert, besonders im Hinblick auf die Entwicklung des Retailmarktes. Betrachtet wurden jeweils alle Vertriebswege und Länder, in denen Bijou Brigitte tätig ist. Diskutiert wurden in diesem Zusammenhang die schwierige Situation auf dem Arbeitsmarkt und die Expansionsmöglichkeiten. Zur Diskussion standen regelmäßig auch die Liquiditätsentwicklung des Konzerns sowie der Verlauf des Aktienkurses.

In der ordentlichen Aufsichtsratssitzung am 28. März 2023 berichtete der Vorstand dem Aufsichtsrat über die vorläufige, noch ungeprüfte Ergebnis- und Finanzsituation im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 sowie über die Geschäftsentwicklung der ersten beiden Monate des Geschäftsjahres 2023 und die aktuelle finanzielle Situation. Auch der Nachhaltigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2022 wurde detailliert besprochen, insbesondere die Berichterstattung zur EU-Taxonomie. Nach ausführlicher Erörterung wurde der Vergütungsbericht des Geschäftsjahres 2022 für Vorstand und Aufsichtsrat verabschiedet. Aufsichtsrat und Vorstand erörterten in dieser Sitzung den internen Risikobericht inklusive der als wesentlich und nicht wesentlich bewerteten Risiken, auch vor dem Hintergrund der geopolitischen Herausforderungen. Darüber hinaus haben Vorstand und Aufsichtsrat über die Ausschüttung einer Dividende beraten. Es wurde einstimmig beschlossen, der Hauptversammlung die Zahlung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2022 in Höhe von insgesamt fünf Euro je Stückaktie vorzuschlagen.

In der Aufsichtsratssitzung am 26. April 2023 waren zeitweise die Abschlussprüfer der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ebner Stolz anwesend, die ausführlich über den aktuellen Stand der Prüfung des Konzern- sowie des AG-Jahresabschlusses 2022 berichteten. Anschließend präsentierten

die Wirtschaftsprüfer die Ergebnisse der Jahresabschlussprüfung 2022 und erklärten, dass ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk sowohl für den Jahresabschluss als auch für den Konzernabschluss 2022 erteilt wurde. Anschließend wurde der Jahresabschluss 2022 der Bijou Brigitte modische Accessoires AG vom Aufsichtsrat festgestellt und der Konzernabschluss mit dem zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht 2022 gebilligt. Zudem berichtete der Vorstand über die Geschäftsentwicklung des ersten Quartals 2023. Der Aufsichtsrat verlängerte nach eingehender interner Diskussion die Bestellung zum Vorstandsvorsitzenden der Bijou Brigitte AG und den Dienstvertrag von Roland Werner für weitere fünf Jahre vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2028. Aufsichtsrat und Vorstand haben darüber hinaus über den Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns beraten. Auch der Bericht des Aufsichtsrats wurde abschließend besprochen und in der vorliegenden Form verabschiedet. Die Tagesordnung zur Hauptversammlung 2023 wurde einstimmig beschlossen.

Im Anschluss an die Hauptversammlung erfolgte am 20. Juni 2023 im Rahmen einer außerordentlichen Sitzung die Konstituierung des Aufsichtsrats, nachdem Herr Claus-Matthias Böge erneut von der Hauptversammlung in den Aufsichtsrat gewählt worden war. Der Aufsichtsrat wählte einstimmig Herrn Dr. Friedhelm Steinberg zum Aufsichtsratsvorsitzenden und Herrn Claus-Matthias Böge zum stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden. Ebenfalls einstimmig wurde Herr Claus-Matthias Böge zum Vorsitzenden des Prüfungsausschusses und Herr Dr. Friedhelm Steinberg zu seinem Stellvertreter gewählt.

In der darauffolgenden ordentlichen Aufsichtsratssitzung am 14. September 2023 berichtete der Vorstand über die Geschäftsentwicklung des ersten Halbjahres 2023 sowie die weiteren Perspektiven für das laufende Geschäftsjahr. Wichtige Punkte waren u. a. die Entwicklung der Lagerbestände und des Materialaufwands sowie die Liquidität. Nach umfassender Diskussion der Unterlagen bestätigte der Prüfungsausschuss die Recht- und Zweckmäßigkeit des zugrunde liegenden Rechnungslegungsprozesses sowie die Plausibilität des Halbjahresfinanzberichtes 2023. Die Abteilung Social Media gab anschließend einen Einblick in die Arbeitsweise der Abteilung und stellte die strategische Weiterentwicklung

dieses Unternehmensbereiches dar. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat zudem ausführlich über den aktuellen Stand der Vorbereitungen zur Umsetzung der CSRD. Anschließend wurden der Halbjahresrisikobericht sowie die identifizierten wesentlichen und nicht wesentlichen Risiken eingehend mit dem Vorstand erörtert. Daraufhin bestätigte der Aufsichtsrat die Angemessenheit und Wirksamkeit des aktuellen Risikomanagementsystems.

In der ordentlichen Aufsichtsratssitzung am 14. Dezember 2023 diskutierten Aufsichtsrat und Vorstand die aktuelle Geschäftsentwicklung sowie die Hochrechnung für das Geschäftsjahr 2023. Neben der ausgesprochen positiven Situation unseres Unternehmens wurde die sehr erfreuliche Entwicklung des BB Clubs hervorgehoben. Einzelthemen waren u. a. die Energieversorgung und die Entwicklung des IT-Bereichs. Die Jahresplanung für das Geschäftsjahr 2024 sowie der Mittelfristplan für die Jahre 2024 bis 2026 waren ebenfalls Gegenstand der Erörterungen. Der Vorstand stellte dem Aufsichtsrat ausführlich die Unternehmensstrategie 2024 vor. Neben den zentralen strategischen Schwerpunkten Wachstum, Profitabilität und Liquidität wurde zudem umfassend über das Thema Nachhaltigkeit und alle damit verbundenen zukünftigen Anforderungen diskutiert. Der Aufsichtsrat bestätigte, dass neben dem Ausbau der Vertriebswege besonders die Weiterentwicklung der Digitalisierungs- und Omni-Channel-Strategie und damit verbunden der weitere Ausbau im Bereich Social Media und E-Commerce sowie die Fokussierung auf eine nachhaltige

„Der Ausbau im Bereich Social Media und E-Commerce sowie die Fokussierung auf eine nachhaltige Geschäftsentwicklung werden zentrale Themen im Geschäftsjahr 2024 sein.“

Geschäftsentwicklung zentrale Themen im Geschäftsjahr 2024 sein werden. In diesem Zusammenhang berichtete der Vorstand über den aktuellen Projektstatus sowohl bei der Umsetzung der CSRD und der damit verbundenen neuen Nachhaltigkeitsberichterstattung als auch über den

Umsetzungsstand beim LkSG. Anschließend verabschiedete der Aufsichtsrat nach abschließender Würdigung sowohl die Entsprechenserklärung als auch die Erklärung zur Unternehmensführung in ihrer aktualisierten Fassung.

Das Geschäftsjahr 2023 war erneut ein Jahr zahlreicher Herausforderungen. Aufsichtsrat und Vorstand haben im Berichtsjahr gemeinsam alle Bestrebungen darauf gelenkt, den Konzern weiter zukunftsorientiert aufzustellen. Auch wenn die geopolitischen Umstände schwierig bleiben und die gesamtwirtschaftliche Entwicklung auch in diesem Jahr von großen Unsicherheiten geprägt sein wird, gehen wir optimistisch in das vor uns liegende Geschäftsjahr 2024.

CORPORATE GOVERNANCE

Die Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) und ihre Anwendbarkeit auf Bijou Brigitte waren auch im Berichtsjahr zentrale Themen. Vorstand und Aufsichtsrat der Bijou Brigitte modische Accessoires AG haben zuletzt im Dezember 2023 eine aktualisierte Entsprechenserklärung zum DCGK gemäß § 161 AktG sowie eine aktualisierte Erklärung zur Unternehmensführung abgegeben. Beide Dokumente sind auf der Bijou Brigitte Group-Website unter www.group.bijou-brigitte.com im Bereich Corporate Governance dauerhaft zugänglich.

INTERESSENKONFLIKTE

Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat unverzüglich offenzulegen sind und über die die Hauptversammlung zu informieren ist, traten im Berichtsjahr 2023 nicht auf.

JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSSPRÜFUNG

In der Bilanzsitzung am 24. April 2024 waren die Jahresabschlussunterlagen und die Prüfberichte Gegenstand einer ausführlichen Erörterung. Beides lag dem Prüfungsausschuss bzw. Aufsichtsrat fristgerecht vor der Sitzung zur Prüfung vor. Die Wirtschaftsprüfer berichteten umfassend über Schwerpunkte und Ergebnisse der durchgeführten Prüfung.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ebner Stolz GmbH & Co. KG, Hamburg, hat den vom Vorstand gem. § 315e HGB auf der Grundlage der internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS aufgestellten Konzernabschluss 2023 geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk

versehen. Gleiches gilt für den nach den Vorschriften des HGB aufgestellten Jahresabschluss 2023 der Bijou Brigitte AG. Der Abschlussprüfer hat weiter bestätigt, dass das vom Vorstand nach § 91 Abs. 2 AktG etablierte Risikofrüherkennungssystem geeignet ist, um bestandsgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen. Darüber hinaus wurde durch den Abschlussprüfer bestätigt, dass die für die Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses, des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichtes und des Konzernanhangs in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat (ESEF) entsprechen.

Der Aufsichtsrat erhob nach Abschluss der Prüfung keine Einwände, so dass der Jahresabschluss 2023 festgestellt und der Konzernabschluss mit dem zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2023 gebilligt wurde.

Trotz erheblicher Kostensteigerungen haben Vorstand und Aufsichtsrat vor dem Hintergrund der positiven Geschäftsentwicklung einstimmig beschlossen, der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2023 eine Dividende von 3,50 EUR je Stückaktie vorzuschlagen.

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei den Mitgliedern des Vorstands für die intensive und vertrauensvolle Zusammenarbeit im vergangenen Geschäftsjahr. Das positive Geschäftsergebnis ist besonders vor dem Hintergrund der Unsicherheiten und geopolitischen Herausforderungen anzuerkennen. Der Dank gilt ebenfalls allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, deren persönlicher Einsatz und Engagement dies möglich gemacht hat.

Hamburg, 24. April 2024



Der Aufsichtsrat
Dr. Friedhelm Steinberg
Vorsitzender



CORPORATE GOVERNANCE

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

DEUTSCHER CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Bei Bijou Brigitte haben eine gute und verantwortungsvolle Unternehmensführung und Unternehmenskontrolle einen hohen Stellenwert. Corporate Governance ist ein fester Bestandteil und gelebte Unternehmenskultur bei Bijou Brigitte.

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG DER BIJOU BRIGITTE MODISCHE ACCESSOIRES AG

Vorstand und Aufsichtsrat erklären gemäß § 161 AktG, dass die Bijou Brigitte modische Accessoires Aktiengesellschaft den Empfehlungen des von der Regierungskommission am 28. April 2022 vorgelegten „Deutschen Corporate Governance Kodex“ im abgelaufenen Geschäftsjahr entsprach und diesen auch in Zukunft mit folgenden Ausnahmen entsprechen wird:

A.2: Eine Zielgröße für die Frauenquote unter dem Vorstand wird lediglich für die erste Führungsebene festgelegt, da es keine zweite Ebene gibt. Für die erste Führungsebene wurde eine 30-Prozent-Quote als Mindestgröße festgelegt.

B.1: Im Rahmen des Gesetzes zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen wurde für Aufsichtsrat und Vorstand eine Null-Prozent-Quote festgelegt. Bei Neubesetzung der Gremien soll die Auswahl geschlechterausgewogener erfolgen.

B.2: Es erfolgt eine angemessene Nachfolgeplanung, deren Details aus Vertraulichkeitsgründen nicht offengelegt werden.

B.5/C.2: Es besteht keine prinzipielle Altersgrenze für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder. Kompetenz und Leistungsfähigkeit sind aus unserer Sicht nicht von starren Altersgrenzen abhängig zu machen. Die Entscheidung bei der Auswahl geeigneter Kandidaten für Vorstand und Aufsichtsrat erfolgt ausschließlich fachbezogen und anhand der Qualifikation.

D.1: Die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats wird aus grundsätzlichen Erwägungen nicht veröffentlicht.

D.2/D.4: Der Aufsichtsrat bildet über den Prüfungsausschuss hinaus keine weiteren fachlichen Ausschüsse und keinen Nominierungsausschuss. Alle für das Unternehmen wichtigen Fragen werden in den Aufsichtsratssitzungen von den Mitgliedern des Aufsichtsrats oder vom Prüfungsausschuss behandelt.

D.10: Grundsätzlich berät sich der Prüfungsausschuss regelmäßig mit dem Abschlussprüfer zu allen Themen und Fragestellungen der Abschlussprüfung in Anwesenheit des Vorstands. Sollten besondere Gründe vorliegen, die eine Beratung ohne den Vorstand erforderlich machen, wird sich der Prüfungsausschuss allein mit dem Abschlussprüfer beraten.

F.2: Der Konzernabschluss wird gemäß den gesetzlichen Vorgaben innerhalb von vier Monaten nach Geschäftsjahresende und der Halbjahresbericht innerhalb von drei Monaten nach Ablauf des Berichtszeitraums veröffentlicht. Der Konsolidierungskreis ist bei Bijou Brigitte durch das internationale Engagement umfangreich. Daher können die Empfehlungen des Kodex (Veröffentlichung des Konzernabschlusses binnen 90 Tagen nach Ende des Berichtszeitraumes) nicht eingehalten werden.

F.4: Die Berichterstattung über den Corporate Governance Kodex wird Bijou Brigitte ausschließlich nach Maßgabe der gesetzlichen Regelungen gemäß § 161 AktG vornehmen. Ein ausführlicher Corporate-Governance-Bericht erfolgt nicht. Erläuterungen eventueller Abweichungen von den Empfehlungen des Kodex erfolgen in der Entsprechenserklärung selbst.

G.1: Das Verhältnis von fixer Vergütung und variabler Vergütung zueinander hängt im Wesentlichen von den konkreten Bezugsgrößen und somit vom individuellen Einzelfall ab. Eine in jedem Fall zutreffende Angabe eines konkreten Verhältnisses zwischen den festen und variablen Vergütungsbestandteilen im Voraus ist nicht möglich, da die tatsächliche Höhe der variablen Vergütung von der erst im Nachhinein bestimmaren Zielerreichung im Einzelfall abhängt.

G.6: Da es sich bei der variablen Vergütung um eine erfolgsabhängige Vergütung handelt, hängt die Höhe der kurzfristigen variablen Vergütung vom kurzfristigen Erfolg ab und die der langfristig variablen Vergütung vom langfristigen Erfolg. Da das Eintreten des jeweiligen Erfolgs nicht vorhergesagt werden kann, wird entsprechend auch nicht vorab festgelegt, dass die langfristig variable Vergütung höher als die kurzfristig variable ausfällt.

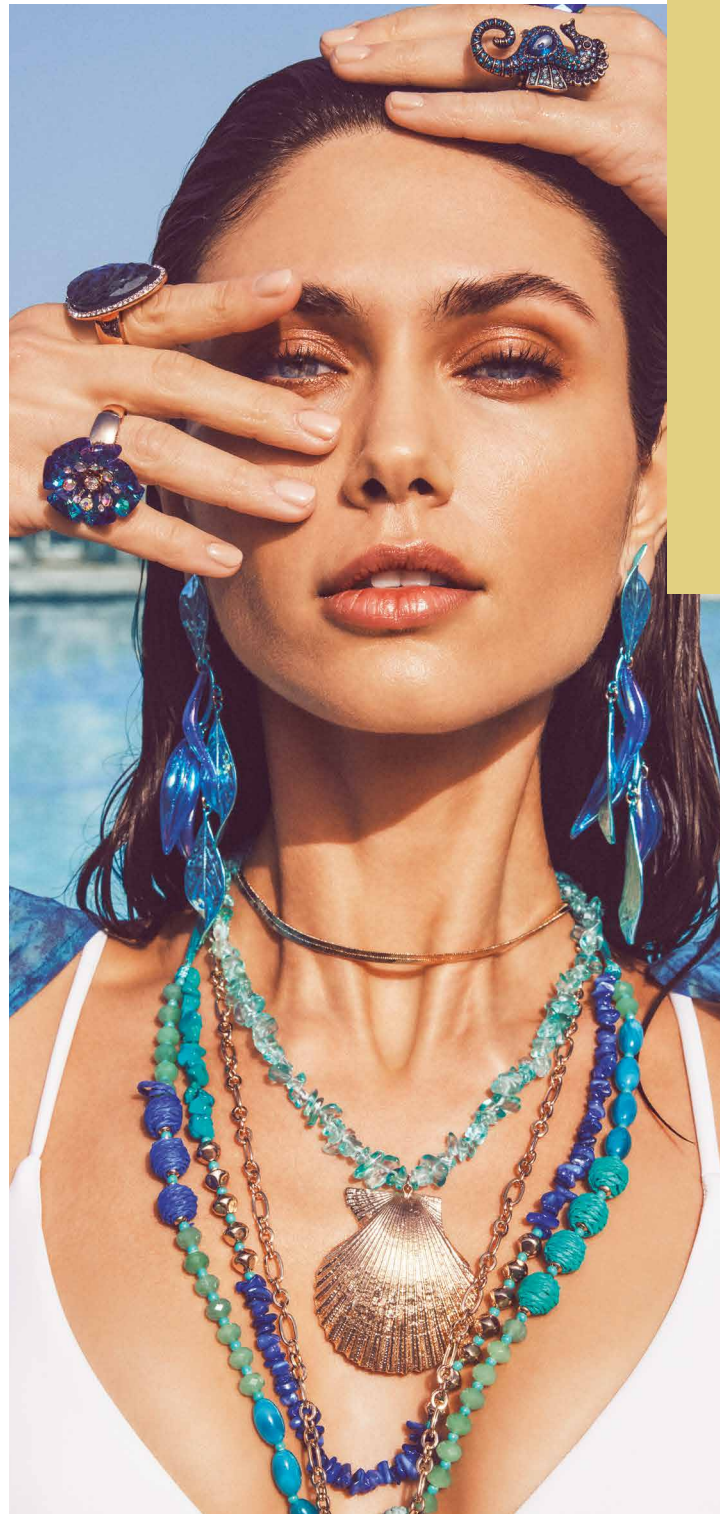
G.7/G.9: Der Aufsichtsrat überwacht die Entwicklung des Gehaltsniveaus im Unternehmen. Dabei hat er nicht die Aufgabe, operative Einzelvorgaben zu treffen. Das Vergütungssystem ist so aufgebaut, dass es den Erfolg des Unternehmens insgesamt fördern soll. Individuelle Ziele pro Vorstandsmitglied werden nicht festgelegt.

G.10: Die Auszahlung sowohl der kurzfristig variablen als auch der langfristig variablen Vergütung erfolgt in bar. Eine Auszahlung in Aktien wird bei Bijou Brigitte als nicht angemessen angesehen.

G.13: Durch die Vertragsvereinbarung der Vorstandsverträge werden gegenseitige Rechte und Verpflichtungen definiert. Sollte die Zusammenarbeit mit einem Vorstandsmitglied vor Vertragsende beendet werden, so können Abfindungszahlungen entstehen. Darüber hinaus sind keine weiteren Abfindungszusagen vereinbart. Eine Begrenzung der Abfindungsansprüche auf zwei Jahresgehälter würde den Sinn von Laufzeiten länger als zwei Jahre konterkarieren. Auf eine derartige Höchstgrenze (Abfindungs-Cap) wird daher verzichtet.

Die Entsprechenserklärung wird im Jahr 2024 an etwaige Änderungen und Entwicklungen angepasst.
Hamburg, im Dezember 2023

Bijou Brigitte modische Accessoires Aktiengesellschaft
Aufsichtsrat und Vorstand



AKTIE UND INVESTOR RELATIONS

ENTWICKLUNG DAX

Mit einem Gewinn von 20,3 Prozent war das Jahr 2023 für den Deutschen Aktienindex (DAX) das zweitbeste in den vergangenen zehn Jahren. Damit hat der deutsche Leitindex ein ereignisreiches, aber auch einträgliches Jahr hinter sich, wobei die Leitzinsentwicklung das prägendste Thema war. Der DAX startete mit seinem Jahrestief von 14.069,26 Punkten ins neue Jahr. Erwartungen in puncto bald wieder sinkender Leitzinsen hatten die Börsen im Jahresverlauf befeuert und auf Rekordhöhen getrieben. So erreichte der deutsche Leitindex am 11. Dezember 2023 mit 16.794,43 Punkten sein Jahreshoch und schloss das Börsenjahr mit 16.751,64 Punkten.

ENTWICKLUNG BB-AKTIE

Die Bijou Brigitte-Aktie startete mit einem Kurs von 42,70 EUR (Vorjahr 22,90 EUR) in das Jahr 2023 und knüpfte damit an die Kursentwicklung des Vorjahres an. Nach Bekanntgabe des vorläufigen Konzernergebnisses im März nahm der Kurs an Fahrt auf. Die Veröffentlichung der Geschäftszahlen für das abgeschlossene Geschäftsjahr 2022 sowie die Ankündigung, dass nach drei Jahren Corona-Zwangspause mit einer Dividendenzahlung zu rechnen sei, ließen die Aktie in den folgenden Monaten stetig steigen. Mit 58,80 EUR erreichte die Aktie am 13. Juni 2023 ihr Jahreshoch. Die positive Umsatzentwicklung in der ersten Jahreshälfte trug zweifellos zum Kursanstieg bei, allerdings konnten die Erwartungen des Marktes in den weiteren Monaten nicht erfüllt werden und so fiel die Aktie am 4. Oktober 2023 auf das Jahrestief von 32,70 EUR. Im weiteren Jahresverlauf erholte sich die Aktie und schloss das Börsenjahr mit einem Kurs von 40,10 EUR (Vorjahr 42,60 EUR). Der durchschnittliche Aktienkurs im Jahr 2023 lag bei 43,49 EUR (Vorjahr: 28,41 EUR) und verzeichnete damit einen Zuwachs von 53,1 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

		2023	2022
Dividende je Aktie	EUR	3,50*	5,00
Ergebnis je Aktie (nach IFRS)	EUR	3,13	4,58
Cashflow Konzern je Aktie ¹	EUR	9,07	9,58
Börsenkurs zum Jahresende ²	EUR	40,10	42,60
Höchster Börsenkurs	EUR	58,80	42,60
Niedrigster Börsenkurs	EUR	32,70	20,90
Anzahl Aktien	Stück	8.100.000	8.100.000
Anzahl ausstehender Aktien	Stück	7.698.708	7.698.708
Gezeichnetes Kapital	EUR	8.100.000,00	8.100.000,00
Eigenkapitalquote des Konzerns	%	58,80	62,10
Marktkapitalisierung ^{2,3}	Mio. EUR	308,73	327,96
Ausschüttungssumme ⁴	Mio. EUR	26,95	38,49
Kurs-Gewinn-Verhältnis ²		12,81	9,30
Kurs-Cashflow-Verhältnis ^{1,2}		4,42	4,45
Dividendenrendite ²	%	8,73	11,74

¹ aus laufender Geschäftstätigkeit

² Xetra-Tagesschlusskurs des letzten Handelstages im jeweiligen Jahr

³ auf Basis ausstehender Aktien

⁴ abzüglich der Summe, die auf die von der Gesellschaft am 31.12.2023 gehaltenen Aktien auszuschütten wäre

* vorbehaltlich des Beschlusses der Hauptversammlung

Bijou Brigitte-Konzern: Aktienverlauf

(in EUR) 2023



INVESTOR RELATIONS

Der Vorstand und die Abteilung Investor Relations standen auch im Geschäftsjahr 2023 mit den Vertretern des Kapitalmarktes im Austausch. Neben Fragen zur allgemeinen Geschäftsentwicklung wurden die Unternehmenskennzahlen sowie strategische Themen erörtert.

Die 36. ordentliche Hauptversammlung konnte nach drei Jahren pandemiebedingter virtueller Veranstaltungen am 20. Juni 2023 endlich wieder in Präsenz stattfinden. Aufsichtsrat und Vorstand berichteten in der Hamburger Handwerkskammer über das abgelaufene Geschäftsjahr 2022 und gaben einen Ausblick auf die mögliche Geschäftsentwicklung im Jahr 2023. Darüber hinaus standen Vorstand und Aufsichtsrat den Teilnehmern im Rahmen der Generaldebatte umfassend für Fragen zu allen Punkten der Tagesordnung zur Verfügung.

Bijou Brigitte informierte Aktionäre, Analysten, institutionelle Anleger und Vertreter der Wirtschaftspresse im Berichtsjahr in Form von Finanzpublikationen, Zwischenmitteilungen und dem Geschäftsbericht zeitnah und regelmäßig über den Geschäftsverlauf des Unternehmens. Außerordentliche Geschäftsereignisse wurden über Ad hoc- und Pressemitteilungen veröffentlicht. Diese Publikationen, der Finanzkalender und weitere Informationen rund um das Unternehmen stehen unter www.group.bijou-brigitte.com in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung.

HIER ERREICHEN SIE UNSEREN INVESTOR RELATIONS-SERVICE:

Internet <https://group.bijou-brigitte.com>
E-Mail ir@bijou-brigitte.com
Telefon +49 40/606 09-3250



BB HIGHLIGHTS 2023

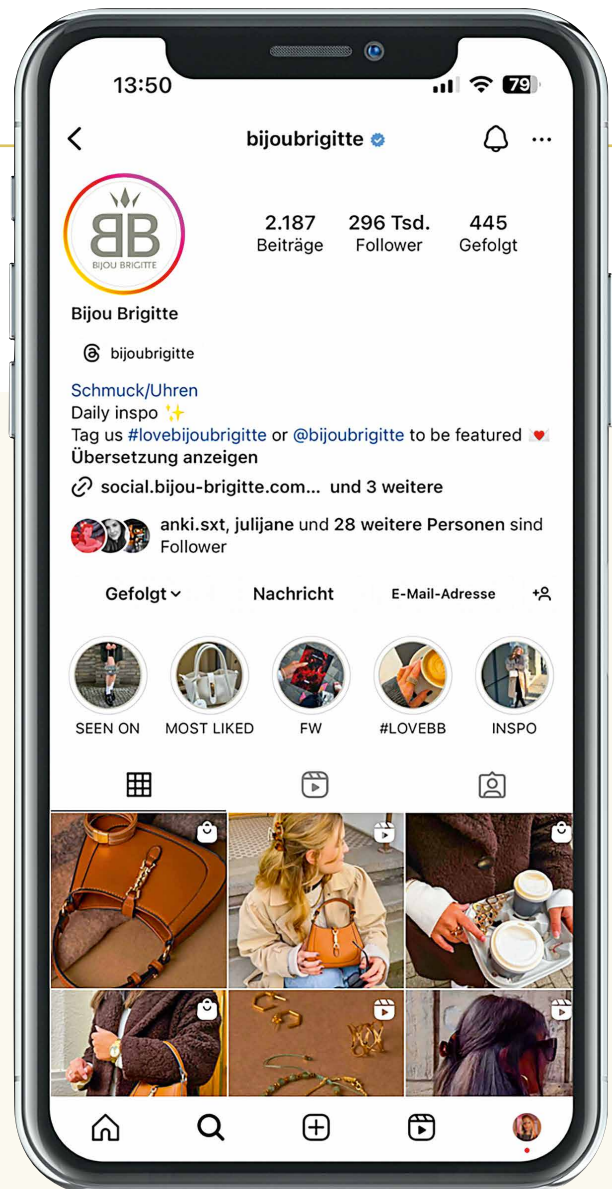
ONLINE & SOCIAL MEDIA

Bijou Brigitte ist auf allen relevanten Social Media Plattformen aktiv und spricht damit je nach Kanal verschiedene Zielgruppen an. Das Ziel der Aktivitäten im Social-Media-Bereich ist die Steigerung der Markenbekanntheit und des Umsatzes von Bijou Brigitte. Dies geschieht durch die gezielte Präsentation unserer Produkte auf den unterschiedlichen Social-Media-Kanälen. Durch die Zusammenarbeit mit internationalen Influencern, die für Bijou Brigitte als Markenbotschafter auftreten, sowie durch tägliche Posts, Videos, Stories und Reels wird die Marke Bijou Brigitte positiv aufgeladen. Damit gewinnen wir neue Zielgruppen und setzen Kaufanreize sowohl für die Filialen als auch unsere Onlineshops.

Das Social-Media-Team entwickelt kontinuierlich weitere Strategien, um im Sinne unseres Omni-Channel-Ansatzes die Filialen und Onlineshops stärker miteinander zu verzahnen. Mit dem Ausbau des Performance- und Influencer-Marketings und der Produktion von authentischem Content wurden Follower und Reichweite auf allen Kanälen weiter ausgebaut. Zu unserer festen digitalen Fangemeinde gehören inzwischen fast zwei Millionen Menschen.

Das neue Konzept unseres Onlineshops begeistert neben unseren Online-Kunden in Deutschland, Italien, Spanien, Frankreich und den Niederlanden seit April letzten Jahres auch Schmuckfans in Österreich. Als weiteres Highlight können unsere Online-Kunden nun auch ganz bequem über die BB-App einkaufen. Im Jahr 2023 besuchten mehr als neun Millionen Menschen unsere Onlineshops und erfreuten sich an der einzigartigen Produktvielfalt.

Unsere Präsentationsveranstaltungen in Hamburg, Paris, Madrid und Mailand waren auch im vergangenen Jahr ein voller Erfolg. Modepresse, Influencer, Kooperationspartner und zahlreiche prominente Gäste feierten begeistert unsere aktuellen Schmuck- und Accessoires-Kollektionen.





BIJOU BRIGITTE ALS ARBEITGEBER

Bijou Brigitte ist ein internationales Unternehmen mit Mitarbeitern aus 92 Nationen, das traditionelle Werte und moderne Arbeitskultur vereint. Unsere Stärke sind engagierte und kreative Köpfe, die sich durch ein breites Wissen und echte Leidenschaft für ihren Job auszeichnen. Fairness, Transparenz und Gemeinschaft gehören für uns zu den wichtigsten Werten und sorgen für zufriedene und gut gelaunte Mitarbeiter und ein offenes Miteinander. Respekt und Kollegialität prägen die tägliche Zusammenarbeit genauso wie gegenseitige Wertschätzung.

Der Schwerpunkt der Personalarbeit lag im Geschäftsjahr 2023 auf dem Bereich Recruiting. Der Fachkräftemangel war und ist nicht nur in der Konzernzentrale sondern insbesondere in unseren Filialen deutlich zu spüren. Um den Erfolg unseres Unternehmens langfristig zu sichern, ist es notwendig, die Arbeitgebermarke Bijou Brigitte weiter zu stärken und uns als attraktiver Arbeitgeber zu positionieren. Dazu wurde beispielsweise im Berichtsjahr die Online-Karriereseite komplett überarbeitet. Unter <https://group.bijou-brigitte.com/karriere/> können sich interessierte Bewerber über Bijou Brigitte und alle Stellenangebote informieren und direkt bewerben. Zukünftig werden wir Social-Media-Kanäle dafür nutzen, unsere Kunden nicht nur zu Fans unserer Produkte zu machen, sondern sie auch als Mitarbeiter zu gewinnen.

Um jungen Menschen nach einem erfolgreichen Schulabschluss den Start ins Berufsleben zu ermöglichen, bildet Bijou Brigitte seit vielen Jahren in unterschiedlichen Berufen aus. Im Berichtsjahr haben wir in folgenden Berufen ausgebildet:

- Kaufmann/-frau im Einzelhandel
- Verkäufer/-in
- Kaufmann/-frau für Büromanagement
- Kaufmann/-frau für Groß- und Außenhandelsmanagement
- Fachinformatiker/-in für Daten- und Prozessanalyse

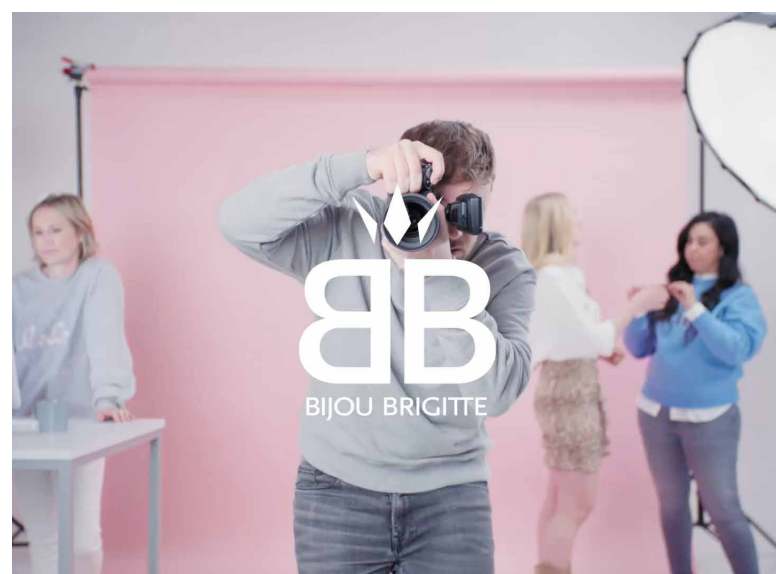
Während der Ausbildung lernen die Auszubildenden den abwechslungsreichen Arbeitsalltag in vielen Bereichen des Unternehmens kennen. Dabei werden sie von den Ausbildern und Paten kompetent begleitet. So haben alle Auszubildenden die Chance, nach erfolgreicher Beendigung der Ausbildung in den unterschiedlichsten Unternehmensbereichen als qualifizierte Mitarbeiter ins Arbeitsleben zu starten.

Der Bijou Brigitte-Konzern war zum Ende des Berichtsjahres in 17 Ländern tätig und beschäftigte – umgerechnet auf Vollzeitkräfte – insgesamt 2.353 Mitarbeiter.

Wir sind stolz darauf, seit jeher insbesondere für Frauen qualifizierte und abwechslungsreiche Arbeitsplätze in einem familienfreundlichen Umfeld zu bieten. Entsprechend liegt der Frauenanteil der Bijou Brigitte-Belegschaft bei über 90%. Auf der ersten Führungsebene unter dem Vorstand arbeiten mehr als 70% Frauen.

An dieser Stelle bedanken wir uns bei allen Mitarbeitern für ihr persönliches Engagement, ihre Ideen und ihre Tatkraft, neue Themen umzusetzen. Wir freuen uns darauf, gemeinsam die vor uns liegenden Aufgaben im neuen Geschäftsjahr anzupacken.

<https://group.bijou-brigitte.com/karriere/>





GESELLSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG & SOZIALES ENGAGEMENT



Unternehmerischer Erfolg ist für uns untrennbar mit gesellschaftlicher Verantwortung verbunden. Die Bijou Brigitte-Stiftung unterstützt seit vielen Jahren unterschiedliche soziale Projekte und Organisationen bei ihrer wertvollen Arbeit mit und für Menschen mit sozialen oder gesundheitlichen Beeinträchtigungen.

Im vergangenen Jahr wurden insbesondere folgende Organisationen von der Bijou Brigitte-Stiftung unterstützt:

Der Verein DEWI SARASWATI (www.dewi-saraswati.de) kümmert sich seit 1992 darum, benachteiligten Kindern, vorrangig Mädchen, eine gute Ausbildung in Verbindung mit ausreichender Ernährung zukommen zu lassen, damit sie die Chance auf ein selbstständiges erfülltes Leben haben.

Die ROSI-GOLLMANN-ANDHERI-STIFTUNG (www.andheri-stiftung.de), die seit 2002 besteht, bietet hilfsbedürftigen Menschen, vor allem in unterentwickelten Gebieten

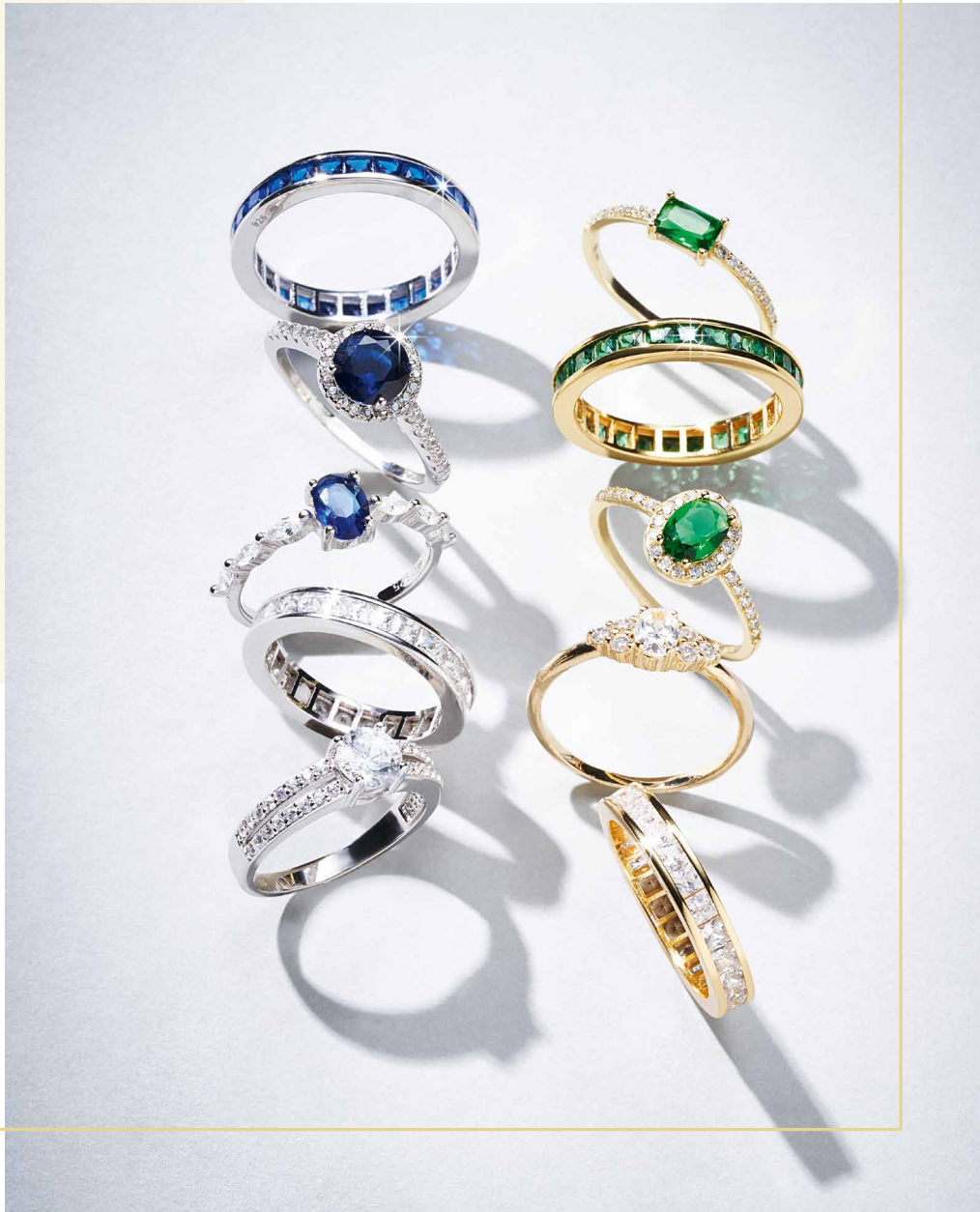
Südasiens, materielle und finanzielle Unterstützung und fördert damit die öffentliche Gesundheitspflege, die Erziehung und Bildung.

Seit 2013 gibt es in Hamburg das Kurzzeit-Zuhause NEUER KUPFERHOF von „Hände für Kinder“ (www.haendefuerkinder.de). Dort wird dafür gesorgt, dass Kinder und Jugendliche mit Behinderung und ihre Eltern Gemeinschaft erleben und die gesamte Familie durchatmen kann, um Kraft zu schöpfen und neuen Mut zu fassen.

Der gemeinnützige Verein FORUM FÜR BILDER-BUCH-KULTUR E.V. ist Trägerverein des Kinderbuchhauses im Altonaer Museum (www.kinderbuchhaus.de). Gefördert werden vor allem die Lesekompetenz und Buchkultur von Kindern, aber auch die Weiterbildung von Erziehern, Lehrern und anderen Pädagogen, um so die Medienkompetenz von Kindern zu verbessern.

Darüber hinaus sammelten unsere Auszubildenden in der Unternehmenszentrale auch im vergangenen Jahr im Rahmen der traditionellen Weihnachtstombola Spenden für den Verein HÖRER HELFEN KINDERN E.V. von Radio Hamburg (www.hoerer-helfen-kindern.de). Der Verein hilft in Hamburg, Schleswig-Holstein und Niedersachsen immer dann, wenn Kinder vom Schicksal besonders hart getroffen wurden. Die Spenden werden u. a. für spezielle Therapien, für Sportaktivitäten, für behindertengerechte Vorrichtungen und vieles mehr eingesetzt.







ZUSAMMENGEFASSTER
LAGEBERICHT



GRUNDLAGEN DES KONZERNS UND DER BIJOU BRIGITTE MODISCHE ACCESSOIRES AG

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND UNTERNEHMENSSTRUKTUR

Die Bijou Brigitte modische Accessoires AG (im Folgenden Bijou Brigitte AG genannt) gehört europaweit zu den führenden Modeschmuckfilialisten und blickt im Berichtsjahr auf eine 60-jährige Unternehmensgeschichte zurück. Das umfangreiche aktuelle Sortiment umfasst ca. 10.000 Artikel mit einem attraktiven Preis-Leistungs-Verhältnis und erstreckt sich von Mode- und Exklusivschmuck über modische Accessoires bis hin zu Herren- und Kinderschmuck. Dabei konzentriert sich Bijou Brigitte auf eine modebewusste Zielgruppe mit vor allem weiblichen Kunden. Neben dem klassischen Vollsortiment werden entsprechend dem Saisonwechsel jährlich zwei Hauptschmuckkollektionen – Frühjahr/Sommer und Herbst/Winter – präsentiert. Darüber hinaus werden zu allen festlichen Anlässen, wie zu Weihnachten, zum Valentinstag sowie Muttertag, zum Oktoberfest und zur Hochzeitssaison im Frühjahr, saisonale Trendartikel angeboten.

Der Konzern war zum Ende des Berichtsjahres mit 897 Standorten in 17 Ländern vertreten. Diese befinden sich in Belgien, Bulgarien, Deutschland, Frankreich, Griechenland, Italien, Montenegro, den Niederlanden, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Saudi-Arabien, der Slowakei, Spanien, der Tschechischen Republik und Ungarn. Die deutschen Filialen machten wie im Vorjahr circa 46 % des gesamten Standortnetzes aus.

Der Verkauf erfolgt vorrangig über die eigenen Bijou Brigitte-Filialen, die sich vor allem in hochfrequentierten Einkaufsstraßen sowie Einkaufszentren befinden. Seit 2008 vertreibt das Unternehmen zudem ausgewählte Artikel über Concessions-Partner in deutschen Warenhäusern und internationalisierte diesen Vertriebsweg 2010, der im Geschäftsjahr 2023 allerdings einen nur unwesentlichen Anteil am Konzernumsatz und -ergebnis ausmacht. Der Onlineshop von Bijou Brigitte besteht seit 2006 und wird stetig an die Kundenbedürfnisse angepasst. Mittlerweile ist der Onlineshop in Deutschland, Frankreich, Italien, den Niederlanden, Spanien und seit April 2023 auch in Österreich vertreten. Gleichwohl ist der Anteil dieses Vertriebskanals am

Konzernumsatz und -ergebnis nicht wesentlich. Ein Teil der Filialen in Deutschland wird von Pächtern betrieben, die im Namen und für Rechnung von Bijou Brigitte den Schmuck verkaufen und hierfür eine umsatzabhängige Vergütung erhalten.

Zu den wesentlichen externen Einflussgrößen zählen sowohl die konjunkturellen und volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen als auch die Markt- und Branchenentwicklung. Diese haben sich im Berichtsjahr 2023, insbesondere durch die weiter unsichere geopolitische Lage, auf den Geschäftsverlauf und die Ertragslage des Bijou Brigitte-Konzerns und der Bijou Brigitte AG ausgewirkt.

INTERNES STEUERUNGSSYSTEM

Die Geschäftstätigkeit des Bijou Brigitte-Konzerns und der Bijou Brigitte AG basieren auf einem regional ausgerichteten Filial- beziehungsweise Standortnetz. Alle wesentlichen Schritte entlang der Wertschöpfungskette sowie deren unterstützende Prozesse werden zentral gesteuert.

Bedeutsamste finanzielle Steuerungsgrößen sowohl für den Bijou Brigitte-Konzern als auch für die Bijou Brigitte AG sind der Umsatz und das operative Ergebnis vor Steuern sowie die Entwicklung des Vorratsvermögens, das Investitionsvolumen und die Eigenkapitalquote. Das operative Ergebnis vor Steuern ist für den Konzern definiert als Konzernergebnis nach Steuern zuzüglich Ertragsteuern (EBT). Für den Einzelabschluss ist das operative Ergebnis vor Steuern definiert als Jahresüberschuss vor Steuern vom Einkommen und Ertrag, Abschreibungen auf Finanzanlagen und Erträgen aus Beteiligungen. Bedeutsamste nichtfinanzielle Steuerungsgröße ist die Anzahl der Filialen.

Die Segmentberichterstattung folgt den Regelungen des IFRS 8, wonach diese nach dem sogenannten „Management Approach“ aufzustellen ist. Die interne Berichterstattung basiert auf einer Segmentierung nach Ländern. Der Vorstand verfolgt die Entwicklung wesentlicher Kennzahlen anhand eines regelmäßigen internen Berichtswesens, um auf aktuelle Geschäftsentwicklungen reagieren zu können.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung im eigentlichen Sinne fallen in einem Handelsunternehmen wie Bijou Brigitte nicht an.

WIRTSCHAFTSBERICHT DES KONZERNS UND DER BIJOU BRIGITTE AG

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHEN- BEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Die konjunkturelle Dynamik der Weltwirtschaft ließ im Jahresverlauf 2023 nach. Die Weltwirtschaft wurde durch hohe Inflationsraten und die damit einhergehende Dämpfung des privaten Konsums belastet. Zudem haben die geopolitischen Risiken zugenommen. Die Spannungen zwischen den USA und China schlugen sich in den handelspolitischen Beziehungen nieder. Daneben stellt die wirtschaftliche Entwicklung Chinas das für die Weltwirtschaft bedeutendste Risiko dar. Das globale Wirtschaftswachstum im Jahr 2023 lag bei 2,7%.¹

Auch die europäische Konjunktur entwickelte sich im Berichtsjahr nur schwach. Die industrielle Wertschöpfung stagnierte weitgehend, hauptsächlich aufgrund höherer Energiekosten und anhaltender Materialengpässe. Die Inflationsraten der Verbraucherpreise normalisierten sich im Jahresverlauf, belasteten jedoch weiterhin den privaten Konsum durch gesunkene Realeinkommen. Das Wirtschaftswachstum im Jahr 2023 betrug im Euroraum preisbereinigt 0,6% bei einer Verbraucherpreisinflation von 5,6%.²

Corona-Pandemie und Energiekrise haben in Europa und insbesondere in Deutschland deutliche Spuren hinterlassen. Die deutsche Wirtschaft verzeichnet seit vier Jahren das geringste Wachstum im Euroraum. Die konjunkturelle Erholung verzögert sich, vor allem durch die Auswirkungen der Energiekrise und inflationsbedingter gesunkener Realeinkommen. Während der Energiekrise konnte sich die Wirtschaft in Deutschland nur schwach entwickeln. Insgesamt schrumpfte die deutsche Wirtschaft gegenüber 2022 um 0,4%. Die privaten Konsumausgaben gingen im Vergleich zum Vorjahr um 0,8% zurück. Trotz konjunktureller Flaute zeigte sich der deutsche Arbeitsmarkt robust. Die Zahl der Erwerbstätigen blieb mit knapp 46 Millionen annähernd auf Vorjahresniveau. Die Verbraucherpreise in Deutschland erhöhten sich im Berichtsjahr um 6,1% im Vergleich zum Vorjahr.³

Die spanische Wirtschaft wuchs im Jahr 2023 um 2,4% gegenüber 2022, nicht zuletzt durch den boomenden Tourismus, und übertraf damit deutlich das durchschnittliche Wachstum im Euroraum. Insbesondere die Kosten für Lebensmittel, Hypotheken und Mieten gehörten zu den Kostentreibern und belasteten den privaten Konsum, der im Berichtsjahr lediglich eine Wachstumsrate von 1,5% verzeichnete.⁴

¹ Sachverständigenrat: Jahresgutachten 2023/24, Dezember 2023

² Sachverständigenrat: Jahresgutachten 2023/24, Dezember 2023

³ Sachverständigenrat: Jahresgutachten 2023/24, Dezember 2023

⁴ GTAI: Wirtschaftsausblick Spanien, 03.01.2024

Im Vergleich zum Vorjahr wuchs die Wirtschaft in Italien um 0,7 %. Stärkster Konjunkturtreiber war der Export von Waren und Dienstleistungen. Bei der Beschäftigungsquote zeigte sich ein Nord-Süd-Gefälle, das sich auf die Wirtschaftskraft in Italien auswirkte. Die anhaltend hohe Inflation führte zu Kaufkraftverlusten, so dass der private Konsum im Berichtsjahr nur um 1,5 % anzog.⁵

Die portugiesische Wirtschaftsleistung legte im vergangenen Jahr um 2,4 % zu und entwickelte sich damit im europäischen Vergleich überdurchschnittlich, vor allem durch die robusten Investitionen. Die Beschäftigung blieb auf einem stabil hohen Niveau, allerdings wurde der private Konsum insbesondere durch die Inflation und das hohe Zinsniveau gedämpft, so dass hier nur ein Wachstum von 0,5 % erreicht wurde.⁶

Frankreichs Wirtschaft zeigte sich auch im Jahr 2023 widerstandsfähig und wuchs mit einer Rate von 0,9 %. Geopolitische Unsicherheiten, anhaltend hohe Energiekosten und eine schwache internationale Nachfrage dämpften zuletzt die Geschäftsstimmung. Gestützt durch Konjunkturpakete der Regierung entwickelten sich die Unternehmensinvestitionen dynamisch. Der private Verbrauch hingegen verharrte auf dem Niveau des Vorjahres.⁷

Die Entwicklung des US-Dollarkurses ist für Bijou Brigitte ein wichtiger Faktor, da ein Großteil der Ware in US-Dollar eingekauft wird. Bei einem steigenden US-Dollarkurs (gegenüber dem EUR) steigen auch die Bezugskosten. Der Kurs des US-Dollars zum Euro bewegte sich im Jahresverlauf 2023 zwischen 1,06 und 1,10. Dabei lag der durchschnittliche US-Dollarkurs zum Euro im Berichtsjahr bei 1,08 nach 1,05 im Vorjahr. Zum Jahresende 2023 war der Euro mit 1,10 um 2,8 % stärker als zum Jahresende 2022.

Neben den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen ist vor allem die Entwicklung der Einzelhandelsbranche für den Geschäftsverlauf des Unternehmens von großer Bedeutung.

Das Jahr 2023 war für die Branche geprägt von zahlreichen Herausforderungen, wie beispielsweise hohe Energiepreise, Krieg, Inflation, Konsumzurückhaltung und Personalengpässe. Die Konsumentenstimmung wurde vor allem durch die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung, die Unsicherheiten durch den Krieg in der Ukraine und die Eskalation im Nahen Osten sowie nicht zuletzt durch die Inflation und die Höhe der verfügbaren Einkommen negativ beeinflusst.⁸ Viele Unternehmen verzeichneten Umsatz- und Gewinnverluste. Insgesamt erreichte der deutsche Einzelhandel im Vergleich zu 2022 ein Umsatzplus von 2,9 %, preisbereinigt schrumpften die Umsätze jedoch um 3,4 %.⁹ Der deutsche Onlinehandel erlebte nach dem Höhenflug während der Corona-Pandemie aufgrund der allgemeinen konjunkturellen Entwicklung, insbesondere getrieben durch Inflation und schwächelnde Konsumstimmung, im Berichtsjahr eine Talfahrt und büßte gegenüber dem Vorjahr nominal 0,4 % und real 4,3 % an Umsatz ein.¹⁰

Auch im vergangenen Jahr setzte sich die angespannte Lage des Wettbewerbsumfeldes im Einzelhandel fort. Es waren starke Verschiebungen in der Marktstruktur aufgrund von Insolvenzen und Unternehmensaufgaben zu beobachten. Im Bereich Fashion mussten 160 Unternehmen Insolvenz anmelden. Dies entspricht einem Zuwachs von mehr als 50 % gegenüber dem Vorjahr.¹¹ Die Besucherfrequenzen zeigten sich im vergangenen Jahr dagegen erfreulich stabil, allerdings bei einem stärker bedarfsorientierten Einkaufsverhalten der Kunden.¹² Im Bereich Textilien, Bekleidung, Schuhe und Lederwaren setzte der Einzelhandel auch im Jahr 2023 seine Erholung von den Folgen der Pandemie fort. Hier konnte nominal ein Umsatzplus von 3,7 % erreicht werden. Der Umsatz liegt damit allerdings immer noch 4,6 % unter dem Niveau des Vor-Corona-Jahres 2019.¹³

⁵ GTAI: Wirtschaftsausblick Italien, 07.12.2023

⁶ GTAI: Wirtschaftsausblick Portugal, 19.12.2023

⁷ GTAI: Wirtschaftsausblick Frankreich, 01.12.2023

⁸ Textilwirtschaft: TW-Testclub Jahresabschluss 2023, 10.01.2024

⁹ Handelsverband Deutschland (HDE): Lage und Perspektive im Einzelhandel, Januar 2024

¹⁰ HDE: Jahrespressekonferenz, 31.01.2024

¹¹ Textilwirtschaft: Neue Statistik der Sanierungsberatung Falkensteg, 24.01.2024

¹² Textilwirtschaft: TW-Testclub Jahresabschluss 2023, 10.01.2024

¹³ Statistisches Bundesamt: Pressemitteilung 041, 31.01.2024

GESCHÄFTSVERLAUF UND LAGE DES KONZERNS UND DER BIJOU BRIGITTE AG

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DES GESAMTKONZERNS

Der Umsatz des Bijou Brigitte-Konzerns stieg im Geschäftsjahr 2023 um 7,0 % auf 327,9 Mio. EUR (Vorjahr: 306,5 Mio. EUR) und lag damit innerhalb der Prognosespanne von 320 Mio. EUR bis 340 Mio. EUR. Diese Entwicklung ist vorwiegend mit der positiven Geschäftsentwicklung in den Filialen zu erklären.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) betrug in der Berichtsperiode 36,0 Mio. EUR nach 45,8 Mio. EUR* im Vorjahreszeitraum und lag somit unterhalb der Prognosespanne (38,0 Mio. EUR bis 54,0 Mio. EUR). Dies ist vor allem auf deutlich gestiegene Kosten in nahezu allen Bereichen zurückzuführen. Das Konzernergebnis nach Ertragsteuern belief sich im Geschäftsjahr 2023 auf 24,1 Mio. EUR nach 34,9 Mio. EUR* im Vorjahr.

Das Investitionsvolumen (ohne Berücksichtigung von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition) lag hauptsächlich aufgrund von Filialrenovierungen und -optimierungen mit 14,8 Mio. EUR erwartungsgemäß über dem Vorjahresniveau (2022: 6,9 Mio. EUR). Durch die im Vergleich zum Vorjahr wesentlich höhere Anzahl von Renovierungen und Optimierungen (insgesamt +184) wurde auch die Prognosespanne (7,0 Mio. EUR bis 12,0 Mio. EUR) überschritten.

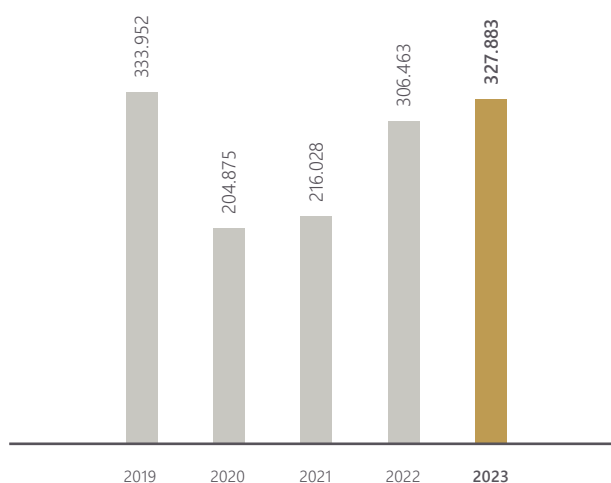
Das Vorratsvermögen lag mit 80,4 Mio. EUR sowohl über dem Niveau des Vorjahres (2022: 78,9 Mio. EUR*) als auch oberhalb der Prognosespanne (65,0 Mio. EUR – 75,0 Mio. EUR). Das Überschreiten der Prognose ist auf die gegenüber dem Vorjahr geänderte Bilanzierung der Auslaufartikel zurückzuführen, die zum Zeitpunkt der Erstellung der Prognose im Vorjahr noch nicht bekannt war.

Die Eigenkapitalquote sank im Berichtsjahr auf 58,8 % (Vorjahr: 62,2 %*) und lag damit leicht unterhalb der Prognose (60,0 % – 62,0 %). Hintergrund hierfür ist der stärker als

erwartete Anstieg der Leasingverbindlichkeiten um insgesamt 12,7 Mio. EUR bei einem leicht unter den Erwartungen liegenden EBT.

Aufgrund der hohen Standortanforderungen konnten im Berichtsjahr weniger neue Ladenlokale eröffnet werden als angestrebt. Die Anzahl der Filialen lag zum Stichtag 31. Dezember 2023 mit 897 Standorten etwas unter der entsprechenden Menge des Vorjahres (31. Dezember 2022: 902 Standorte) und leicht unterhalb der Prognose, die zum Jahresende 2023 eine Filialanzahl über dem Niveau von Ende 2022 vorgesehen hatte.

Bijou Brigitte-Konzern: Umsatzentwicklung (in TEUR) 2019 – 2023



GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER SEGMENTE

Die Erlöse im deutschen Segment stiegen im Berichtsjahr um 10,8 % auf 167,6 Mio. EUR (Vorjahr: 151,4 Mio. EUR) und das Segmentergebnis vor Steuern betrug 21,1 Mio. EUR (Vorjahr: 20,6 Mio. EUR*). Dieser Effekt resultiert hauptsächlich aus der positiven Geschäftsentwicklung in den Filialen. Die Investitionen stiegen von 4,0 Mio. EUR im Vorjahr auf 7,1 Mio. EUR im Berichtsjahr und flossen vor allem in die Renovierung von Filialen und die Entwicklung von Software für Verwaltung und Vertrieb.

* Die Vorjahresangabe wurde entsprechend IAS 8 angepasst. Weitere Erläuterungen dazu sind im Konzernanhang unter „B. Grundsätze der Rechnungslegung; Fehlerkorrekturen“ aufgeführt.

Der private Konsum im spanischen Markt war im Berichtsjahr deutlich von der Inflation belastet. Entsprechend gingen die Umsätze mit 36,7 Mio. EUR um 1,7 % zurück (Vorjahr: 37,3 Mio. EUR). Das Vorsteuerergebnis sank von 6,8 Mio. EUR* auf 4,6 Mio. EUR, vor allem durch rückläufige Umsätze bei gleichzeitigen Kostensteigerungen. Das Investitionsvolumen im spanischen Segment betrug in der Berichtsperiode 1,6 Mio. EUR (Vorjahr: 1,2 Mio. EUR). Dabei wurde hauptsächlich in Filialrenovierungen investiert.

Die Umsätze im italienischen Segment lagen im Geschäftsjahr 2023 mit 33,6 Mio. EUR (Vorjahr: 31,5 Mio. EUR) 6,8 % über dem Vorjahresniveau. Das Ergebnis vor Steuern reduzierte sich, hauptsächlich aufgrund von Kostensteigerungen, von 5,2 Mio. EUR* im Vorjahr auf 3,3 Mio. EUR im Berichtsjahr. Das Investitionsvolumen betrug 1,7 Mio. EUR und wurde insbesondere für die Renovierung von Filialen genutzt (Vorjahr: 0,5 Mio. EUR).

Mit 8,6 Mio. EUR sanken die Umsätze im portugiesischen Segment um 6,9 % im Vergleich zum Vorjahresumsatz von 9,2 Mio. EUR. Hauptgrund war die durch die Inflation und ein hohes Zinsniveau gedämpfte Konsumstimmung. Das Segmentergebnis vor Steuern reduzierte sich aufgrund von gestiegenen Kosten auf 1,6 Mio. EUR nach 2,4 Mio. EUR im Vorjahr. Investitionen i. H. v. 0,4 Mio. EUR wurden im Berichtsjahr hauptsächlich für Filialrenovierungen verwendet (Vorjahr: 0,1 Mio. EUR).

Das französische Segment konnte den Umsatz im Berichtsjahr mit 26,8 Mio. EUR nur leicht gegenüber 26,4 Mio. EUR im Vorjahr steigern (+1,2%). Das Ergebnis vor Steuern in diesem Segment lag bei -1,4 Mio. EUR (Vorjahr: 1,7 Mio. EUR*), vor allem wegen gestiegener Kosten und geringerer sonstiger Erträge. Das Investitionsvolumen stieg von 0,3 Mio. EUR im Jahr 2022 auf 1,1 Mio. EUR und wurde hauptsächlich für die Renovierung von Filialen genutzt.

Der Umsatz im Segment „Übrige Länder“, das verschiedene europäische Länder zusammenfasst, konnte im Berichtsjahr mit 54,6 Mio. EUR um 7,7 % zulegen (Vorjahr: 50,7 Mio. EUR).

Das Segmentergebnis vor Steuern reduzierte sich auf 7,4 Mio. EUR nach 9,8 Mio. EUR* im Vorjahr. Hauptursache waren auch in diesem Segment Kostensteigerungen in beinahe allen Aufwandspositionen. Das Investitionsvolumen belief sich auf 2,9 Mio. EUR (Vorjahr: 1,0 Mio. EUR) und floss vor allem in die Renovierung von Filialen.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER BIJOU BRIGITTE AG

Der Umsatz der Bijou Brigitte AG stieg im Geschäftsjahr 2023 um 11,3 % auf 226,2 Mio. EUR (Vorjahr: 203,3 Mio. EUR) und lag damit am oberen Ende der Prognosespanne (217,0 Mio. EUR bis 227,0 Mio. EUR). Dies ist vor allem auf die positive Geschäftsentwicklung in den Filialen zurückzuführen.

Der Jahresüberschuss betrug in der Berichtsperiode 26,2 Mio. EUR nach 18,7 Mio. EUR im Vorjahr (+40,2 %). Dieser Effekt ist hauptsächlich auf die positive Entwicklung der Umsatzerlöse, die Erträge außergewöhnlicher Größenordnung und Bedeutung aus der Zuschreibung der Vorräte und auf die gestiegenen Erträge aus Beteiligungen zurückzuführen.

Das Ergebnis der als Betriebsstätten geführten niederländischen Filialen hat sich im Jahresüberschuss der Bijou Brigitte AG für das Jahr 2023 mit 0,5 Mio. EUR niedergeschlagen und ist damit von 1,1 Mio. EUR im Jahr 2022 um 0,6 Mio. EUR gesunken. Die Entwicklung hängt primär mit den gestiegenen Kosten für Personal und Social Media zusammen.

Das operative Ergebnis vor Steuern und Erträgen aus Beteiligungen inklusive Zinsen stieg mit 23,9 Mio. EUR um 19,0 % gegenüber dem Vorjahreswert von 20,0 Mio. EUR und lag damit, vor allem aufgrund der positiven Umsatzentwicklung in den Filialen sowie der außergewöhnlichen Erträge aus der Zuschreibung des Vorratsvermögens, am oberen Ende der Prognosespanne von 16,0 Mio. EUR bis 24,0 Mio. EUR.

* Die Vorjahresangabe wurde entsprechend IAS 8 angepasst. Weitere Erläuterungen dazu sind im Konzernanhang unter „B. Grundsätze der Rechnungslegung; Fehlerkorrekturen“ aufgeführt.

Das Investitionsvolumen lag mit 6,6 Mio. EUR, hauptsächlich aufgrund von Filialrenovierungen und -optimierungen sowie der Entwicklung von neuer Software, über dem Vorjahresniveau (2022: 3,6 Mio. EUR) und leicht über der Prognosespanne von 4,0 Mio. EUR bis 6,0 Mio. EUR. Das Vorratsvermögen erhöhte sich mit 54,2 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr um 4,2 Mio. EUR (2022: 50,0 Mio. EUR) und lag damit oberhalb der Prognose von 48,0 Mio. EUR bis 52,0 Mio. EUR. Der Anstieg in Höhe von 4,8 Mio. EUR ist auf die gegenüber dem Vorjahr geänderte Bilanzierung der Auslaufartikel zurückzuführen.

Die Eigenkapitalquote sank im Vergleich zum Vorjahr auf 48,4 % (2022: 59,8 %). Hauptgrund hierfür ist die im Juni 2023 vorgenommene Dividendenausschüttung in Höhe von 38,5 Mio. EUR. Die Anzahl der deutschen und niederländischen Filialen lag zum Stichtag 31. Dezember 2023 mit 428 Standorten leicht unter der entsprechenden Menge im Vorjahr (31. Dezember 2022: 430 Standorte) und leicht unterhalb der Prognose, die zum Jahresende 2023 eine Filialanzahl über dem Niveau von Ende 2022 vorgesehen hatte.

VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE DES KONZERNS

VERMÖGENSLAGE

Die langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr (149,3 Mio. EUR) auf 164,4 Mio. EUR im Berichtsjahr. Verantwortlich für diesen Effekt waren vor allem die gestiegenen Nutzungsrechte.

Die Vorräte lagen mit 80,4 Mio. EUR leicht über dem Vorjahresniveau (2022: 78,9 Mio. EUR*). Der Anstieg ist auf das Umsatzwachstum zurückzuführen.

Das kurzfristige Vermögen (ohne liquide Mittel) stieg im Vorjahresvergleich insgesamt um 17,1 Mio. EUR auf 173,7 Mio. EUR (Vorjahr: 156,6 Mio. EUR*). Dies ist in erster Linie auf die Zunahme der in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten enthaltenen Wertpapiere und Festgelder mit einer Laufzeit von länger als drei Monaten zurückzuführen. In der Berichtsperiode verminderten sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente auf 69,4 Mio. EUR nach 101,5 Mio. EUR im Vorjahr und machten 17,0 % der Bilanzsumme aus (Vorjahr 24,9%*). Unter Berücksichtigung der in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesenen Termingelder und Wertpapieranlagen reduzierten sich die Geldanlagen und liquiden Mittel auf 154,3 Mio. EUR (Vorjahr 171,5 Mio. EUR) und machten 37,8 % der Bilanzsumme aus (Vorjahr: 42,1 %*).

Bijou Brigitte-Konzern: Übersicht zur Vermögenslage

in Mio. EUR	2023	2022
Langfristige Vermögenswerte	164,4	149,3
Vorräte	80,4	78,9*
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	69,4	101,5
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	93,3	77,6
Eigenkapital	239,6	253,6*
Langfristige Schulden	96,2	81,6
Kurzfristige Schulden	71,5	72,2*

* Die Vorjahresangabe wurde entsprechend IAS 8 angepasst. Weitere Erläuterungen dazu sind im Konzernanhang unter „B. Grundsätze der Rechnungslegung; Fehlerkorrekturen“ aufgeführt.

* Die Vorjahresangabe wurde entsprechend IAS 8 angepasst. Weitere Erläuterungen dazu sind im Konzernanhang unter „B. Grundsätze der Rechnungslegung; Fehlerkorrekturen“ aufgeführt.

Zum 31. Dezember 2023 hatte Bijou Brigitte bei einer gegenüber dem Vorjahr nahezu unveränderten Bilanzsumme eine Eigenkapitalquote in Höhe von 58,8 % (Vorjahr: 62,2 % *). Zum Stichtag am 31. Dezember 2023 betrug das Eigenkapital des Bijou Brigitte-Konzerns 239,6 Mio. EUR nach 253,6 Mio. EUR* am 31. Dezember 2022.

Die langfristigen Schulden stiegen im Stichtagsvergleich von 81,6 Mio. EUR (31. Dezember 2022) auf 96,2 Mio. EUR (31. Dezember 2023). Der Grund hierfür liegt vorwiegend in gestiegenen Leasingverbindlichkeiten.

Bijou Brigitte-Konzern: Übersicht zur Finanzlage

in Mio. EUR	2023	2022
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	73,5	77,6
davon Abschreibungen und Wertminderungen auf Anlagevermögen	11,0	9,3
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-27,6	-46,8
davon Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	13,1	-6,9
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-77,6	-39,7

Dabei zielt das Finanzmanagement vor allem auf eine hohe Eigenkapitalquote ab, um so die finanzielle Unabhängigkeit des Konzerns von der Aufnahme von Fremdkapital zu wahren. Gleichzeitig soll ein hohes Ertragsniveau durch ein solides finanzielles Fundament langfristig gesichert werden.

Über den Dividendenvorschlag wird jährlich vom Vorstand und Aufsichtsrat nach Vorliegen des Jahresabschlusses und unter Berücksichtigung der zukünftigen Geschäftsaussichten neu entschieden.

Es werden keine derivativen Finanzinstrumente zur Absicherung finanzwirtschaftlicher Risiken eingesetzt. Währungskursrisiken entstehen im Bijou Brigitte-Konzern vorrangig aufgrund von operativen Tätigkeiten.

FINANZLAGE

Grundzüge und Ziele des Finanzmanagements

Im Bijou Brigitte-Konzern wird das Finanzmanagement zentral durch die Konzernmutter gesteuert. Dieser Verantwortungsbereich erstreckt sich vom Management der Kapitalstruktur über das Liquiditätsmanagement bis hin zur Kontrolle finanzwirtschaftlicher Risiken.

Entwicklung der Finanzlage

Für das Geschäftsjahr 2023 betrug der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit 73,5 Mio. EUR nach 77,6 Mio. EUR im Vorjahr. Dem um 9,8 Mio. EUR gesunkenen operativen Ergebnis vor Ertragsteuern steht ein gegenüber dem Vorjahr geringerer Finanzbedarf aus dem Anstieg des Vorratsvermögens gegenüber.

Bezogen auf die Investitionstätigkeit belief sich der Cashflow auf -27,6 Mio. EUR (Vorjahr: 46,8 Mio. EUR). Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf die im Investitions-cashflow ausgewiesenen Ein- und Auszahlungen im Zusammenhang mit Finanzmittelanlagen zurückzuführen. Ursächlich für die Entwicklung der Investitionen in Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte (13,1 Mio. EUR; Vorjahr 6,9 Mio. EUR) war eine deutliche Zunahme der Filialrenovierungen und -optimierungen im Vergleich zum Vorjahr.

* Die Vorjahresangabe wurde entsprechend IAS 8 angepasst. Weitere Erläuterungen dazu sind im Konzernanhang unter „B. Grundsätze der Rechnungslegung; Fehlerkorrekturen“ aufgeführt.

Im Geschäftsjahr 2023 betrug der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit -77,6 Mio. EUR nach -39,7 Mio. EUR im Vorjahr. Diese Veränderung resultiert vor allem aus der Dividendenausschüttung für das Geschäftsjahr 2022 in Höhe von 38,5 Mio. EUR.

Bijou Brigitte hat keine Darlehen bei Banken oder anderen Kreditinstituten. Kontokorrent-Kreditlinien bestehen wie im Vorjahr nur in einem sehr geringen Umfang in Höhe von 0,3 Mio. EUR und wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht beansprucht.

ERTRAGSLAGE

Bijou Brigitte-Konzern: Übersicht zur Ertragslage

in Mio. EUR	2023	2022
Umsatzerlöse	327,9	306,5
Sonstige betriebliche Erträge	4,0	6,7
Materialaufwand	72,5	63,7*
Personalaufwand	88,5	79,7
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte	49,4	48,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	82,3	72,5
Finanzergebnis	-3,9	-3,9
Operatives Ergebnis vor Ertragsteuern	36,0	45,8*
Konzernergebnis nach Steuern	24,1	34,9*

* Die Vorjahresangabe wurde entsprechend IAS 8 angepasst. Weitere Erläuterungen dazu sind im Konzernanhang unter „B. Grundsätze der Rechnungslegung; Fehlerkorrekturen“ aufgeführt.

Durch die positive Geschäftsentwicklung hauptsächlich in den deutschen Filialen stieg der Konzernumsatz im Geschäftsjahr 2023 um 7,0 % auf 327,9 Mio. EUR (Vorjahr: 306,5 Mio. EUR).

Die sonstigen betrieblichen Erträge reduzierten sich von 6,7 Mio. EUR im Vorjahr auf 4,0 Mio. EUR. Der Hauptgrund hierfür waren niedrigere Währungskursgewinne sowie geringere staatliche Zuschüsse.

Der Anteil der Materialkosten bezogen auf den Konzernumsatz im Jahr 2023 stieg auf 22,1 % (Vorjahr: 20,8 %*). Diese leichte Erhöhung ist auf gestiegene Beschaffungskosten zurückzuführen.

Der Personalaufwand stieg von 79,7 Mio. EUR im Jahr 2022 um 11,0 % auf 88,5 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2023, hauptsächlich durch die zeitlich verzögerte Wirkung der Erhöhung

des Mindestlohns in Deutschland sowie durch allgemeine Gehaltsanpassungen. Im zurückliegenden Jahr waren durchschnittlich 2.353 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bijou Brigitte-Konzern tätig (umgerechnet auf Vollzeitkräfte; Vorjahr: 2.271).

Die Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte beliefen sich im Geschäftsjahr 2023 auf 49,4 Mio. EUR nach 48,1 Mio. EUR im Vorjahr. Im Berichtszeitraum beliefen sich die Abschreibungen auf Nutzungsrechte auf 38,4 Mio. EUR (Vorjahr: 38,9 Mio. EUR). Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte betragen in der Berichtsperiode 11,0 Mio. EUR (Vorjahr: 9,3 Mio. EUR).

Der Posten „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ erhöhte sich im Berichtsjahr von 72,5 Mio. EUR im Vorjahr um 13,6 % auf 82,3 Mio. EUR. Diese Entwicklung ist vorwiegend auf gestiegene Verkaufsprovisionen an Pächter zurückzuführen. Darüber hinaus haben gestiegene Energiekosten sowie höhere Ausgaben für Social-Media-Aktivitäten und allgemeine Preissteigerungen zur Erhöhung beigetragen.

* Die Vorjahresangabe wurde entsprechend IAS 8 angepasst. Weitere Erläuterungen dazu sind im Konzernanhang unter „B. Grundsätze der Rechnungslegung; Fehlerkorrekturen“ aufgeführt.

Das Konzernergebnis vor Ertragsteuern sank im Geschäftsjahr 2023 nach 45,8 Mio. EUR* im Vorjahr auf 36,0 Mio. EUR. Entsprechend reduzierte sich die Umsatzrendite von 14,9 %* im Jahr 2022 auf 11,0 %. In der Nachsteuerbetrachtung sank der Konzernüberschuss im Geschäftsjahr 2023 nach 34,9 Mio. EUR* im Vorjahr um 10,8 Mio. EUR auf 24,1 Mio. EUR.

Die Ertragsteuern haben sich trotz des um 9,8 Mio. EUR gesunkenen Konzernergebnisses vor Ertragsteuern um 1,0 Mio. EUR auf insgesamt 11,9 Mio. EUR erhöht. Dies entspricht einer Konzernsteuerquote (Ertragsteuern/Konzernergebnis vor Ertragsteuern) von 33,2 % nach 23,8 % im Vorjahr. Wir verweisen hierzu auf die Ausführungen im Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2023 im Abschnitt D. (26).

ERGEBNISVERWENDUNG UND DIVIDENDENVORSCHLAG

Der nach den Vorschriften des HGB ermittelte Jahresüberschuss der Bijou Brigitte modische Accessoires AG betrug im Geschäftsjahr 2023 26,2 Mio. EUR (Vorjahr: 18,7 Mio. EUR). Zuzüglich des sich um die Dividendenzahlung 2023 ergebenden Gewinnvortrags in Höhe von 16,0 Mio. EUR ergibt sich für die Berichtsperiode im Einzelabschluss der AG ein Bilanzgewinn von 42,2 Mio. EUR nach 54,5 Mio. EUR im Vorjahr.

Im Bijou Brigitte-Konzern gehört eine angemessene Beteiligung der Aktionäre am Unternehmenserfolg zur Firmenphilosophie. Aufgrund des positiven Geschäftsergebnisses im Geschäftsjahr 2023 werden Vorstand und Aufsichtsrat der Bijou Brigitte modische Accessoires AG der Hauptversammlung am 27. Juni 2024 vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2023 eine Dividende von 3,50 EUR je Stückaktie (Vorjahr: 3,00 EUR +2,00 EUR Bonusdividende zum Firmenjubiläum) zu beschließen. Die Ausschüttungsquote der vollen Anzahl der Aktien bezogen auf das Konzernergebnis nach Steuern läge demnach bei 117,8 %. Die Dividendenrendite (Dividende/Jahresschlusskurs) auf Basis des Jahresschlusskurses belief sich auf 8,7 % (Vorjahr: 11,7 %). Insgesamt belief sich die Ausschüttungssumme

bei 8.100.000 Stückaktien auf 28,4 Mio. EUR. Der in der Aktiengesellschaft verbleibende Bilanzgewinn in Höhe von 13,8 Mio. EUR soll auf neue Rechnung vorgetragen werden, ebenso wie der Betrag, der auf die am Tag der Hauptversammlung im Besitz der Gesellschaft befindlichen eigenen Stückaktien auszuschütten wäre, gemäß § 71 b AktG aber von der Ausschüttung auszuschließen ist.

Gemäß IFRS lag das Ergebnis je Aktie bei 3,13 EUR (Vorjahr: 4,53 EUR*). Bei einem Jahresabschlusskurs von 40,10 EUR betrug das Kurs-Gewinn-Verhältnis 12,8.

VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE DER BIJOU BRIGITTE AG

VERMÖGENSLAGE

Das Vorratsvermögen erhöhte sich mit 54,2 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr um 4,2 Mio. EUR (2022: 50,0 Mio. EUR). Diese Entwicklung ist insbesondere auf die bereits erläuterte, gegenüber dem Vorjahr geänderte Bilanzierung der Auslaufartikel zurückzuführen. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände reduzierten sich mit 9,5 Mio. EUR um 3,3 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahresniveau (2022: 12,8 Mio. EUR), hauptsächlich aufgrund gesunkener Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen.

In der Berichtsperiode sanken die liquiden Mittel, vor allem durch die Anlage von liquiden Mitteln in Staatsanleihen mit einer Restlaufzeit von bis zu 12 Monaten, um 59,1 Mio. EUR auf 17,1 Mio. EUR (9,6 % der Bilanzsumme) nach 76,2 Mio. EUR (46,3 % der Bilanzsumme) im Vorjahr. Die Staatsanleihen werden in Höhe von 70,6 Mio. EUR (2022: 0,0 Mio. EUR) als sonstige Wertpapiere innerhalb des Umlaufvermögens ausgewiesen.

Zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2023 betrug das Eigenkapital der Bijou Brigitte AG 86,2 Mio. EUR nach 98,6 Mio. EUR am 31. Dezember 2022. Mit einem Anteil von 48,4 % an der Bilanzsumme sank die Eigenkapitalquote im Vorjahresvergleich (59,8 %). Dies hängt maßgeblich damit zusammen,

* Die Vorjahresangabe wurde entsprechend IAS 8 angepasst. Weitere Erläuterungen dazu sind im Konzernanhang unter „B. Grundsätze der Rechnungslegung; Fehlerkorrekturen“ aufgeführt.

dass im Berichtsjahr nach dreijähriger pandemiebedingter Pause wieder Dividendenausschüttungen vorgenommen wurden.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 21,8 Mio. EUR erhöht. Hintergrund hierfür ist im Wesentlichen, dass die Bijou Brigitte AG im Rahmen der zentralen Liquiditätsverwaltung von ihren Tochterunternehmen um 24,5 Mio. EUR höhere Liquidität erhalten hat, die marktüblich verzinst wird.

Wie auch in den Vorjahren nahm die Bijou Brigitte AG im Geschäftsjahr 2023 keine kurz- und/oder langfristigen Kredite von Kreditinstituten in Anspruch.

FINANZLAGE

Grundzüge und Ziele des Finanzmanagements

Das Finanzmanagement der Bijou Brigitte AG erstreckt sich vom Management der Kapitalstruktur über das Liquiditätsmanagement bis hin zur Kontrolle finanzwirtschaftlicher Risiken.

Dabei zielt das Finanzmanagement vor allem auf eine hohe Eigenkapitalquote ab, um so die finanzielle Unabhängigkeit der Bijou Brigitte AG von der Aufnahme von Fremdkapital zu wahren. Gleichzeitig soll ein hohes Ertragsniveau durch ein solides finanzielles Fundament langfristig gesichert werden.

Über den Dividendenvorschlag wird jährlich von Vorstand und Aufsichtsrat nach Vorliegen des Jahresabschlusses und unter Berücksichtigung der zukünftigen Geschäftsaussichten neu entschieden. Demnach gibt es keine festgeschriebene Quote hinsichtlich der Dividendenausschüttung.

Es werden keine derivativen Finanzinstrumente zur Absicherung finanzwirtschaftlicher Risiken eingesetzt. Währungskursrisiken entstehen bei der Bijou Brigitte AG hauptsächlich aus der operativen Geschäftstätigkeit.

Entwicklung der Finanzlage

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 32,2 Mio. EUR nach 16,8 Mio. EUR im Vorjahr. Diese Veränderung in Höhe von 15,6 Mio. EUR ist vor allem auf den gestiegenen Jahresüberschuss, die Abnahme der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und eine Zunahme der Rückstellungen zurückzuführen.

Im Geschäftsjahr 2023 zahlte die Bijou Brigitte AG 6,2 Mio. EUR (Vorjahr: 3,6 Mio. EUR) für Investitionsmaßnahmen. Das gestiegene Investitionsvolumen hängt vornehmlich mit der im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegenen Anzahl von Filialrenovierungen sowie der Anschaffung neuer Software zusammen.

Die Abschreibungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr leicht auf 5,0 Mio. EUR (2022: 4,5 Mio. EUR), vor allem durch die Aktivierung von selbstentwickelter Software.

Im Geschäftsjahr 2023 belief sich der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit auf -14,9 Mio. EUR nach 5,1 Mio. EUR im Vorjahr. Diese Veränderung ist hauptsächlich auf die Übertragung von Finanzmitteln aus den Konzerngesellschaften sowie auf die Dividendenausschüttung für das Geschäftsjahr 2022 zurückzuführen.

ERTRAGSLAGE

Bijou Brigitte modische Accessoires AG: Übersicht zur Ertragslage

in Mio. EUR	2023	2022
Umsatzerlöse	226,2	203,3
Sonstige betriebliche Erträge und aktivierte Eigenleistungen	3,2	4,5
Materialaufwand	73,1	69,9
Personalaufwand	43,2	38,6
Abschreibungen	5,0	4,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	84,3	75,3
Finanzergebnis	0,1	0,4
Operatives Ergebnis vor Steuern	23,9	20,0
Erträge aus Beteiligungen	11,3	5,0
Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie sonstige Steuern	9,0	6,3
Jahresüberschuss	26,2	18,7

Im Geschäftsjahr 2023 ist der Umsatz der Bijou Brigitte AG vor allem wegen der positiven Geschäftsentwicklung in den Filialen um 11,3 % auf 226,2 Mio. EUR gestiegen (Vorjahr: 203,3 Mio. EUR). Die operative Umsatzrendite vor Ertragsteuern und Ausschüttungen (operatives Ergebnis im Verhältnis zum Umsatz) stieg im Vergleich zum Vorjahr auf 10,5 % (2022: 9,9 %). Dies resultiert im Wesentlichen aus den außergewöhnlichen Erträgen infolge der erläuterten Zuschreibung der Auslaufartikel. Bereinigt um diesen Effekt liegt die Umsatzrendite vor Ertragsteuern und Erträgen aus Beteiligungen bei 8,9 %.

Die sonstigen betrieblichen Erträge reduzierten sich im Berichtsjahr auf 2,7 Mio. EUR (Vorjahr: 4,2 Mio. EUR). Hauptgründe für diesen Rückgang sind geringere Erträge aus Kursdifferenzen sowie aus der Auflösung von Rückstellungen.

Im Geschäftsjahr 2023 reduzierte sich der Anteil der Materialkosten bezogen auf den Umsatz auf 32,3 % (Vorjahr: 34,4 %). Die Materialaufwandsquote wurde wesentlich durch den im Materialaufwand ausgewiesenen außergewöhnlichen Ertrag in Höhe von 3,8 Mio. EUR aus der Zuschreibung der Auslaufartikel positiv beeinflusst. Bereinigt um diesen Effekt liegt der Anteil der Materialkosten bezogen auf den Umsatz mit 34,0 % auf dem Niveau des Vorjahres.

Der Personalaufwand erhöhte sich von 38,6 Mio. EUR im Jahr 2022 um 4,6 Mio. EUR auf 43,2 Mio. EUR im Jahr 2023. Dies ist hauptsächlich mit der Erhöhung des Mindestlohns und allgemeinen Gehaltserhöhungen zu erklären. Im vergangenen Geschäftsjahr waren im Durchschnitt 882 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Bijou Brigitte AG tätig (umgerechnet auf Vollzeitkräfte; Vorjahr: 844).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich in der Berichtsperiode um 9,0 Mio. EUR auf 84,3 Mio. EUR (Vorjahr: 75,3 Mio. EUR). Diese Entwicklung ist vorwiegend auf gestiegene Verkaufsprovisionen an Pächter zurückzuführen. Darüber hinaus haben gestiegene Aufwendungen aus der Zuführung der Rückbaurückstellung und höhere Ausgaben für Social-Media-Aktivitäten zu der Erhöhung geführt.

Die Erträge aus Beteiligungen beliefen sich im Berichtsjahr auf 11,3 Mio. EUR (Vorjahr: 5,0 Mio. EUR) und beziehen sich auf Gewinnausschüttungen der Tochtergesellschaften in Hongkong, Bulgarien und Spanien.

Das Zinsergebnis reduzierte sich hauptsächlich aufgrund gesteigerter Zinsaufwendungen gegenüber verbundenen Unternehmen auf 0,1 Mio. EUR nach 0,4 Mio. EUR im Vorjahr.

Im Ergebnis konnte der um 22,9 Mio. EUR gestiegene Umsatz aufgrund der gestiegenen Kosten in nahezu allen Aufwandspositionen und erheblich geringerer sonstiger betrieblicher Erträge in ein um 3,9 Mio. EUR höheres operatives Ergebnis vor Steuern überführt werden, das von positiven Sondereffekten aus der handelsrechtlichen Zuschreibung der Auslaufartikel in 2023 in Höhe von 3,8 Mio. EUR positiv beeinflusst war. Im Einzelabschluss ist der gestiegene Jahresüberschuss maßgeblich auf die gestiegenen Erträge aus Beteiligungen zurückzuführen.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE DES BIJOU BRIGITTE-KONZERNS UND DER BIJOU BRIGITTE AG

Trotz vieler wirtschaftlicher Unsicherheiten, anhaltender Kostensteigerungen und teils stark belasteter Konsumstimmung konnten sowohl im wichtigsten Segment Deutschland als auch in den Segmenten Italien, Frankreich und Übrige Länder Umsatzsteigerungen erreicht werden. Der Bijou Brigitte-Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2023 einen Umsatz in Höhe von 327,9 Mio. EUR. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung von 7,0%. Das berichtete Konzernergebnis vor Ertragsteuern reduzierte sich nach 45,8 Mio. EUR* im Vorjahr auf 36,0 Mio. EUR, vor allem aufgrund von Kostensteigerungen in nahezu allen Aufwandspositionen. Das Filialnetz verringerte sich auf 897 Standorte (Vorjahr: 902 Filialen).

Die Bijou Brigitte AG hat im Geschäftsjahr 2023 einen Umsatz von 226,2 Mio. EUR erzielt. Dies entspricht einem Zuwachs von 11,3 % gegenüber dem Vorjahr. Haupttreiber für das Umsatzwachstum war die positive Geschäftsentwicklung in den Filialen. Das berichtete operative Ergebnis vor Steuern stieg von 20,0 Mio. EUR im Vorjahr auf 23,9 Mio. EUR, maßgeblich aufgrund des außergewöhnlichen Ertrags infolge der Zuschreibung der Auslaufartikel in Höhe von 3,8 Mio. EUR.

Der Vorstand beurteilt sowohl die Lage des Bijou Brigitte-Konzerns als auch die Lage der Bijou Brigitte AG im Geschäftsjahr 2023 als stabil und widerstandsfähig. Mit einer weiterhin hohen Eigenkapitalquote und einer hervorragenden Liquidität steht das Unternehmen auf einer soliden wirtschaftlichen Basis für das neue Geschäftsjahr.

NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

VERÄNDERUNGEN IM FILIALNETZ

Konzernweit eröffnete Bijou Brigitte im Berichtsjahr 15 neue Filialen. 20 Standorte wurden geschlossen. Die Schließungen erfolgten vor allem in Deutschland, Spanien und Italien sowie in Ägypten (Franchise). Im Berichtsjahr wurden insgesamt 69 Standorte renoviert, in 175 weiteren Filialen wurden kleinere Optimierungsmaßnahmen in der Ladengestaltung umgesetzt. Durch Umzüge haben sechs Geschäfte ihre Standortlage verbessert. Zum Berichtsstichtag am 31. Dezember 2023 betrieb der Bijou Brigitte-Konzern ein Filialnetz von 897 Filialen (31. Dezember 2022: 902) im In- und Ausland.

Innerhalb der Bijou Brigitte AG wurden in Deutschland drei neue Filialen eröffnet und sechs Filialen geschlossen. Damit reduzierte sich die Anzahl der deutschen Standorte von 417 im Vorjahr auf 414. In den Niederlanden gab es im Berichtsjahr eine Neueröffnung, so dass sich die Filialanzahl gegenüber dem Vorjahr von 13 auf 14 Filialen erhöhte. Insgesamt belief sich die Anzahl der Filialen der Bijou Brigitte AG per 31. Dezember 2023 inklusive der 18 Franchise-Filialen in Saudi-Arabien und vier in Montenegro auf 450 (Vorjahr: 453). In Deutschland wurden im Geschäftsjahr 2023 33 Standorte renoviert und 43 Filialen optimiert. In den Niederlanden wurden an vier Standorten Optimierungen vorgenommen. Die Anzahl der deutschen Concessions-Flächen stieg im zurückliegenden Jahr auf 406 (Vorjahr: 396).

* Die Vorjahresangabe wurde entsprechend IAS 8 angepasst. Weitere Erläuterungen dazu sind im Konzernanhang unter „B. Grundsätze der Rechnungslegung; Fehlerkorrekturen“ aufgeführt.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

CHANCEN- UND RISIKOMANAGEMENT

Die Früherkennung von Risiken und Chancen sowie die daraus abzuleitenden Maßnahmen sind wichtige Bestandteile der Unternehmensführung bei Bijou Brigitte. In einer konzernweit gültigen Richtlinie sind dazu im Rahmen eines Risikomanagementsystems (RMS) entsprechende Grundsätze und Vorgehensweisen definiert, die sich an gesetzlichen und berufsständischen Vorschriften (z. B. IDW) orientieren. Das Risikomanagement ist ein integraler Bestandteil der zentralen sowie dezentralen Planungs-, Steuerungs- und Kontrollprozesse. Das Chancen- und Risikomanagement umfasst grundsätzlich den gesamten bilanzrechtlichen Konsolidierungskreis der Bijou Brigitte AG.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS

Auch im Geschäftsjahr 2023 überwachte der Bijou Brigitte-Konzern das gesamtwirtschaftliche Umfeld, die Entwicklung der Einzelhandelsbranche sowie die unternehmensinternen Prozesse kontinuierlich, um Risiken und Chancen frühzeitig zu identifizieren. Das systematische Risikomanagement sorgt mit seinen strukturierten Prozessen für eine effiziente Steuerung der Gesamtrisiken im Konzern. Bestandsgefährdende Entwicklungen können somit rechtzeitig erkannt und geeignete Maßnahmen zur Sicherung des Fortbestands des Unternehmens ergriffen werden. Im Falle eilbedürftiger Risiken ist eine entsprechende Weiterleitung an den Vorstand jederzeit gewährleistet.

Insbesondere wegen der die allgemeinen geopolitischen Risiken und Unsicherheiten steht eine permanente Risiko- beobachtung im Fokus des gesamten Unternehmens. Der Bijou Brigitte-Konzern ist nicht unmittelbar von den Auswirkungen des andauernden russischen Angriffskrieges betroffen, da Bijou Brigitte in Russland und der Ukraine weder eigene Filialen noch Franchisefilialen oder Concessions-Standorte betreibt. Die mittelbaren Auswirkungen, insbesondere Inflationsrisiken, Veränderungen auf den Finanzmärkten sowie hohe Beschaffungskosten für Energie und Rohstoffe, können jedoch die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns beeinflussen und werden daher

kontinuierlich beobachtet. Auch der Krieg in Nahost zwischen Israel und der Terrororganisation Hamas hat keine unmittelbaren Auswirkungen auf den Bijou Brigitte-Konzern, da in dieser Region ebenfalls keinerlei Geschäftstätigkeit von Bijou Brigitte stattfindet.

Der Vorstand analysierte und überwachte im Geschäftsjahr 2023 fortlaufend die Risikotragfähigkeit des Bijou Brigitte-Konzerns unter Berücksichtigung von Ergebnis- und Liquiditätsentwicklungen. Nach Beurteilung aller aktuellen Risiken und Interdependenzen lagen im Berichtsjahr keine bestandsgefährdenden Risiken hinsichtlich der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Bijou Brigitte-Konzerns vor.

Risikodefinition

Als Risiken werden Ereignisse und Entwicklungen angesehen, die mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit eintreten und sich wesentlich negativ finanziell auf die Erreichung der Ziele und die Erfüllung der Aufgaben des Unternehmens auswirken.

Allerdings sollte dabei beachtet werden, dass dies nicht mit einer Risikovermeidung gleichzusetzen ist. Vielmehr geht es darum, Chancen und Risiken effektiv und effizient managen zu können. Essenzielle Risiken für die Geschäftstätigkeit oder den Fortbestand des Unternehmens sollen identifiziert, bewertet und eingegrenzt bzw. verringert werden. Auch Chancen sollen bestmöglich genutzt werden. Ziel ist es, das Gefährdungspotenzial durch unerkannte und/oder unzureichend gesteuerte Risiken aufgrund eines systematisch angewandten Risikomanagements minimieren zu können. Bei der Identifizierung von Chancen und Risiken sind neben den ökonomischen Aspekten auch soziale und ökologische Faktoren zu berücksichtigen, die sich auf die Unternehmense- tätigkeit von Bijou Brigitte auswirken.

Risikostrategie

Die Risikostrategie des Bijou Brigitte-Konzerns ist darauf ausgerichtet, den Bestand des Unternehmens zu sichern und darüber hinaus den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern. Chancen sollen optimal genutzt und unternehmerische Risiken proaktiv gesteuert werden. Bestandsgefährdende Risiken sind zu vermeiden.

Risikomanagement-Prozess

Bijou Brigitte hat folgende einheitliche Teilprozesse des Risikomanagements verbindlich definiert: Risiken frühzeitig identifizieren und berichten, Risiken einheitlich bewerten, Risiken steuern und Maßnahmen entwickeln sowie Risiken überwachen und die Umsetzung der Maßnahmen verfolgen.

Die bekannten Risiken aus dem Vorjahr und neu identifizierte Risiken für das gegenwärtige Jahr werden von den jeweiligen Risikoeignern zweimal jährlich überprüft, ggf. angepasst und die daraus resultierenden Risiko-Potenziale neu bewertet. Der Zeitraum der Risikobetrachtung erstreckt sich über zwölf Monate.

Umgang mit Ad-hoc-Risiken

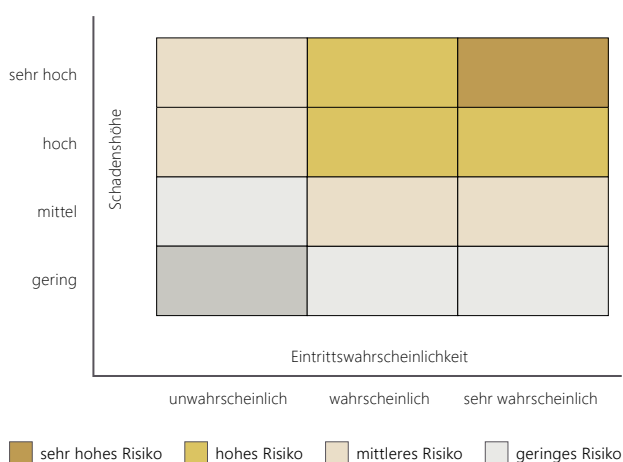
Entstehen aufgrund veränderter gesellschaftlicher, politischer, markt- und branchenbezogener oder unternehmensinterner Rahmenbedingungen kurzfristig neue Risiken, so ist der jeweils betroffene Risikoeigner verpflichtet, unverzüglich sowohl den Risikomanager als auch den Vorstand darüber zu informieren. In diesem Fall wird das neue Risiko entsprechend bewertet. Darüber hinaus sind angemessene Maßnahmen einzuleiten, um das neue Risiko abzuwenden bzw. zu minimieren.

Rollen und Verantwortlichkeiten

Der Vorstand definiert die Unternehmensstrategie und -ziele als wesentliche Grundlage, auf der das Risikomanagement-System aufbaut. Die verbindlichen Systemvorgaben werden somit top-down formuliert und gelten für alle operativen Einheiten. Die originäre Risikoverantwortung, -erfassung und -steuerung entlang der Wertschöpfungskette liegt bottom-up bei den Fachverantwortlichen in den operativen Einheiten. Im Rahmen der internen Risikoschulung wurden die mit dem Risikomanagement betrauten Mitarbeiter über die Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Durchführung des Prozesses aufgeklärt.

Risikobewertung

Unter Berücksichtigung der getroffenen Gegenmaßnahmen werden die identifizierten Risiken auf Basis von Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe einheitlich bewertet und in die Risikoklassen gering, mittel, hoch oder sehr hoch eingeordnet.



Schadenshöhe in Mio. €	
gering	0,25 – 0,75
mittel	> 0,75 – 10,0
hoch	> 10,0 – 25,0
sehr hoch	> 25,0

Eintrittswahrscheinlichkeit in %	
unwahrscheinlich	0 – 20
wahrscheinlich	> 20 – 80
sehr wahrscheinlich	> 80 – 100

Erfasst werden auch mögliche Risikointerdependenzen. Dazu beurteilen die Risikoeigner im Rahmen der Risikoabfrage, ob die bestehenden Risiken ihres Verantwortungsbereiches abteilungsübergreifende Auswirkungen haben. Für den Fall, dass solche Risikointerdependenzen bestehen, werden diese ebenfalls bewertet. Die beteiligten Abteilungen/Risikoeigner werden dann gemeinsam angemessene Maßnahmen zur Risikosteuerung einleiten.

Risikoaggregation und Risikotragfähigkeit

Im Falle, dass mehrere Risiken mit einem sehr hohen Gesamtrisiko zeitgleich und über einen längeren Zeitraum eintreten, könnte sich dies existenzbedrohend auf Bijou Brigitte auswirken. In der Risikotragfähigkeitsrechnung werden die wesentlichen Risiken zu einer Gesamtrisikoposition zusammengefasst (Risikoaggregation) und dem Risikodeckungspotenzial gegenübergestellt. Die Risikotragfähigkeit ist gegeben, wenn alle wesentlichen Risiken laufend durch das Risikodeckungspotenzial abgedeckt werden können. Das Risikodeckungspotenzial ist als das maximal verfügbare Kapital zur Risikoabsicherung definiert und besteht bei Bijou Brigitte aus Eigenkapital und/oder liquiden Mitteln.

Risikosteuerung

Die Risikosteuerung dient der Entwicklung individueller Gegenmaßnahmen, um die Eintrittswahrscheinlichkeiten zu verringern und/oder den Höchstschaten zu begrenzen. Generell wird zwischen den Beherrschungsformen der Vermeidung, Akzeptanz, Verminderung und Übertragung unterschieden. Es werden keine Geschäfte getätigt, die gegen die Verhaltensgrundsätze des Konzerns oder Unternehmensrichtlinien verstoßen. Zudem kann der Abschluss von Versicherungen zur Kompensation finanzieller Risiken dienen.

Risikoreporting

Das Risikoreporting gewährleistet, dass Erkenntnisse der Risikokontrolle frühzeitig und in nachvollziehbarer, aussagekräftiger Form kommuniziert werden. Die Risikoursachen sowie deren Gegenmaßnahmen werden tabellarisch dokumentiert. Im nächsten Schritt wird die Risikomatrix erstellt, um schnell wesentliche Risiken erkennen zu können. Zudem werden die Risiken in eine Rangfolge gebracht. Mindestens zweimal jährlich wird ein Risikobericht erstellt und an Vorstand und Aufsichtsrat weitergeleitet. Bei einer außerordentlichen Risikosituation werden Vorstand und Aufsichtsrat umgehend informiert.

Das Risikoreporting deckt sowohl Rechenschaftsfunktionen (Nachweis für pflichtgemäßes Verhalten) als auch Sicherungsfunktionen (Fehler verhindernde Maßnahmen) und Prüfbarkeitsfunktionen (Grundlage für die Prüfung des Aufsichtsrats, interne Revision) ab.

RECHNUNGSLEGUNGSBEZOGENES INTERNES KONTROLLSYSTEM

Zur Sicherung der Ordnungsmäßigkeit der Buchführung und Rechnungslegung sowie der Verlässlichkeit der finanziellen Berichterstattung im Konzernabschluss wurde ein rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem eingerichtet. Als integraler Bestandteil des Konzernrechnungslegungsprozesses umfasst es präventive, überwachende und aufdeckende Sicherungs- und Kontrollmaßnahmen im Rechnungswesen und in operativen Funktionen. Zu den Maßnahmen zählen unter anderem Funktionstrennungen, das Vier-Augen-Prinzip, Genehmigungsprozesse, IT-Kontrollen, Zugriffsbeschränkungen im IT-System sowie systemgestützte Verfahren zur Verarbeitung konzernrechnungslegungsbezogener Daten. Verfahrensanweisungen, standardisierte Meldedate und IT-gestützte Berichts- und Konsolidierungsprozesse unterstützen die Konzernrechnungslegung und die rechnungslegungsbezogene Berichterstattung der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften. Die konzerneinheitliche Bilanzierung sowie Bewertung werden durch umfangreiche Konzernbilanzierungsanforderungen sichergestellt. Protektionssysteme schützen die digitalen Daten gegen unbefugte Zugriffe.

UNABHÄNGIGE ÜBERWACHUNG¹⁴

Die interne Revision ist Teil des internen Kontrollsystems (IKS). Neben der Einhaltung der gesetzlichen und unternehmensinternen Vorschriften sind eine klare Definition von Verantwortlichkeiten, der Einsatz eines wirksamen IT-Kontrollsystems sowie die umfassende Anwendung des Vier-Augen-Prinzips wesentliche Bestandteile des IKS, die die Grundlage für einen zuverlässigen und ordnungsgemäßen Rechnungslegungsprozess bilden. Die interne Revision bewertet regelmäßig im Rahmen ihrer Überwachungsfunktion die Prozesse des RMS. Die Überwachung der Angemessenheit und Wirksamkeit des RMS liegt in der Verantwortung des Aufsichtsrats, die durch den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats wahrgenommen

¹⁴ Bei diesen Angaben handelt es sich um lageberichts-fremde Angaben nach DCGK A.5, die über die gesetzlichen Anforderungen an den Lagebericht hinausgehen und somit von der inhaltlichen Prüfung des Lageberichts durch den Abschlussprüfer ausgenommen sind.

wird. Zudem würdigt der externe Konzernabschlussprüfer im Rahmen der Konzernabschlussprüfung die Eignung der im Unternehmen implementierten Maßnahmen zur frühzeitigen Erkennung bestandsgefährdender Risiken. Nach eingehender Prüfung und Bewertung der aktuellen Risikosituation und der getroffenen Maßnahmen zur Risikominimierung bzw. -vermeidung bestätigte der Aufsichtsrat die Angemessenheit und Wirksamkeit des RMS im Bijou Brigitte-Konzern.

ERLÄUTERUNG UND BEWERTUNG WESENTLICHER CHANCEN UND RISIKEN

Das Risiko- und Chancenprofil ist im Vergleich zum Vorjahr weitgehend unverändert, wobei sich insbesondere pandemiebedingte Risiken von „hoch“ auf „mittel“ und die Risiken der Energiebeschaffung von „mittel“ auf „nicht wesentlich“ reduziert haben. Im Folgenden werden die Risiken und Chancen wiedergegeben, die im internen Risikoreporting mit mindestens mittel im Sinne der dargestellten Risikobewertung beurteilt wurden.

Konjunktur

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben Einfluss auf die Geschäftstätigkeit und somit auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Bijou Brigitte-Konzerns. Unvorhersehbare Störungen innerhalb der globalen Wirtschaftsverflechtungen können zu schwer abschätzbaren Auswirkungen führen. Die wirtschaftlichen Risiken führen potenziell zu einer Reduzierung der Kaufkraft in den betroffenen Ländern und Regionen und können damit einen Rückgang der Nachfrage nach angebotenen Produkten bewirken. Volkswirtschaftliche Risiken könnten wegen der damit verbundenen Absatzschwankungen mit hohen Ergebnisauswirkungen über den einjährigen Betrachtungszeitraum verbunden sein.

Durch den andauernden Russland-Ukraine-Krieg haben sich die marktwirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Europa stark verändert, besonders die Energie- und Rohstoffmärkte sind betroffen. Die Inflation befindet sich noch immer auf einem hohen Niveau, wenngleich die Preissteigerungen im Jahresverlauf zurückgegangen sind. Die Kaufkraft der privaten Haushalte ist im Berichtsjahr europaweit gestiegen, allerdings

reicht diese Steigerung nicht aus, um die inflationsbedingten Preissteigerungen auszugleichen. Die langfristigen Veränderungen, beispielsweise der Konsumpräferenzen sowie der marktwirtschaftlichen Rahmenbedingungen, unterliegen weiterhin hohen Unsicherheiten. Europaweite Maßnahmen und Strategien müssen im globalen Kontext entwickelt werden, um den Herausforderungen effektiv zu begegnen.

Der Bijou Brigitte-Konzern beobachtet fortlaufend die gesamtwirtschaftliche, politische und regulatorische Lage in allen wichtigen Märkten, um so potenzielle Problemfelder frühzeitig zu erkennen und die Geschäftsaktivitäten entsprechend schnell anpassen zu können. Zu den möglichen Anpassungen zählen eine Verlagerung der Investitionen in andere, attraktivere Märkte, Konsolidierung des gesamten Filialnetzes, insbesondere Schließungen unprofitabler Filialen, sowie permanente Umsetzung von Maßnahmen zur Kosteneinsparung. Die konjunkturellen- und volkswirtschaftlichen Risiken werden von Bijou Brigitte insgesamt weiterhin als „hoch“ eingestuft.

Chancen ergeben sich für Bijou Brigitte in einer solchen konjunkturellen Schwächephase durch ein attraktives Preis-Leistungs-Verhältnis der angebotenen Artikel, da sich ein verändertes Kaufverhalten von hochpreisigen hin zu preiswerten Produkten positiv auf den Umsatz von Bijou Brigitte auswirken könnte.

Markt und Branche

Neben ökonomischen und branchenspezifischen politischen Rahmenbedingungen können eine steigende Wettbewerbsintensität, insbesondere eine Änderung der Konsumentenpräferenzen, sowie eine veränderte Markenwahrnehmung Risiken bergen. Ein verändertes Kundenverhalten bezüglich der Konsumgewohnheiten führt beispielsweise zur Verlagerung vom stationären hin zum Onlinehandel. Dies trägt zur bereits teilweisen Verödung der Innenstädte bei und geht mit einer sinkenden Besucherzahl in den Einkaufszentren und -straßen einher, was sich wiederum negativ in der Kundenfrequenz der Filialen niederschlägt. Auch mögliche Änderungen in den gesetzlichen Rahmenbedingungen können sich negativ auf die Umsatzentwicklung auswirken. Der stationäre Fashionmarkt steht seit Jahren unter Druck, aktuelle politische Krisen haben die Situation weiter

verschärft. Gleichzeitig gewinnt das Thema Nachhaltigkeit an Bedeutung, insbesondere bei der jüngeren Zielgruppe rückt dieses Thema zunehmend in den Fokus.

Bijou Brigitte analysiert permanent die Marktlage sowie die Umsatzentwicklung und die Kundenfrequenzen in allen für den Konzern wesentlichen Märkten. Es werden fortlaufend neue Angebote und Services entwickelt, um den Kunden ein attraktives Einkaufserlebnis zu bieten und somit die Kundenfrequenz und Kundenbindung dauerhaft zu steigern. Eine kundenbezogene Änderung des Einkaufsverhaltens erkennen wir derzeit nur in geringem Umfang. Daher wirken sich ein geändertes Kaufverhalten der Kunden oder veränderte Konsumpräferenzen nicht wesentlich auf das Geschäftsergebnis aus. Insgesamt wird das Risiko im Geschäftsjahr 2023 dennoch weiter als „hoch“ eingestuft.

Bijou Brigitte arbeitet weiterhin am konsequenten Ausbau des Bereiches Onlinehandel und der Aktivitäten auf den Social-Media-Kanälen. Die weitere Verknüpfung von stationärem und Onlinehandel im Rahmen einer Omni-Channel-Strategie bietet für Bijou Brigitte Chancen, die Markenbekanntheit und die Umsätze weiter zu steigern.

Beschaffung

Bijou Brigitte bezieht einen Großteil der Ware aus Fernost. Daraus entstehen potenzielle Einkaufsrisiken, die sich beispielsweise aus steigenden Rohstoff-, Material- und Frachtkosten, Störungen in der Versorgungskette sowie Qualitätsproblemen ergeben können. Das Unternehmen steuert im Rahmen seines Risikomanagements diesen Risiken entgegen. Durch das breit aufgestellte Lieferantennetz werden mögliche Risiken mit Blick auf die Abhängigkeit oder den Ausfall von Einzellieferanten minimiert. Auch die Verkaufspreise werden – soweit möglich – an die aktuellen Marktgegebenheiten angepasst. Durch geänderte gesetzliche Bestimmungen im Lieferantenland, gesellschaftliche Umbrüche u.Ä. kann es zu höheren Beschaffungskosten und Lieferverzögerungen kommen. Das Risiko wird im Geschäftsjahr 2023 weiter als „hoch“ eingestuft.

Das Nichteinhalten von Qualitätsanforderungen oder vereinbarten Lieferzeiten, Veränderungen der Beschaffungsbedingungen im Lieferantenland durch Kriege oder Sanktionen sowie mögliche Lieferantenausfälle durch plötzliche Geschäftsaufgabe, höhere Gewalt oder Epidemien können sich entsprechend negativ auf Bijou Brigitte auswirken. Unser Lieferantennetz ist geografisch so positioniert, dass die Wahrscheinlichkeit für einen Komplettausfall von Lieferungen durch Naturkatastrophen o.Ä. als sehr gering einzustufen ist. Das Beschaffungsrisiko wird im laufenden Geschäftsjahr als „mittel“ bewertet.

Steigender Wettbewerbsdruck und Änderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen sind weitere Risiken, die im Geschäftsjahr 2023 als „mittel“ eingestuft werden. Chancen können sich für Bijou Brigitte in diesem Bereich daraus ergeben, dass sich Wettbewerber aus dem Markt zurückziehen und Bijou Brigitte seine Marktposition weiter festigen kann.

Personal

Vor dem Hintergrund des digitalen Wandels, der demografischen und gesellschaftlichen Entwicklung sowie der steigenden Nachfrage nach Fach- und Führungskräften steigen die Anforderungen an ein erfolgreiches Personalmanagement. Gesetzliche Änderungen sowie neueste Rechtsprechungen machen eine regelmäßige Überarbeitung der bestehenden arbeitsrechtlichen Regelungen notwendig.

Die Gewinnung, Entwicklung und Bindung von Talenten stellt Unternehmen vor große Herausforderungen, insbesondere durch den demografischen Wandel. Dem wird mit verschiedenen Personalmarketingmaßnahmen begegnet. Darüber hinaus werden zunehmend interne Mitarbeiter für entstandene Vakanzen in anderen Abteilungen weiterqualifiziert, um die frei gewordenen Positionen intern zu besetzen. Auf diesem Wege kann der Personalbestand optimiert werden. Das bestehende Bewerbermanagementsystem wird kontinuierlich weiterentwickelt, um die administrativen Abläufe im Recruiting zu vereinfachen. Auch der Auswahlprozess wird weiter verbessert, um sicherzustellen, dass die jeweiligen Vakanzen durch die richtigen Mitarbeiter mit den passenden Kompetenzen besetzt sind. Dabei werden zunehmend auch digitale Möglichkeiten des Recruitings genutzt.

Zur Bindung von qualifiziertem Personal wird das Vergütungssystem regelmäßig an die jeweiligen Zielgruppen und Marktgegebenheiten angepasst und soweit möglich flexible Arbeitszeitmodelle angeboten. Die Berufsausbildung sowohl in der Zentrale als auch in den Filialen wird weiter fortgeführt. Das Personalengpassrisiko wird im Geschäftsjahr 2023 weiterhin als „mittel“ beurteilt.

Chancen können sich beispielsweise durch Intensivierung von Personalmarketingmaßnahmen ergeben, um Bijou Brigitte als attraktiven Arbeitgeber zu positionieren und so geeignete Bewerber zu finden.

Nachhaltigkeit

Sollte es aufgrund nicht eingehaltener gesetzlicher oder behördlicher Vorschriften in den Produktionsländern zur Schließung von Fabriken kommen, könnte dies längere Lieferzeiten durch Produktionsausfall oder Umsatzverluste durch Totalausfall von Lieferungen nach sich ziehen. Ebenso können Gesetzesänderungen zur nachhaltigen Energienutzung in den Produktionsländern zu höheren Beschaffungskosten führen. Unser Supplier Code of Conduct, der für alle Lieferanten bindend ist, bildet die Grundlage für die Einhaltung der sozialen Mindeststandards, der Menschenrechte sowie für den Schutz von Umwelt und Natur. Durch regelmäßige Qualitätsaudits vor Ort und eine konsequente Nachverfolgung von Verstößen gegen die Menschenrechte reduziert Bijou Brigitte diese Risiken. Ein ausgeglichenes Lieferantenportfolio und die Ausweitung des Lieferantennetzes auf andere Länder tragen ebenfalls zur Risikoreduzierung bei. Für 2023 wird diese Risikogruppe als „mittel“ klassifiziert.

Durch die kontinuierliche Sensibilisierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für das Thema Nachhaltigkeit und die konsequente Umsetzung aller erforderlichen gesetzlichen Maßnahmen und Vorschriften kann der Bijou Brigitte-Konzern auch zukünftig seinen Beitrag zum Umweltschutz leisten. Zugleich könnte dies ein positives Zeichen für Kunden, Aktionäre und Mitarbeiter sein, sich der Verantwortung für nachfolgende Generationen bewusst zu sein und aktiv an der Erreichung der europäischen Nachhaltigkeitsziele mitzuwirken. Nicht zuletzt könnte eine nachhaltige Geschäftsentwicklung ein Wettbewerbsvorteil gegenüber Mitbewerbern sein.

Pandemie

Die möglichen Risiken durch staatlich verfügte Maßnahmen zur Eindämmung des Infektionsgeschehens bei einer Pandemie können massive Auswirkungen auf den gesamten Bijou Brigitte-Konzern haben. Insbesondere mögliche Ladenschließungen während sogenannter Lockdowns sowie weitreichende Zugangsbeschränkungen in den Filialen können zu massiven Umsatzeinbrüchen bei weiterlaufenden Kosten führen.

Bijou Brigitte beobachtet permanent die aktuelle geopolitische und wirtschaftliche Entwicklung in den europäischen Ländern und ergreift bei Bedarf frühzeitig Maßnahmen, um das Risiko einer erneuten Pandemie so weit wie möglich abzumildern. Dazu gehören die Konsolidierung des gesamten Filialnetzes, insbesondere Schließungen unprofitabler Filialen, die Sicherung der Liquidität sowie permanente Umsetzung von Maßnahmen zur Kosteneinsparung. Der Bereich E-Commerce wird kontinuierlich erweitert. Im Fall einer erneuten Pandemie werden alle erforderlichen Schutzmaßnahmen ergriffen, um das Infektionsrisiko für Mitarbeiter und Kunden zu minimieren. Dafür wird das Schutzkonzept von Bijou Brigitte regelmäßig den jeweils geltenden Vorschriften und Rahmenbedingungen angepasst. Das Risiko wird im Geschäftsjahr 2023 von „hoch“ auf „mittel“ heruntergestuft.

Währung

Ein Großteil der Ware wird in US-Dollar eingekauft. Bei einem steigenden US-Dollarkurs (gegenüber dem EUR) steigen auch die Bezugskosten. Kurzfristige Kursschwankungen werden ausgeglichen, da das Vorratsvermögen einen gewissen Puffer darstellt. Längerfristige Kursschwankungen werden nicht durch Sicherungsgeschäfte abgesichert. Dem Risiko einer dadurch bedingten Verringerung der Rohmarge kann teilweise durch die Verkaufspreisgestaltung begegnet werden. Der Devisenmarkt wird kontinuierlich beobachtet und die gewonnenen Informationen werden an die Warendisposition weitergegeben. Insgesamt wird das Risiko im Geschäftsjahr 2023 weiterhin als „mittel“ eingestuft.

Chancen können sich im Umkehrschluss aus einem sinkenden US-Dollarkurs ergeben, da durch die dann geringeren Bezugskosten höhere Gewinnmargen erzielt werden könnten.

Warendisposition

Steigende Inventurdifferenzen, die aus Diebstählen in den Filialen resultieren, sind vorwiegend auf eine gestiegene Bandenkriminalität zurückzuführen. Bijou Brigitte überwacht kontinuierlich die Inventurdifferenzen in den Filialen. Darüber hinaus tragen Diebstahlsicherungen in bestimmten Warenbereichen sowie eine entsprechende Warenpräsentation zur Reduzierung von Diebstählen bei. Insgesamt wird dieses Risiko im Geschäftsjahr 2023 von „niedrig“ auf „mittel“ hochgestuft.

Informationstechnologie

Unbefugtes Eindringen in die IT-Systeme, Schadprogramme, Viren und Würmer sowie Manipulation von Hard- und Software können zu Produktivitätsverlust und Zusatzkosten führen. Bijou Brigitte verfügt über ein umfassendes IT-Sicherheitskonzept zum permanenten Monitoring (BSI, DCSO) sowie zur Überwachung der Leitsysteme. Virens Scanner, eine Firewall sowie ein umfassendes Zugangs- und Berechtigungskonzept sind wirksame Maßnahmen gegen Cyberkriminalität. Dieses Risiko wird im Geschäftsjahr 2023 als „mittel“ bewertet.

GESONDERTER NICHTFINANZIELLER BERICHT

Mit dem aktuellen Nachhaltigkeitsbericht kommt Bijou Brigitte der CSR-Berichtspflicht gemäß §§ 289b ff., 315b f. HGB nach. Der gesonderte nichtfinanzielle Bericht für das Geschäftsjahr 2023 wurde ordnungsgemäß vom Prüfungsausschuss bzw. Aufsichtsrat der Bijou Brigitte AG überprüft und ist auf der Internetseite www.group.bijou-brigitte.com unter der Rubrik „Investor Relations/Nachhaltigkeit“ für die Öffentlichkeit dauerhaft zugänglich und einsehbar.

Nachhaltigkeitsrelevante Chancen und Risiken, insbesondere klimabezogene Risiken, werden, soweit diese existieren und für den Geschäftsbetrieb von Bijou Brigitte von wesentlicher Bedeutung sind, im Abschnitt „Chancen- und Risikobericht“ dieses Lageberichtes dargestellt.

SONSTIGE ANGABEN

ERKLÄRUNG GEMÄSS §§ 289F, 315D HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung, der Vergütungsbericht und das Vergütungssystem sowie die weiteren nach § 289f/§ 315d HGB zu machenden Angaben sind auf der Internetseite www.group.bijou-brigitte.com unter der Rubrik „Investor Relations/Corporate Governance“ für die Öffentlichkeit dauerhaft zugänglich und einsehbar. Sie enthält u. a. Angaben zu Unternehmensführungspraktiken, Organisation und Arbeitsweise, zum Diversitätskonzept und zur Vergütung von Aufsichtsrat und Vorstand sowie die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG.

ÜBERNAHMERECHTLICHE ANGABEN GEMÄSS § 315 ABS. 4 HGB

Die Bijou Brigitte AG ist mit einem gezeichneten Kapital (Grundkapital) in Höhe von 8,1 Mio. EUR ausgestattet. Die Höhe des Grundkapitals hat sich im Geschäftsjahr 2023 nicht verändert. Es ist eingeteilt in 8.100.000 nennbetragslose und auf den Inhaber lautende Stückaktien. Jede Stückaktie gewährt die gleichen Rechte und hat in der Hauptversammlung je eine Stimme.

Mit 50,4 % hält Friedrich-W. Werner, Firmengründer und ehemaliger Vorstandsvorsitzender, den Mehrheitsanteil des gezeichneten Kapitals.

Sofern Arbeitnehmer der Bijou Brigitte AG als Aktionäre an der Gesellschaft beteiligt sind, bestehen nach Kenntnis des Unternehmens keine Besonderheiten bei der Möglichkeit der Stimmrechtsausübung.

Über die Zahl der Vorstandsmitglieder und deren Bestellung beziehungsweise Widerruf der Bestellung entscheidet gemäß § 6 Abs. 2 der Satzung der Gesellschaft der Aufsichtsrat. Im Übrigen gelten die gesetzlichen Bestimmungen über die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern gemäß § 84 AktG.

Satzungsänderungen sind gemäß §§ 133 und 179 AktG geregelt und bedürfen demnach eines Beschlusses der Hauptversammlung. Ergänzend sieht die Satzung der Gesellschaft in § 19 vor, dass der Aufsichtsrat im Einvernehmen mit dem Vorstand zu Satzungsänderungen ermächtigt ist, welche nur die Fassung betreffen. Einer Beschlussfassung durch die Hauptversammlung bedarf es insoweit nicht.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Juni 2021 wurde der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, bis zum 16. Juli 2026 einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens 4.000.000,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 4.000.000 neuer, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage das Grundkapital zu erhöhen (genehmigtes Kapital).

Hinsichtlich der Angaben zu eigenen Aktien wird auf den Konzernanhang verwiesen.

PROGNOSEBERICHT DES KONZERNS UND DER BIJOU BRIGITTE AG

VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG DER WIRTSCHAFTLICHEN RAHMENBEDINGUNGEN

Die globalen konjunkturellen Aussichten für das Jahr 2024 bleiben verhalten. Die weltweite Straffung der Geldpolitik bremst weiterhin die Investitionstätigkeit. Die globale Inflationsrate der Verbraucherpreise dürfte auf 3,8 % sinken. Es ist damit zu rechnen, dass die Reallöhne sich weiterhin nur langsam erholen, so dass die Ausgaben für den privaten Konsum lediglich moderat steigen werden. Nachdem der Welthandel im vergangenen Jahr geschrumpft ist, rechnet der Sachverständigenrat für 2024 mit einem Anstieg des weltweiten Warenhandels um 1,5 %. Das globale BIP dürfte um 2,2 % wachsen.¹⁵ In Europa ist mit einem etwas stärkeren Wachstum aufgrund steigender Reallöhne zu rechnen. Damit dürfte sich auch die reale Kaufkraft erholen und der private Konsum wieder anziehen. Das gesamtwirtschaftliche Wachstum im Euroraum dürfte im laufenden Jahr 1,1 % betragen. Aufgrund der weiterhin hohen Zahl an offenen Stellen ist damit zu rechnen, dass der Arbeitsmarkt angespannt bleibt. Es ist davon auszugehen, dass sich die Inflation weiter abschwächt und die Verbraucherpreise im Euroraum mit einer Rate von 2,9 % steigen.¹⁶

Für die deutsche Wirtschaft wird in 2024 lediglich mit einem Wachstum von 0,2 % bei einer Inflationsrate von 2,3 % gerechnet.¹⁷ Damit dürfte die konjunkturelle Entwicklung nur verhalten in Schwung kommen. Durch eine verbesserte Entwicklung der Realeinkommen ist mit einer Stabilisierung des privaten Konsums zu rechnen, nicht zuletzt durch weiter steigende Arbeitseinkommen und höhere Sozialleistungen, so dass die privaten Konsumausgaben um 1,1 % steigen könnten. Aufgrund des fortschreitenden demografischen Wandel ist davon auszugehen, dass sich der Mangel an Arbeitskräften verschärft und der Arbeitsmarkt an Dynamik verliert. Ein größerer Beschäftigungsabbau ist jedoch nicht zu erwarten.¹⁸

Die Wachstumsdynamik der spanischen Wirtschaft dürfte im laufenden Jahr etwas nachlassen. Dennoch steht Spanien mit einer erwarteten Zunahme des realen Bruttoinlandsproduktes (BIP) von 1,7 % im europäischen Vergleich gut da. Besonders positiv bewertet die Europäische Kommission die Investitionsentwicklung. Die Inflation dürfte leicht zurückgehen und der private Konsum ansteigen.¹⁹ Die reale Wirtschaftsleistung Portugals soll laut EU-Kommission in diesem Jahr um 1,3 % steigen. Damit dürfte der kraftvolle Aufschwung nach der Coronakrise enden. Zur Zunahme der Wirtschaftsleistung tragen vor allem die sehr robusten Investitionen bei.²⁰ Der Export dürfte 2024 stärkster Wachstumstreiber in Italien sein, während die reale Inlandsnachfrage wegen Teuerungen nur moderat zulegt, so dass die italienische Wirtschaft preisbereinigt um 0,9 % wächst. Dabei dürfte sich die Konsumnachfrage besser entwickeln als die Investitionstätigkeit, die 2024 stagnieren soll.²¹ Für Frankreich wird nur ein geringes Wachstum der Wirtschaftsleistung von real 0,9 % prognostiziert, allerdings dürfte der Preisauftrieb langsam eingedämmt sein und die Inflation im Jahr 2024 deutlich sinken. Zudem wird eine stabilere Energiepreisentwicklung erwartet, so dass das Verbrauchervertrauen und damit der private Konsum steigen dürften.²²

Der Handelsverbands Deutschland (HDE) geht für das Jahr 2024 davon aus, dass der Einzelhandel nominal um 3,5 % wachsen wird. Dies entspricht einem realen Anstieg von immerhin 1,0 %. Der Umsatz im stationären Handel dürfte im laufenden Jahr nominal um 3,6 % steigen. Der Onlinehandel wird voraussichtlich ein Wachstum von 3,0 % erreichen und scheidet als Wachstumstreiber aus.²³ Damit zeigt sich die Prognose nur verhalten optimistisch. Grund hierfür sind vor allem die weiterhin hohen Unsicherheiten sowohl bei Konsumenten als auch bei den Unternehmen. Risiken wie Lieferkettenprobleme, Arbeitskräftemangel und eine geringe Investitionsneigung könnten sich negativ auf das Wachstum der Branche auswirken. Auf der anderen Seite könnten

¹⁵ Sachverständigenrat: Jahresgutachten 2023/24, Dezember 2023

¹⁶ Sachverständigenrat: Jahresgutachten 2023/24, Dezember 2023

¹⁷ ifo Institut: ifo Konjunkturprognose Frühjahr 2024, 06. März 2024

¹⁸ Sachverständigenrat: Jahresgutachten 2023/24, Dezember 2023

¹⁹ GTAI: Wirtschaftsausblick Spanien, 03.01.2024

²⁰ GTAI: Wirtschaftsausblick Portugal, 19.12.2023

²¹ GTAI: Wirtschaftsausblick Italien, 07.12.2023

²² GTAI: Wirtschaftsausblick Frankreich, 01.12.2023

²³ HDE: Jahrespressekonferenz, 31.01.2024

steigende Realeinkommen und eine geringere Inflation die Verbraucherstimmung und damit den privaten Konsum steigern und zu einem Umsatzwachstum beitragen.²⁴ Die Zunahme an Leerständen in den Innenstädten bleibt auch im laufenden Jahr eine der größten Herausforderungen. Der HDE rechnet für das Jahr 2024 damit, dass bis zum Jahresende weitere 5.000 Geschäfte schließen werden.²⁵

Angesichts der Unsicherheiten über die Entwicklung der Weltkonjunktur und das private Ausgabeverhalten sowie der unsicheren Wirkung der Geldpolitik unterliegt die Prognose erheblichen Abwärtsrisiken. Eine Verschärfung der weltpolitischen Lage, eine ausbleibende Erholung der chinesischen Wirtschaft oder ein erneuter Anstieg der Energiepreise sind ebenso Risikofaktoren wie eine stärkere Dämpfung der Nachfrage und eine sinkende Verbraucherstimmung. Diese Risikofaktoren könnten das Wirtschaftswachstum im laufenden Jahr erneut ausbremsen.²⁶

AUSBLICK FÜR DEN BIJOU BRIGITTE-KONZERN UND DIE BIJOU BRIGITTE AG

Die zuvor dargestellten makroökonomischen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen können sich auf die künftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Bijou Brigitte-Konzerns und der Bijou Brigitte AG auswirken. Die Prognose zum zukünftigen Geschäftsverlauf von Bijou Brigitte für das aktuelle Geschäftsjahr unterliegt weiterhin hohen Unsicherheiten.

Unter der Annahme, dass es im Jahresverlauf zu keinen weiteren größeren wirtschaftlichen oder politischen Verwerfungen kommt, der allgemeine Preisanstieg im Jahresverlauf weiter abnimmt und sich die Konsumentenstimmung nicht eintrübt, könnte der Umsatz des Bijou Brigitte-Konzerns im Geschäftsjahr 2024 zwischen 330,0 Mio. EUR und 350,0 Mio. EUR betragen (Geschäftsjahr 2023: 327,9 Mio. EUR). Das Konzernergebnis vor Ertragsteuern könnte zwischen 32,0 Mio. EUR und 42,0 Mio. EUR liegen (Geschäftsjahr 2023: 36,0 Mio. EUR). Für das Vorratsvermögen zum Stichtag 31. Dezember 2024 wird ein Betrag zwischen 75,0 Mio. EUR und 85,0 Mio. EUR prognostiziert (31. Dezember 2023: 80,4 Mio. EUR). Unter der Annahme, dass die kurzfristigen und langfristigen Schulden über dem Vorjahresniveau liegen und keine weiteren eigenen Aktien zurückgekauft werden, rechnet der Konzern für das Jahr 2024 mit einer Eigenkapitalquote zwischen 58,0 % und 62,0 % (2023: 58,8 %). Das Investitionsvolumen im Geschäftsjahr 2024 könnte zwischen 12,0 Mio. EUR und 18,0 Mio. EUR (2023: 13,1 Mio. EUR) betragen. Die Anzahl der Filialen im Bijou Brigitte-Konzern wird zum Jahresende 2024 voraussichtlich leicht über dem Vorjahresniveau liegen (31. Dezember 2023: 897 Filialen).

²⁴ Handelsverband Deutschland (HDE): Info Konjunktur – Lage und Perspektive im Einzelhandel, Januar 2024

²⁵ HDE: HDE-Prognose, 07.02.2024

²⁶ Sachverständigenrat: Jahresgutachten 2023/24, Dezember 2023

Für die Bijou Brigitte AG wird für das Geschäftsjahr 2024 ein Umsatz zwischen 228,0 Mio. EUR und 238,0 Mio. EUR (Geschäftsjahr 2023: 226,2 Mio. EUR) erwartet. Das operative Ergebnis vor Steuern für das Jahr 2024 könnte zwischen 17,0 Mio. EUR und 25,0 Mio. EUR liegen (Geschäftsjahr 2023: 23,9 Mio. EUR).

Das Investitionsvolumen in der Bijou Brigitte AG wird für das Geschäftsjahr 2024 auf einen Betrag zwischen 4,0 Mio. EUR und 6,0 Mio. EUR prognostiziert (2023: 6,6 Mio. EUR). Das Vorratsvermögen könnte zum 31. Dezember 2024 zwischen 52,0 Mio. EUR und 56,0 Mio. EUR betragen (2023: 54,2 Mio. EUR). Die Anzahl der deutschen und niederländischen Bijou Brigitte-Filialen dürfte zum Jahresende 2024 voraussichtlich leicht über Vorjahresniveau liegen (31. Dezember 2023: 428).

Insgesamt liegt der Fokus im Geschäftsjahr 2024 darauf, die positive Umsatzdynamik des vergangenen Jahres fortzuführen und die erwarteten Kostensteigerungen so weit wie möglich einzudämmen. Bijou Brigitte wird die Omni-Channel-Aktivitäten weiter ausbauen, um die Sichtbarkeit und die Wahrnehmung der Marke Bijou Brigitte noch wirksamer zu steigern.

Hamburg, 24. April 2024

Bijou Brigitte modische Accessoires Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Roland Werner (Vorsitzender)



Marc Gabriel (Vorstandsmitglied)



Jürgen Gödecke (Vorstandsmitglied)



KONZERNBILANZ

zum 31. Dezember 2023

AKTIVA

in EUR	Anhang	31.12.2023	31.12.2022
Vermögenswerte			
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	(1)	2.836.740,69	3.346.280,35
Sachanlagevermögen	(2)	35.315.268,10	31.539.811,79
Nutzungsrechte	(3)	120.486.420,41	106.892.525,99
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	(4)	1.994.523,86	1.808.506,43
Latente Steuern	(5)	3.770.396,95	5.757.931,75
		164.403.350,01	149.345.056,31
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(6)	80.389.530,89	78.938.558,47*
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(7)	1.603.345,34	1.691.738,76
Steuerforderungen	(8)	752.014,89	304.985,10
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(9)	90.146.024,42	74.851.285,93
Sonstige kurzfristige Forderungen	(10)	777.567,28	772.048,70
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(11)	69.354.997,39	101.502.236,80
		243.023.480,21	258.060.853,76
SUMME AKTIVA		407.426.830,22	407.405.910,07*

* Die Vorjahresangaben wurden entsprechend IAS 8 angepasst. Wir verweisen auf unsere Ausführungen im Konzernanhang unter „B. Grundsätze der Rechnungslegung; Fehlerkorrekturen“.

PASSIVA

in EUR	Anhang	31.12.2023	31.12.2022
Eigenkapital und Schulden			
Eigenkapital	(12)		
Gezeichnetes Kapital		8.100.000,00	8.100.000,00
Kapitalrücklage		3.579.043,17	3.579.043,17
Gewinnrücklagen		41.788.109,96	41.788.109,96*
Eigene Anteile		-23.836.380,56	-23.836.380,56
Rücklage aus der Fremdwährungsumrechnung		148.023,49	-286.397,84
Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital		209.868.080,23	224.286.356,17*
		239.646.876,29	253.630.730,90
Langfristige Schulden			
Langfristige Rückstellungen	(14)	4.860.725,65	3.808.651,24
Leasingverbindlichkeiten	(15)	89.976.308,74	76.077.786,52
Latente Steuern	(13)	1.411.798,75	1.707.548,11
		96.248.833,14	81.593.985,87
Kurzfristige Schulden			
Kurzfristige Rückstellungen	(14)	2.270.222,80	1.605.888,60
Steuerschulden	(16)	2.679.667,16	5.876.819,60*
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(17)	10.158.338,37	8.308.130,75
Leasingverbindlichkeiten	(15)	34.965.409,91	36.185.007,09
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(17)	9.234.110,95	8.348.834,56
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(17)	12.223.371,60	11.856.512,70
		71.531.120,79	72.181.193,30*
SUMME PASSIVA		407.426.830,22	407.405.910,07*

* Die Vorjahresangaben wurden entsprechend IAS 8 angepasst. Wir verweisen auf unsere Ausführungen im Konzernanhang unter „B. Grundsätze der Rechnungslegung; Fehlerkorrekturen“.

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

in EUR	Anhang	2023	2022
Umsatzerlöse	(18)	327.883.316,73	306.463.197,95
Andere aktivierte Eigenleistungen	(19)	690.626,50	646.373,53
Sonstige betriebliche Erträge	(20)	4.084.937,41	6.673.282,66
Materialaufwand	(21)	-72.505.919,87	-63.742.997,02 *
Personalaufwand	(22)	-88.523.972,41	-79.745.838,17
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte	(23)	-49.409.579,20	-48.137.847,48
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(24)	-82.333.853,64	-72.451.969,25
Betriebsergebnis		39.885.555,52	49.704.202,22 *
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(25)	-6.395.809,85	-4.553.627,29
Zinserträge	(25)	2.521.489,11	619.102,40
Finanzergebnis	(25)	-3.874.320,74	-3.934.524,89
Ergebnis vor Steuern (EBT)	(26)	36.011.234,78	45.769.677,33 *
Ertragsteuern		-11.935.970,72	-10.881.370,66 *
Konzernergebnis nach Steuern		24.075.264,06	34.888.306,67 *
Zurechnung des Überschusses an die Aktionäre des Mutterunternehmens		24.075.264,06	34.888.306,67 *
Ergebnis je Aktie	(27)		
Unverwässert		3,13	4,53 *
Verwässert		3,13	4,53 *

* Die Vorjahresangaben wurden entsprechend IAS 8 angepasst. Wir verweisen auf unsere Ausführungen im Konzernanhang unter „B. Grundsätze der Rechnungslegung; Fehlerkorrekturen“.

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

in EUR	Anhang	2023	2022
Konzernergebnis		24.075.264,06	34.888.306,67 *
Beträge, die künftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden können			
Währungsumrechnungsdifferenzen	(12)	434.421,33	536.020,30
Sonstiges Ergebnis		434.421,33	536.020,30
Gesamtkonzernergebnis		24.509.685,39	35.424.326,97 *
Vom Gesamtergebnis entfallen auf: die Aktionäre des Mutterunternehmens		24.509.685,39	35.424.326,97 *

* Die Vorjahresangaben wurden entsprechend IAS 8 angepasst. Wir verweisen auf unsere Ausführungen im Konzernanhang unter „B. Grundsätze der Rechnungslegung; Fehlerkorrekturen“.

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

2022 und 2023

in EUR	2023	2022
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Konzernergebnis nach Steuern	24.075.264,06	34.888.306,67*
Ertragsteueraufwand (+) / -ertrag (-)	11.935.970,72	10.881.370,66*
Wertminderungen und Abschreibungen auf das Anlagevermögen (+)	11.040.017,51	9.260.423,51
Wertminderungen und Abschreibungen auf die Nutzungsrechte (+)	38.369.561,69	38.877.423,97
Finanzergebnis	3.874.320,74	3.934.524,89
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	547.392,04	-616.576,69
Gezahlte Ertragsteuern (-)/erhaltene Ertragsteuern (+)	-13.888.367,51	-10.487.317,14
Einzahlungen aus Zinsen (+)	2.454.645,73	606.041,21
Auszahlungen von Zinsen (-)	-6.029.274,39	-4.182.698,63
Ergebnis aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	139.904,12	262.153,02
Veränderung der Rückstellungen	3.820,52	-796.028,81
Veränderung der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Vermögenswerte	-2.156.356,58	-11.095.693,10*
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Schulden	3.102.342,91	6.062.204,24
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	73.469.241,56	77.594.133,80
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten sowie Sachanlagen	154.189,94	79.002,90
Auszahlungen (-) für Investitionen in Sachanlagen	-12.036.254,89	-5.922.700,98
Auszahlungen (-) für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-1.091.534,30	-1.020.768,77
Auszahlungen (-) / Einzahlungen (+) aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-14.640.426,49	-39.923.535,73
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-27.614.025,74	-46.788.002,58
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Auszahlung (-) der Dividende der Bijou Brigitte AG	-38.493.540,00	0,00
Tilgungsanteil von Leasingzahlungen (-)	-39.040.006,41	-39.551.226,31
Auszahlungen (-) für Zinsen	-104.314,81	-192.094,54
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-77.637.861,22	-39.743.320,85
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1 – 3)	-31.782.645,40	-8.937.189,63
Wechselkursbedingte Veränderungen	-364.594,01	1.007.439,55
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	101.502.236,80	109.431.986,88
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	69.354.997,39	101.502.236,80
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	69.354.997,39	101.502.236,80

¹ Die Vorjahresangaben wurden entsprechend IAS 8 angepasst. Wir verweisen auf unsere Ausführungen im Konzernanhang unter „B. Grundsätze der Rechnungslegung; Fehlerkorrekturen“.

VERÄNDERUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS

2022 und 2023

in EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Eigene Anteile	Rücklage aus der Fremdwährungsumrechnung	Erwirtschaftetes Konzern-eigenkapital	Gesamt
Stand 1.1.2022	8.100.000,00	3.579.043,17	41.788.109,96*	-23.836.380,56	-822.418,14	189.398.049,50	218.206.403,93*
Konzern- ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	34.888.306,67*	34.888.306,67*
Sonstiges Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	536.020,30	0,00	536.020,30
Gesamt- ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	536.020,30	34.888.306,67*	35.424.326,97*
Stand 31.12.2022	8.100.000,00	3.579.043,17	41.788.109,96*	-23.836.380,56	-286.397,84	224.286.356,17*	253.630.730,90*
Stand 1.1.2023	8.100.000,00	3.579.043,17	41.788.109,96*	-23.836.380,56	-286.397,84	224.286.356,17*	253.630.730,90*
Konzern- ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	24.075.264,06	24.075.264,06
Sonstiges Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	434.421,33	0,00	434.421,33
Gesamt- ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	434.421,33	24.075.264,06	24.509.685,39
Dividenden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-38.493.540,00	-38.493.540,00
Stand 31.12.2023	8.100.000,00	3.579.043,17	41.788.109,96	-23.836.380,56	148.023,49	209.868.080,23	239.646.876,29

* Die Vorjahresangaben wurden entsprechend IAS 8 angepasst. Wir verweisen auf unsere Ausführungen im Konzernanhang unter „B. Grundsätze der Rechnungslegung; Fehlerkorrekturen“.

KONZERNANHANG

für das Geschäftsjahr 2023

A. GESCHÄFTSGEGENSTAND

Die Bijou Brigitte modische Accessoires Aktiengesellschaft mit Sitz in 22399 Hamburg (Deutschland), Poppenbütteler Bogen 1, (Bijou Brigitte AG) ist beim Amtsgericht Hamburg im Handelsregister unter der Nummer HRB 38204 eingetragen. Die Satzung besteht in der Fassung vom 20. Juni 2023. Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung, der Import und der Vertrieb von Modeschmuck, Gold- und Silberschmuck, modischen Accessoires und Komplementärartikeln.

B. GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

GRUNDLAGEN

Der Konzernabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 wurde entsprechend den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, einschließlich der International Accounting Standards (IAS) und der Auslegung des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) bzw. Standard Interpretations Committee (SIC) aufgestellt. Dabei werden alle für das Geschäftsjahr 2023 verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen berücksichtigt, soweit sie für den vorliegenden Konzernabschluss relevant sind. Die Vergleichszahlen für das Geschäftsjahr 2022 wurden nach denselben Grundsätzen ermittelt.

Die Bijou Brigitte AG wendet §315e HGB an und erstellt und veröffentlicht einen Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsvorschriften. Darüber hinaus werden alle nach deutschem Handelsrecht verlangten zusätzlichen Angaben und Erläuterungen veröffentlicht, auch wenn sie nach IFRS nicht verpflichtend sind.

Der Konzernabschluss ist in Euro (EUR) dargestellt. Alle Beträge sind auf zwei Nachkommastellen gerundet und somit können Cent Rundungsdifferenzen bei den Additionen vorkommen.

Die Konzernbilanz wird gemäß IAS 1.51 ff. in langfristige und kurzfristige Posten untergliedert. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren dargestellt. Die Zusammensetzung einzelner Posten der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird im Anhang unter Punkt C. und D. erläutert.

Der Konzernabschluss wurde durch den Vorstand am 16. April 2024 aufgestellt und wird dem Aufsichtsrat für dessen Sitzung am 24. April 2024 zur Billigung vorgelegt. Insoweit besteht bis zu diesem Zeitpunkt die Möglichkeit einer Änderung des Konzernabschlusses durch den Aufsichtsrat.

RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Aus der erstmaligen Anwendung der nachfolgenden Neuerungen und Änderungen der Standards und Interpretationen des IASB für das Geschäftsjahr 2023 ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Hierunter fallen:

- Änderungen an IAS 1 und am IFRS Leitliniendokument 2: Angaben von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
- Änderungen an IAS 8: Definition von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zu Schätzungen
- Änderungen an IAS 12: Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen und aus einer einzigen Transaktion entstehen
- Änderungen an IAS 12: Internationale Steuerreform – Säule-2-Mustervorschriften
- Änderungen an IAS 4: Verlängerung der vorübergehenden Befreiung von der Anwendung von IFRS 9
- IFRS 17: Versicherungsverträge
- Änderungen an IFRS 17: Erstmalige Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9 – Vergleichsinformationen

Die folgenden neuen Standards und Interpretationen sowie Änderungen bestehender Standards und Interpretationen des IASB, die von der EU teilweise übernommen wurden und für Geschäftsjahre, die nach dem 1. Januar 2024 beginnen, wurden bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses nicht vorzeitig angewandt. Die Gesellschaft erwartet nach Überprüfung der potenziellen Auswirkungen keine wesentlichen Anpassungen des Konzernabschlusses aus der erstmaligen Anwendung dieser neuen bzw. geänderten Vorschriften.

- Änderungen an IAS 1: Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig
- Änderungen an IAS 1: Langfristige Verbindlichkeiten mit Covenants
- Änderungen an IAS 7 und IFRS 7: Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen
- Änderungen an IAS 21: Mangel an Umtauschbarkeit
- Änderungen an IFRS 16: Leasingverbindlichkeiten bei Sale-and-Leaseback

ERMESSENSSPIELRÄUME UND SCHÄTZUNGEN

Die Erstellung des Konzernabschlusses unter Anwendung der Konzernbilanzrichtlinien erfordert von der Geschäftsführung Beurteilungen von Sachverhalten, Schätzungen und Annahmen, die die Beträge der Vermögenswerte, Schulden und finanziellen Verpflichtungen zum Bilanzstichtag sowie die Erträge und Aufwendungen des Geschäftsjahres beeinflussen können. Obwohl diese Schätzungen und Annahmen mit größter Sorgfalt auf Basis der Vergangenheitserfahrungen sowie aller verfügbaren Informationen vorgenommen bzw. getroffen wurden, können die tatsächlichen Ergebnisse davon abweichen.

Die den Schätzungen zugrunde liegenden Annahmen unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung. Schätzungsänderungen werden periodengerecht berücksichtigt.

Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte:

Bei der Bewertung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens und immateriellen Vermögenswerten ist die erwartete Nutzungsdauer der Vermögenswerte zu schätzen. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Vermögenswerten sowie der Nutzungsdauern der Vermögenswerte basiert auf Erfahrungswerten und Beurteilungen des Managements.

Der Konzern überprüft an jedem Abschlussstichtag die geschätzten Nutzungsdauern von Sachanlagen. Für das laufende Geschäftsjahr ergab sich für die Geschäftsführung kein Anlass, die Nutzungsdauer von einzelnen Anlagen zu ändern.

Im Rahmen der Ermittlung der Wertminderung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens und von immateriellen Vermögenswerten werden auch Schätzungen vorgenommen, die sich u. a. auf Ursache, Zeitpunkt und Höhe der Wertminderung beziehen (Details zu den Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien finden sich weiter unten, die Buchwerte unter Punkt C. Tz. 1 und 2.).

Vorräte:

Die Bewertung der Vorräte umfasst die Einschätzung, ob die Buchwerte die erzielbaren Nettoveräußerungswerte übersteigen. Dabei ist eine Einschätzung der zukünftig erzielbaren Nettoveräußerungswerte auf Basis einer Beurteilung der künftigen Nachfrage und Preisentwicklung sowie der vorhandenen Vorratsmenge vorzunehmen.

Ertragsteuern:

Ertragsteuern sind für jede Steuerjurisdiktion zu schätzen, in der der Konzern tätig ist. Dabei ist für jedes Besteuerungssubjekt die erwartete tatsächliche Ertragsteuer zu berechnen. Das Management muss bei der Berechnung tatsächlicher und latenter Steuern Beurteilungen treffen. Aktive latente Steuern werden in dem Maße angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass sie genutzt werden können (Details zu den Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien finden sich weiter unten, die Buchwerte unter Punkt C. Tz. 5, 13 und 26.).

Rückstellungen:

Ansatz und Bewertung der Rückstellungen im Zusammenhang mit anhängigen Rechtsstreitigkeiten oder anderen ausstehenden Ansprüchen sowie Rückbauverpflichtungen sind mit Einschätzungen durch das Management verbunden. Aus der Verwendung der Annahmen und Schätzungen resultieren die jeweils in der Bilanz ausgewiesenen Buchwerte (Details zu den Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien finden sich weiter unten, die Buchwerte unter Punkt C. Tz. 14.).

KONSOLIDIERUNGSKREIS UND KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

Der Konsolidierungskreis besteht aus folgenden Gesellschaften:

Mutterunternehmen:

- Bijou Brigitte modische Accessoires Aktiengesellschaft, Hamburg

Tochterunternehmen:

- Bijou Brigitte modische Accessoires Ges. mbH, Wien – Österreich
- Fashion Dream Limited, Hongkong – China
- „Senso di Donna“ Vertriebs GmbH, Hamburg – Deutschland
- Rubin GmbH, Buxtehude – Deutschland
- Bijou Brigitte Sp.z o.o., Warschau – Polen
- Bijou Brigitte modische Accessoires S.L., Barcelona – Spanien
- Bijou Brigitte Divatcikk Kereskedelmi Kft., Budapest – Ungarn
- Bijou Brigitte-Acessórios de Moda Unipessoal, Lda., Lissabon – Portugal
- Bijou Brigitte s.r.o., Prag – Tschechien
- Bijou Brigitte s.r.l., Mailand – Italien
- Bijou Brigitte Monoprosopi EPE, Athen – Griechenland
- Bijou Brigitte Accessoires de Mode SAS, Straßburg – Frankreich
- Bijou Rubin Lille SARL, Wasquehal – Frankreich¹
- Bijou Rubin Beauvais SARL, Beauvais – Frankreich¹
- Bijou Rubin Paris SARL, Paris – Frankreich¹
- Bijou Rubin Limoges SARL, Poitiers – Frankreich¹
- Bijou Rubin Bordeaux SARL, Trélissac – Frankreich¹
- Bijou Rubin Villefranche SARL, Villefranche – Frankreich¹
- Bijou Rubin Grenoble SARL, Grenoble – Frankreich¹
- Bijou Rubin Nimes SARL, Nimes – Frankreich¹

- Bijou Rubin Toulouse SARL, Toulouse – Frankreich
- Bijou Rubin Menton SARL, Menton – Frankreich¹
- Bijou Rubin Calais SARL, Calais – Frankreich¹
- Bijou Rubin Annecy SARL, Annecy – Frankreich¹
- Bijou Rubin Angers SARL, Angers – Frankreich¹
- Bijou Rubin Nantes SARL, – Tremblay-en France – Frankreich¹
- Bijou Rubin Rodez SARL, Rodez – Frankreich¹
- Bijou Rubin Valence SARL, Valence – Frankreich¹
- Bijou Rubin Mulhouse SARL, Mulhouse – Frankreich¹
- Bijou Brigitte s.r.o., Trenčín – Slowakei
- „BIJOU BRIGITTE“ EOOD, Sofia – Bulgarien
- S.C. Bijou Brigitte S.R.L., Medias – Rumänien
- BIJOU BRIGITTE S.P.R.L., Brüssel – Belgien
- Bijou Brigitte GmbH, St. Gallen – Schweiz
- BIJOU RUBIN S.P.R.L., Brüssel – Belgien
- Bijou Brigitte SCI, Straßburg – Frankreich¹
- Dauber GmbH, Wien – Österreich²
- Sommer GmbH, Wien – Österreich²

¹ Mittelbar über Bijou Brigitte Accessoires de Mode SAS, Straßburg – Frankreich

² Mittelbar über Bijou Brigitte modische Accessoires Ges. mbH, Wien – Österreich

Der Konsolidierungskreis der Bijou Brigitte modische Accessoires AG hat sich im Geschäftsjahr 2023 um zwei vollkonsolidierte Gesellschaften gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 reduziert. Die Liquidation der BIJOU BRIGITTE SARL, Weiswampach – Luxemburg, wurde am 22. August 2023 vollzogen und somit wurde die Gesellschaft zu diesem Zeitpunkt entkonsolidiert. Der Verkauf der Yiwu City Tai Ya Jewellery Company LTD., Yiwu – China, zum 1. Juli 2023 wurde am 25. Juli 2023 registriert und entsprechend wurde die Gesellschaft zu diesem Datum entkonsolidiert. Der Verkaufspreis betrug 218.656,00 EUR und wurde im Berichtsjahr vollständig gezahlt. Die im Zeitpunkt des Verkaufs in der Gesellschaft bilanzierten Vermögenswerte und Schulden betragen:

in EUR

Langfristige Vermögenswerte	6.071,44
Kurzfristige Vermögenswerte	408.298,62
davon Zahlungsmittel	357.849,09
Eigenkapital	214.122,51
Kurzfristige Schulden	200.247,55

Das Entkonsolidierungsergebnis beträgt somit 4.533,49€

Die Bijou Brigitte modische Accessoires AG ist an allen Gesellschaften unmittelbar oder mittelbar zu 100 % beteiligt. An der BIJOU BRIGITTE S.P.R.L., Brüssel, und der BIJOU RUBIN S.P.R.L., Brüssel, ist die Bijou Brigitte modische Accessoires AG jeweils mit 99 % des Kapitals beteiligt, während die Rubin GmbH, Buxtehude, als 100 %iges Tochterunternehmen der Bijou Brigitte modische Accessoires AG jeweils das restliche Kapital in Höhe von 1 % hält.

Der Abschlussstichtag des Konzerns der Bijou Brigitte modische Accessoires AG sowie der Tochtergesellschaften ist der 31. Dezember des jeweiligen Kalenderjahres. Alle prüfungspflichtigen Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden von unabhängigen Abschlussprüfern oder vom Konzernabschlussprüfer geprüft.

Konzerninterne Gewinne und Verluste, Umsatzerlöse, Aufwendungen und Erträge sowie zwischen konsolidierten Unternehmen bestehende Forderungen und Verbindlichkeiten und Zwischenergebnisse werden eliminiert.

Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge wurden Steuerabgrenzungen nach IAS 12 insoweit vorgenommen, als sich die daraus entstehenden Differenzen voraussichtlich wieder ausgleichen.

Der Konzernabschluss basiert auf dem Prinzip der historischen Anschaffungskosten und Herstellungskosten, eingeschränkt durch die erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

BILANZIERUNGSMETHODEN

Fremdwährungsumrechnung

Die Jahresabschlüsse ausländischer Tochtergesellschaften wurden in Übereinstimmung mit IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung in EUR umgerechnet. Bei den betroffenen Gesellschaften ist die funktionale Währung die jeweilige Landeswährung. Die Währungsumrechnung erfolgt daher beim Eigenkapital zum historischen Kurs, bei den sonstigen Bilanzpositionen zum Bilanzstichtagskurs und bei den Erträgen und Aufwendungen sowie beim Konzernergebnis zum Durchschnittskurs des Jahres. Währungsdifferenzen werden gemäß IAS 21 im sonstigen Ergebnis ausgewiesen.

Geschäftsvorfälle in Fremdwährung werden mit dem Wechselkurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Gewinne und Verluste aus der Begleichung solcher Geschäftsvorfälle sowie aus der Umrechnung von monetären Vermögenswerten und Verbindlichkeiten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht. Diese werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die für die Umrechnung der Fremdwährungen im Konzern verwendeten Wechselkurse ergeben sich aus folgender Tabelle:

		Stichtagskurs 31.12.		Durchschnittskurs	
1 EUR =		2023	2022	2023	2022
Bulgarien	BGN	1,9521	1,9521	1,9528	1,9546
China	CNY	7,8631	7,3679	7,6808	7,0760
HongKong	HKD	8,6517	8,3235	8,4786	8,2276
Großbritannien	GBP	0,8691	0,8871	0,8686	0,8547
Polen	PLN	4,3410	4,6865	4,5272	4,6907
Rumänien	RON	4,9737	4,9439	4,9504	4,9311
Schweiz	CHF	0,9265	0,9852	0,9712	1,0017
Tschechien	CZK	24,716	24,142	23,988	24,546
Ungarn	HUF	382,390	400,390	380,498	393,057
USA	USD	1,1075	1,0679	1,0827	1,0506

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten aktiviert, selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden mit Herstellungskosten aktiviert, wenn die Aktivierungskriterien gemäß IAS 38 erfüllt sind. Die Entwicklungskosten der selbst geschaffenen Software beliefen sich im Geschäftsjahr auf 946.921,20 EUR (i. V. 805.533,65 EUR) und wurden vollständig aktiviert. Forschungskosten sind wie im Vorjahr nicht angefallen. Die planmäßige Abschreibung erfolgt entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear über folgende Zeiträume:

- erworbene Software 4 – 5 Jahre
- selbst erstellte Software 3 – 5 Jahre
- entgeltlich erworbene Rechte 3 – 15 Jahre

Planmäßige Abschreibungen werden als Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte erfasst. Es gibt keine immateriellen Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer.

Die erwartete Nutzungsdauer sowie die Abschreibungsmethode werden am Ende jedes Geschäftsjahres und beim Eintreten von besonderen Vorkommnissen überprüft. Sämtliche Schätzungsänderungen werden prospektiv berücksichtigt.

SACHANLAGEVERMÖGEN

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um kumulierte Abschreibungen, bilanziert. Die planmäßige Abschreibung wird für jeden Vermögenswert linear über die planmäßige Nutzungsdauer auf Basis der Anschaffungs- oder Herstellungskosten berechnet.

Die geschätzten Nutzungsdauern betragen:

- Gebäude 20 – 40 Jahre
- Außenanlagen 2 – 15 Jahre
- technische Anlagen und Maschinen 3 – 10 Jahre
- Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 – 20 Jahre

Planmäßige Abschreibungen und außerplanmäßige Wertminderungen werden als Abschreibungen auf Sachanlagen erfasst.

Die Grundstücke werden nicht abgeschrieben.

NUTZUNGSRECHTE

Bei den Nutzungsrechten handelt es sich um Mietverträge, bei denen das Nutzungsrecht für Verkaufsräume dem Bijou Brigitte-Konzern als Leasingnehmer überlassen wird. Der Konzern mietet hauptsächlich Verkaufsräume als Einzelhandelsgeschäfte und vereinzelt Büro- und Lagerflächen. Die Mietverträge werden in der Regel für feste Zeiträume von einem bis zwölf Jahren abgeschlossen. Die Mietkonditionen werden individuell ausgehandelt und sind somit je nach Vertrag sehr unterschiedlich. Seit dem 1. Januar 2019 werden Leasingverhältnisse zu dem Zeitpunkt, zu dem der Konzern den Leasinggegenstand nutzen kann, als Nutzungsrecht und entsprechende Leasingverbindlichkeit bilanziert (siehe auch „Leasingverhältnisse“).

Die Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten bewertet, die sich wie folgt zusammensetzen:

- der Betrag der Erstbewertung der Leasingverbindlichkeit,
- sämtliche bei oder vor der Bereitstellung geleistete Leasingzahlungen abzüglich aller etwaig erhaltener Leasinganreize,
- alle dem Leasingnehmer entstandenen anfänglichen direkten Kosten.

Das Nutzungsrecht wird linear über die Laufzeit des Leasingvertrags abgeschrieben, da diese der Nutzungsdauer entspricht. Bei der Bestimmung der Nutzungsdauer werden Verlängerungsoptionen berücksichtigt, sofern die Ausübung der Option durch den Konzern hinreichend sicher ist. Die Optionsausübung und die Verlängerungsdauer sind häufig erst kurz vor planmäßigem Ende des Mietvertrags hinreichend sicher, da diese von den Verhandlungen mit den Vermietern abhängen. Wenn Verlängerungsoptionen ausgeübt werden, ergeben sich daraus neue Verpflichtungen für den Konzern je nach Nutzungsrecht und Dauer der Verlängerung. Verlängerungsoptionen umfassen typischerweise Mietdauern, die der Ursprungsmietdauer (1–12 Jahre) ähneln.

Sonderkündigungsrechte für die vorzeitige Kündigung von Mietverträgen seitens Bijou Brigitte existieren im überwiegenden Teil der Verträge nicht. Beendigungen von Mietverträgen vor dem Ende der vereinbarten Mietzeit können sich jedoch aus individuellen Vertragsverhandlungen im Laufe des Mietvertrags ergeben. Führen die Verhandlungen zu Änderungen der Vertragsbedingungen, die im ursprünglichen Mietvertrag nicht enthalten waren, so werden diese Vertragsänderungen bilanziell erfasst, wenn sie rechtsverbindlich vereinbart sind.

WERTMINDERUNGEN LANGFRISTIGER VERMÖGENSWERTE

Zum Bilanzstichtag überprüft der Konzern gemäß IAS 36 die Buchwerte seiner Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerte und Nutzungsrechte, um festzustellen, ob sich Anhaltspunkte für einen Wertminderungsbedarf ergeben. Sind solche Anhaltspunkte erkennbar, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes geschätzt, um den Umfang des eventuellen Wertminderungsaufwands festzustellen. Kann der erzielbare Betrag für den einzelnen Vermögenswert nicht geschätzt werden, erfolgt die Schätzung des erzielbaren Betrags der Zahlungsmittel generierenden Einheit (Filialebene), zu der der Vermögenswert gehört.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus Nettoveräußerungswert und dem Wert des erwarteten Mittelzuflusses aus der Nutzung des Vermögenswerts. Wenn der geschätzte erzielbare Betrag eines Vermögenswerts (oder einer Zahlungsmittel generierenden Einheit) den Buchwert unterschreitet, wird der Buchwert des Vermögenswerts (oder der Zahlungsmittel generierenden Einheit) auf den erzielbaren Betrag vermindert. Erholt sich der erzielbare Betrag in den Folgeperioden, erfolgt eine Wertaufholung des Vermögenswerts (mit Ausnahme eines Goodwills) bis maximal zu der Wertgrenze, die in planmäßiger Fortschreibung erreicht worden wäre.

Die Ermittlung eines möglichen Wertminderungsbedarfes erfolgt grundsätzlich auf Basis des Barwerts der erwarteten Mittelzuflüsse aus der Nutzung der zu Zahlungsmittel generierenden Einheiten zusammengeschlossenen Vermögenswerte einer jeden Filiale. Basis für die Impairment Tests ist die Unternehmensplanung mit einem Detailplanungszeitraum von fünf Jahren und einer anschließenden ewigen Rente. Die hierbei unterstellten Planannahmen entsprechen den im Prognosebericht des zusammengefassten Lageberichts für das Geschäftsjahr 2023. Die Planung wird nach dem Detailplanungszeitraum von fünf Jahren unter Zugrundelegung einer länderspezifischen jährlichen Wachstumsrate zwischen 0,5 % und 1 % (Vorjahr: 0,5 % und 1,0 %) fortgeschrieben. Die auf dieser Basis prognostizierten Zahlungsströme werden in der Regel mit gewichteten Vor-Steuer-Zinssätzen zwischen 14,9 % (Vorjahr: 14,6 %) und 17,3 % (Vorjahr: 16,7 %) diskontiert.

Diese gliedern sich für 2023 im Einzelnen wie folgt:

	Gewichtete Vor-Steuer-Zinssätze
Deutschland	16,4 % (Vorjahr: 14,8 %)
Spanien	15,7 % (Vorjahr: 15,4 %)
Italien	17,3 % (Vorjahr: 16,7 %)
Portugal	14,9 % (Vorjahr: 14,6 %)
Frankreich	15,5 % (Vorjahr: 14,8 %)
Osteuropa	15,5 % (Vorjahr: 14,7 %)

Um die wirtschaftlichen Unterschiede zwischen den geografischen Tätigkeitsfeldern des Konzerns zu berücksichtigen, wurden bei der Berechnung des Wertminderungsbedarfes folgende spezifische Länderrisikoprämien und Steuerraten zugrunde gelegt:

	Länderrisikoprämie	Steuerrate
Deutschland	0,0 % (Vorjahr: 0,0 %)	29,8 % (Vorjahr: 29,8 %)
Spanien	0,3 % (Vorjahr: 1,6 %)	25,0 % (Vorjahr: 25,0 %)
Italien	1,0 % (Vorjahr: 2,2 %)	27,9 % (Vorjahr: 27,9 %)
Portugal	0,2 % (Vorjahr: 1,5 %)	21,0 % (Vorjahr: 21,0 %)
Frankreich	0,0 % (Vorjahr: 0,9 %)	25,0 % (Vorjahr: 25,0 %)
Osteuropa	0,8 % (Vorjahr: 1,9 %)	15,7 % (Vorjahr: 15,7 %)

Eine Wertaufholung spiegelt eine Erhöhung des geschätzten Leistungspotentials einer Filiale durch Nutzung ab dem Zeitpunkt wider, an dem zuletzt ein Wertminderungsaufwand erfasst wurde. Wertaufholungen werden erfasst, falls sich der erzielbare Betrag infolge einer nachhaltigen Änderung der Unternehmensplanung für die jeweilige Filiale oder der zeitliche Anfall der geschätzten künftigen Cashflows oder in dem Abzinsungssatz erhöht.

Die erfassten Wertminderungen des Jahres 2023 und der Vorjahre entfallen auf Filialen, die geschlossen wurden bzw. geschlossen werden sollen, sowie auf Filialen, die eine Verlusthistorie aufweisen und bei denen auf Basis des Filialstandorts nicht mehr mit einer positiven Entwicklung gerechnet wird. Somit sind Wertaufholungen bei den in Vorjahren erfassten Wertminderungen bei Bijou Brigitte im Allgemeinen sehr unwahrscheinlich. Darüber hinaus unterliegt der zukünftige Geschäftsverlauf von Bijou Brigitte, wie im Prognosebericht des zusammengefassten Lageberichts für das Geschäftsjahr 2023 erläutert, für das aktuelle Geschäftsjahr und in den darauf folgenden Jahren weiterhin einer hohen Unsicherheit. Vor diesem Hintergrund wurden trotz der positiven Entwicklung von Bijou Brigitte 2023 keine Wertaufholungen erfasst.

FINANZINSTRUMENTE

Finanzinstrumente sind auf einem Vertrag basierende wirtschaftliche Vorgänge, die gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswerts und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führen.

Finanzinstrumente untergliedern sich gemäß IFRS 9 in folgende Kategorien:

- zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten
- ergebnisneutrale zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten
- ergebniswirksame zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Der Konzern bewertet seine finanziellen Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten. Der erstmalige Ansatz von Finanzinstrumenten erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Bei finanziellen Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten, die ergebnisneutral zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, sind zudem die direkt dem Erwerb des Vermögenswerts oder der Emission der Verbindlichkeit zuzurechnenden Transaktionskosten einzubeziehen.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten oder gegebenenfalls wertberichtigt bilanziert werden finanzielle Vermögenswerte klassifiziert, die aus der direkten Bereitstellung von Bargeld, Waren oder Dienstleistungen an einen Schuldner resultieren.

Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte werden im langfristigen Vermögen ausgewiesen, es sei denn, der Fälligkeitszeitpunkt liegt innerhalb von zwölf Monaten ab dem Bilanzstichtag.

Der Buchwert von Finanzinstrumenten wie flüssigen Mitteln, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der kurzfristige Teil der langfristigen Positionen entspricht aufgrund ihrer kurzen Laufzeit annähernd dem Zeitwert dieser Finanzinstrumente.

Der Konzern bucht einen finanziellen Vermögenswert nur aus, wenn die vertraglichen Rechte auf die Zahlungsströme aus dem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder er den finanziellen Vermögenswert sowie im Wesentlichen alle mit dem Eigentum des Vermögenswerts verbundenen Chancen und Risiken auf einen Dritten überträgt.

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente können nach der Bedeutung der in ihre Bewertungen einfließenden Faktoren und Informationen klassifiziert und in (Bewertungs-)Stufen eingeordnet werden. Die Einordnung eines Finanzinstrumentes in eine Stufe erfolgt nach der Bedeutung seiner Inputfaktoren für seine Gesamtbewertung und zwar nach der niedrigsten Stufe, deren Berücksichtigung für die Bewertung als Ganzes erheblich bzw. maßgeblich ist. Die Bewertungsstufen untergliedern sich hierarchisch nach ihren Inputfaktoren:

Stufe 1 – die auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten notierten (unverändert übernommenen) Preise;

Stufe 2 – Inputfaktoren, bei denen es sich nicht um die auf Stufe 1 berücksichtigten notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (d. h. als Preis) oder indirekt (d. h. in Ableitung von Preisen) beobachten lassen;

Stufe 3 – nicht auf beobachtbaren Marktdaten basierende Faktoren für die Bewertung des Vermögenswerts oder der Verbindlichkeit (nicht beobachtbare Inputfaktoren).

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden nur dann saldiert und als Nettobetrag ausgewiesen, wenn es einen Rechtsanspruch auf Saldierung gibt und beabsichtigt ist, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswerts die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen. 2023 erfolgte wie im Vorjahr keine Saldierung.

VORRÄTE

Der Ansatz des Vorratsvermögens erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren Nettoveräußerungswert unter Anwendung des gewogenen Durchschnitts. Als Anschaffungsnebenkosten werden auch Kosten der eigenen und fremd vergebenen Logistik einschließlich der Transportkosten zu den Filialen in ganz Europa erfasst.

Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Erlös abzüglich der geschätzten notwendigen Vertriebskosten.

Wertminderungen im Vorratsvermögen werden im Materialaufwand erfasst.

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten im Wesentlichen Forderungen gegenüber Concessions-Partnern und werden in Höhe des ursprünglichen Rechnungsbetrags, der zum Zeitpunkt der Einbuchung dem Betrag der unbedingten Gegenleistung entspricht, bilanziert. Uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben, sobald der Zahlungsausfall feststeht. Die Folgebewertung dieser in der Regel kurzfristigen Forderungen erfolgt entsprechend einer Kategorisierung im Sinne des IFRS 9 zu fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode abzüglich Wertminderungen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus Warenverkäufen unterliegen als sonstige finanzielle Vermögenswerte dem Modell der erwarteten Kreditverluste nach IFRS 9. Die Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte beruhen auf Annahmen zum Ausfallrisiko und zu den erwarteten Verlustquoten. Der Konzern übt bei der Aufstellung dieser Annahmen und der Auswahl der Inputfaktoren für die Berechnung der Wertminderung Ermessen aus, basierend auf den Erfahrungen des Konzerns aus der Vergangenheit, bestehenden Marktbedingungen sowie zukunftsorientierten Schätzungen zum Ende jeder Berichtsperiode. Die wichtigsten verwendeten Annahmen und Inputfaktoren sind:

- Ausfallwahrscheinlichkeiten,
- historische Ausfallquoten,
- Bonität des Kunden.

Angesichts des Geschäftsmodells des Konzerns hat die Wertminderungsmethodik nach IFRS 9 keine großen Auswirkungen auf die sonstigen finanziellen Vermögenswerte, da die historischen Verlustquoten keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzern hatten und sich das Ausfallrisiko zum Abschlusstichtag seit dem erstmaligen Ansatz nicht signifikant erhöht hat. Die Einzelwertberichtigungen belaufen sich auf 276.422,14 EUR (Vorjahr: 226.875,43 EUR) nach Zuführung in Höhe von 127.660,68 EUR (Vorjahr: 96.762,91 EUR), Verbrauch in Höhe von 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR) und Auflösung in Höhe von 78.113,97 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR) im Geschäftsjahr.

ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Die flüssigen Mittel enthalten Bargeld, jederzeit abrufbare Guthaben bei Kreditinstituten und andere kurzfristige Termineinlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von weniger als drei Monaten. Diese werden als Finanzinstrumente unter der Kategorie zu Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte klassifiziert. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente unterliegen ebenfalls den Wertminderungsvorschriften von IFRS 9, der identifizierte Wertminderungsaufwand war jedoch unwesentlich.

EIGENKAPITAL

Fremd- und Eigenkapitalinstrumente werden entsprechend dem wirtschaftlichen Gehalt der Vertragsvereinbarung als finanzielle Verbindlichkeiten oder Eigenkapital klassifiziert.

Ein Eigenkapitalinstrument ist ein Vertrag, der einen Residualanspruch an den Vermögenswerten eines Unternehmens nach Abzug aller dazugehörigen Schulden begründet. Eigenkapitalinstrumente werden zum erhaltenen Ausgabeerlös abzüglich direkter Ausgabekosten erfasst.

Wenn die Bijou Brigitte AG eigene Aktien erwirbt, wird die bezahlte Gegenleistung einschließlich zurechenbarer Transaktionskosten vom Eigenkapital abgezogen. Wenn solche Aktien später verkauft werden, wird die erhaltene Gegenleistung unter Berücksichtigung von ertragsteuerlichen Effekten wieder im Eigenkapital erfasst.

FINANZVERBINDLICHKEITEN

Finanzverbindlichkeiten werden zunächst grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten erfasst. Im Rahmen der Folgebewertung werden Finanzverbindlichkeiten nach der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Finanzverbindlichkeiten werden mit Zahlung ausgebucht. Rückerstattungsverbindlichkeiten und Rechte auf Rückerhalt der von Kunden zurückgegebenen Waren werden nicht bilanziert, weil basierend auf den Erfahrungswerten das Zurückgeben von Produkten durch Kunden nicht hochwahrscheinlich ist und eine signifikante Umkehrung der Umsatzerlöse nicht eintreten wird. Die Validität dieser Annahme und die geschätzte Anzahl der Rückgaben werden zu jedem Abschlussstichtag neu bewertet.

BESTEUERUNG

Der Ertragsteueraufwand stellt die Summe des laufenden Steueraufwands und der Veränderung der latenten Steuern dar.

LAUFENDE STEUERN

Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens für das Jahr ermittelt. Das zu versteuernde Einkommen unterscheidet sich vom Konzernergebnis aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, da es Aufwendungen und Erträge ausschließt, die in späteren Jahren oder niemals steuerbar bzw. steuerlich abzugsfähig sind. Die Verbindlichkeit des Konzerns für die laufenden Steuern wird auf Grundlage der am Bilanzstichtag geltenden Steuersätze berechnet.

Annahmen und Schätzungen liegen auch den Beurteilungen hinsichtlich der Realisierbarkeit unsicherer Steuerpositionen und zukünftiger Steuerentlastungen zugrunde. Die Bilanzierung eines Vermögenswerts oder einer Schuld aus einer Steuerrisiko-position erfolgt in Übereinstimmung mit IAS 12, wenn eine Zahlung oder Erstattung für das Steuerrisiko wahrscheinlich ist. Die Bewertung der unsicheren Steuerposition erfolgt mit ihrem Erwartungswert.

LATENTE STEUERN

Latente Steuern werden gemäß der Verbindlichkeitsmethode auf temporäre Differenzen, die aus Unterschieden zwischen dem Buchwert von Vermögenswerten und Schulden im IFRS-Abschluss und ihrem steuerlichen Buchwert resultieren, erfasst. Darüber hinaus werden aktive latente Steuern auf zukünftig nutzbare steuerliche Verluste gebildet.

Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden auf Basis der erwarteten Steuersätze (und der Steuergesetze) ermittelt, die zum Zeitpunkt der Erfüllung der Schuld oder Realisierung des Vermögenswerts voraussichtlich Geltung haben werden. Die Bewertung von latenten Steueransprüchen und Steuerschulden spiegelt die steuerlichen Konsequenzen wider, die sich aus der Art und Weise ergeben würden, wie der Konzern zum Bilanzstichtag erwartet, die Schuld zu erfüllen bzw. den Vermögenswert zu realisieren.

Latente Steuerverbindlichkeiten, die durch zeitliche Unterschiede im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung der zeitlichen Unterschiede vom Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die zeitlichen Unterschiede in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses nicht umkehren werden.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird jedes Jahr am Stichtag geprüft und herabgesetzt, falls es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass genügend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung steht, um den Anspruch vollständig oder teilweise zu realisieren. Aktive latente Steuern werden somit nur in der Höhe bilanziert, in der voraussichtlich zukünftige steuerpflichtige Ergebnisse zur Verrechnung der temporären Differenzen bzw. zur Nutzung der steuerlichen Verluste zur Verfügung stehen werden.

Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht zur Aufrechnung von laufenden Steueransprüchen mit laufenden Steuerschulden vorliegt und wenn sie in Zusammenhang mit Ertragsteuern stehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden, und der Konzern die Absicht hat, seine laufenden Steueransprüche und seine Steuerschulden auf Nettobasis zu begleichen.

Laufende und latente Steuern werden erfolgswirksam als Aufwand oder Ertrag erfasst, es sei denn, dass sie im Zusammenhang mit Posten stehen, die im sonstigen Ergebnis erfasst wurden.

RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen werden bilanziert, wenn dem Konzern eine gesetzliche oder faktische Verpflichtung aus vergangenen Ereignissen entstanden ist, deren Erfüllung wahrscheinlich mit einem Abfluss von Ressourcen verbunden ist. Wenn die Unternehmensleitung erwartet, dass eine Zahlungsverpflichtung von Dritten erstattet wird, zum Beispiel im Rahmen eines Versicherungsvertrags, wird der Erstattungsanspruch als eigenständiger Vermögenswert bilanziert und als sonstiger betrieblicher Ertrag erfasst, sofern die Erstattung so gut wie sicher ist.

Der angesetzte Rückstellungsbetrag ist der beste Schätzwert am Bilanzstichtag für die hinzugebende Leistung unter Berücksichtigung der der Verpflichtung zugrundeliegenden Risiken und Unsicherheiten, um die gegenwärtige Verpflichtung zu erfüllen. Langfristige Rückstellungen werden abgezinst und zum Barwert der erwarteten Ausgaben bilanziert.

ERTRAGSREALISIERUNG

Der Konzern betreibt eine Kette von Einzelhandelsgeschäften, die Modeschmuck und modische Accessoires verkaufen. Umsatzerlöse werden erfasst, wenn ein Konzernunternehmen oder Concessions-Partner die Waren an einen Endverbraucher oder an Franchisepartner verkauft hat. Umsätze aus dem Verkauf von Waren über das Internet an Endverbraucher werden zu dem Zeitpunkt, an dem die Verfügungsgewalt über die Waren an den Kunden übergeht, und damit bei Auslieferung, erfasst. Die Zahlung ist normalerweise sofort fällig. Die Transaktionen werden per Überweisung oder mittels Kredit- bzw. Zahlungskarte beglichen. Die Umsatzerlöse werden abzüglich aller Erlösschmälerungen ohne Verbrauchsteuern und nach der Eliminierung von konzerninternen Verkäufen ausgewiesen.

Die an Kunden verkauften Gutscheine haben überwiegend eine Gültigkeitsdauer von drei Jahren und werden als Verbindlichkeit erfasst. Der Betrag, der nach drei Jahren nicht eingelöst wurde, wird unter Berücksichtigung einer Kulanfrist eines weiteren Jahres als Ertrag erfasst.

Der Konzern hat im Geschäftsjahr 2019 ein Kunden-Loyalitätsprogramm namens „BB-Club“ in Deutschland und Spanien eingeführt. 2020 wurde das Programm auf die Länder Italien und Frankreich und 2023 auf die Länder Niederlande und Österreich ausgedehnt. Die Kunden erhalten in den Filialen eine physische „BB-Club-Karte“, die durch das Ausfüllen eines Antragsformulars oder die Online-Registrierung aktiviert wird. Auf diese Weise wird zusätzlich eine digitale Kundenkarte im BB-Club-Kundenbereich erstellt. Die Kunden, die sich nur online registrieren und eine physische Kundenkarte wünschen, können diese in den Filialen bekommen und anschließend online mit der bereits bestehenden digitalen Karte zusammenführen. Die Kunden erhalten mit dem BB-Club-Beitritt zahlreiche Vorteile in Form von Rabatten, Geschenken zu besonderen Anlässen und Einladungen zu exklusiven Events. Bei jedem Einkauf werden Punkte gesammelt (1,00 EUR Kaufsumme entspricht einem Punkt). Ab 100 gesammelten Punkten bekommt der Kunde einen Rabatt-Kupon in Höhe von 10,00 EUR, der ausschließlich im Rahmen eines erneuten Wareneinkaufs ab 20,00 EUR Wert in den Filialen oder dem Onlineshop eingelöst werden kann. Der Rabatt-Kupon ist nach Erhalt drei Monate gültig. Die daraus erwartete Vertragsverbindlichkeit wird fortlaufend überprüft und erlösschmälernd verbucht.

Die Vereinnahmung von Zinsen erfolgt periodengerecht.

FREMDKAPITALZINSEN

Fremdkapitalzinsen werden direkt im Aufwand erfasst, sofern keine sogenannten qualifizierenden Vermögenswerte im Sinne des IAS 23 vorliegen, für die Fremdkapitalzinsen zu aktivieren sind.

Da der Konzern vollständig eigenfinanziert ist, fallen wie im Vorjahr keine zurechenbaren und aktivierungspflichtigen Zinsaufwendungen bei der Erfassung qualifizierender Vermögenswerte an.

LEASINGVERHÄLTNISSE

Vermögenswerte und Schulden aus Leasingverhältnissen werden beim erstmaligen Ansatz zu Barwerten erfasst.

Die Leasingverbindlichkeiten beinhalten den Barwert folgender Leasingzahlungen:

- feste Zahlungen abzüglich etwaiger zu erhaltender Leasinganreize,
- variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder Zinssatz gekoppelt sind, anfänglich bewertet mit dem Index oder Zinssatz zum Bereitstellungsdatum.

Die Leasingzahlungen werden mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Konzerns abgezinst, da für das Leasingverhältnis ein zugrunde liegender impliziter Zinssatz nicht bestimmbar ist. Zur Bestimmung des Grenzfremdkapitalzinssatzes verwendet der Konzern als Ausgangspunkt einen risikofreien Zinssatz und passt diesen an das Kreditrisiko des Leasingnehmers an. Weitere Anpassungen betreffen darüber hinaus solche für die Laufzeit des Leasingverhältnisses und das wirtschaftliche Umfeld (Länderrisiko).

Der Konzern hat bei der Bilanzierung der Leasingverhältnisse die Erleichterungswahlrechte für Leasingnehmer grundsätzlich nicht angewendet. Somit sind die Zahlungen für kurzfristige Leasingverträge (unter oder gleich zwölf Monaten) und für Vereinbarungen über geringwertige Vermögenswerte wie oben beschrieben bilanziert worden. Der Bijou Brigitte-Konzern wendet allerdings die bestehenden optionalen Erleichterungen durch die Änderungen an IFRS 16 (Mietzugeständnisse im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie) seit dem 1. Januar 2020 an. Die erhaltenen Zahlungsbefreiungen und kurzfristigen Stundungen von Leasingzahlungen wurden und werden somit ohne einzelne Prüfung nicht als Modifikation der

Leasingverhältnisse, sondern als Teilabgang der Leasingverpflichtung mit der Erfassung eines entsprechenden Gewinns erfasst. In den Fällen, in denen eine Änderung der Leasinglaufzeit oder dauerhafte Mietzugeständnisse erzielt werden konnten, wurden die Mietzugeständnisse als Modifikation des Leasingverhältnisses bilanziert.

Der Konzern ist möglichen zukünftigen Steigerungen variabler Leasingzahlungen ausgesetzt, welche sich aus einer Änderung eines Indexes oder eines Zinssatzes ergeben können. Diese möglichen Änderungen der Leasingraten sind bis zu deren Wirksamwerden nicht in der Leasingverbindlichkeit berücksichtigt. Sobald Änderungen eines Indexes oder Zinssatzes sich auf die Leasingraten auswirken, wird die Leasingverbindlichkeit gegen das Nutzungsrecht angepasst. Solche Vereinbarungen sind im überwiegenden Teil der Leasingverhältnisse im Bijou Brigitte-Konzern enthalten.

Jede Leasingrate wird in Tilgungs- und Zinsaufwendungen aufgeteilt. Die Zinsaufwendungen werden über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam in den Finanzierungsaufwendungen erfasst, so dass sich für jede Periode ein konstanter periodischer Zinssatz auf den Restbetrag der Verbindlichkeit ergibt.

Einige Leasingverträge über Immobilien beinhalten variable Zahlungen in Abhängigkeit von den erzielten Umsätzen der darin ansässigen Geschäfte. Der Prozentsatz der variablen Zahlungen in Abhängigkeit vom Umsatz ist je nach Vertrag unterschiedlich festgelegt. Die umsatzabhängigen Leasingzahlungen werden in der Periode im Gewinn und Verlust erfasst, in der die Bedingung, die die Zahlungen auslöst, eintritt. Umsatzabhängige Leasingzahlungen sind von untergeordneter Bedeutung. Diese betragen 0,6 % (Vorjahr: 0,3 %) der gesamten Leasingzahlungen.

Für die Bewertung der Leasingverbindlichkeiten werden neben der unkündbaren Grundmietzeit auch Verlängerungsoptionen berücksichtigt. Die Laufzeiten werden aufgrund einer möglichen Verlängerung bzw. Kündigung seitens des Leasingnehmers bestimmt, sofern die Nicht- bzw. Ausübung der Option durch den Konzern hinreichend sicher ist. Eine Überprüfung durch den Konzern erfolgt fortlaufend.

STAATLICHE ZUSCHÜSSE

Die im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie beantragten und erhaltenen staatlichen Hilfen und Zuschüsse werden erst bilanziert, wenn eine verbindliche Zusage der zuständigen Behörde in den jeweiligen Ländern vorliegt. Die Zuschüsse der öffentlichen Hand, die bis zum jeweiligen Bilanzstichtag bereits zugeflossen bzw. verbindlich genehmigt waren, sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen der jeweiligen Geschäftsjahre erfasst worden. Die im April 2023 fristgerecht eingereichte Schlussrechnung für die in Deutschland beantragte und bewilligte Überbrückungshilfe III wies eine Rückzahlung an den Mittelgeber in Höhe von 431.778,61 EUR aus. Dieser Betrag entspricht dem 2022 im Rahmen der vorgenommenen Nachkalkulation ermittelten Rückzahlungsbetrag in Höhe von 431.800,00 EUR. Somit war 2023 keine Anpassung der zu erwartenden Verpflichtungen notwendig. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Konzernabschlusses lag die Endabrechnung noch nicht vor. Die Verpflichtung wird unverändert zum Vorjahr unter den sonstigen finanziellen Verpflichtungen ausgewiesen.

FEHLERKORREKTUREN

Im Geschäftsjahr 2023 wurden die Bewertungsannahmen für Restbestände an Waren, die nicht mehr nachbestückt werden sollen (sog. „Auslaufartikel“) kritisch hinterfragt und überprüft. Diese Auslaufartikel wurden in den vergangenen Jahren infolge einer Abwertung in Höhe von 100 % nicht in der Bilanz erfasst. Angesichts der positiven Geschäftsentwicklung sowie auf Basis einer durchgeführten Analyse der tatsächlichen in den letzten Jahren erzielten Verkaufspreise dieser Artikel war diese Abwertung als nicht sachgerecht zu beurteilen. Diese Artikelgruppe war bereits in den Vorjahren nur noch mit rund 25 % statt der bislang berücksichtigten 100 % abzuwerten. Vor diesem Hintergrund waren ausgehend von der Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2022 Korrekturen vorzunehmen, die im folgenden erläutert werden.

Die für diese Artikelgruppe bislang gebildete Wertberichtigung betrug zum:

in EUR	31.12.2022	01.01.2022
	9.190.435,10	10.456.286,42

Die notwendige Wertminderung beträgt nach Anpassung der unterstellten Verkaufspreise sowie der erwarteten Vertriebskosten per:

in EUR	31.12.2022	01.01.2022
	2.168.459,66	2.879.528,01

Diese Feststellung führte somit zu folgenden Fehlerkorrekturen:

Der Vorratsbestand wurde per 31.12.2022 bzw. 01.01.2022 wie folgt erhöht:

in EUR	31.12.2022	01.01.2022
	7.021.975,44	7.572.336,48

Der Ergebniseffekt in Höhe von 7.572.336,48 EUR für die Jahre vor 2022 wurde unter Berücksichtigung der hierauf entfallenden Steuern in Höhe von 2.392.858,33 EUR in den Gewinnrücklagen erfasst und führte somit zu einer Erhöhung des Eigenkapitals in Höhe von 5.179.478,15 EUR per 01.01.2022.

Da Auslaufartikel bisher mit pauschal 100 % abgeschrieben wurden, war mangels bilanziertem Buchwert im Zeitpunkt des Verkaufs kein Materialaufwand zu erfassen. Da der Vorratsbestand dieser Artikel zum 01.01.2022 mit Buchwerten von 7.572.336,48 EUR erstmals erfasst wurde, ist auch rückwirkend im Jahr 2022 ein Materialaufwand zu erfassen.

Im Geschäftsjahr 2022 wurde der Materialaufwand um 550.361,04 EUR erhöht und entsprechend die Ertragsteuer um 173.914,09 EUR reduziert, so dass der gesamte Ergebniseffekt per 31.12.2022 376.446,95 EUR betrug. Das Ergebnis je Aktie für das Geschäftsjahr 2022 hat sich hierdurch um 0,05 € auf 4,53 € verschlechtert.

Aufgrund dieser Fehlerkorrekturen wurden sowohl die Bilanz als auch die Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns zum 31.12.2022 geändert.

Als Folge dieser Änderungen wurden für das Geschäftsjahr 2022 auch die Konzern-Gesamtergebnisrechnung, die Konzernkapitalflussrechnung, die Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung sowie teilweise der Konzernanhang korrigiert. Im Konzernanhang wurden die Segmentberichterstattung und die Angaben unter Punkt 6) Vorräte, 12) Eigenkapital, 21) Materialaufwand, 26) Ertragsteuern und 27) Ergebnis je Aktie angepasst.

C. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

(1) IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die immateriellen Vermögenswerte sind zu Anschaffungskosten bewertet, vermindert um die lineare Abschreibung entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer. Die Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte zum Abschlussstichtag können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

in EUR	Entgeltlich erworbene Rechte	Erworbene Software	Selbst erstellte Software	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten 1.1.2022	12.008.368,86	2.844.872,77	3.960.327,38	18.813.569,01
Währungsumrechnungsdifferenzen	0,00	648,37	0,00	648,37
Zugänge	100.000	115.235,12	805.533,65	1.020.768,77
Abgänge	-423.675,49	0,00	0,00	-423.675,49
Anschaffungs- und Herstellungskosten 31.12.2022	11.684.693,37	2.960.756,26	4.765.861,03	19.411.310,66
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen 1.1.2022	10.660.305,86	2.148.413,41	2.376.362,38	15.185.081,65
Planmäßige Abschreibungen				
Zugänge	391.972,00	291.221,00	608.050,65	1.291.243,65
Abgänge	-423.674,99	0,00	0,00	-423.674,99
Außerplanmäßige Wertminderungen	12.380,00	0,00	0,00	12.380,00
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen 31.12.2022	10.640.982,87	2.439.634,41	2.984.413,03	16.065.030,31
Nettobuchwert 31.12.2022/1.1.2023	10.043.710,50	521.121,85	1.781.448,00	3.346.280,35
Anschaffungs- und Herstellungskosten 1.1.2023	11.684.693,37	2.960.756,26	4.765.861,03	19.411.310,66
Währungsumrechnungsdifferenzen	0,00	-138,04	0,00	-138,04
Zugänge	37.000,00	107.613,10	946.921,20	1.091.534,30
Abgänge	-62.141,67	-342.646,85	-1.719.124,39	-2.123.912,91
Umbuchungen	0,00	-344.489,05	344.489,05	0,00
Anschaffungs- und Herstellungskosten 31.12.2023	11.659.551,70	2.381.095,42	4.338.146,89	18.378.794,01
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen 1.1.2023	10.640.982,87	2.493.634,41	2.948.413,03	16.065.030,31
Planmäßige Abschreibungen				
Zugänge	363.531,00	175.277,22	1.061.276,20	1.600.084,42
Abgänge	-62.141,17	-341.797,85	-1.719.122,39	-2.123.061,41
Umbuchungen	0,00	-96.933,05	96.933,05	0,00
Außerplanmäßige Wertminderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen 31.12.2023	10.942.372,70	2.176.180,73	2.423.499,89	15.542.053,32
Nettobuchwert 31.12.2023	717.179,00	204.914,69	1.914.647,00	2.836.740,69

Die außerplanmäßigen Wertminderungen der entgeltlich erworbenen Rechte in Höhe von 0,00 EUR (Vorjahr: 12.380,00 EUR) betrafen Filialen, bei denen die wirtschaftliche Entwicklung den ursprünglich erwarteten Zahlungsströmen nicht gerecht wurde.

(2) SACHANLAGEVERMÖGEN

Die Buchwerte der Sachanlagen zum Abschlussstichtag können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

in EUR	Grundstücke und Bauten	Maschinen, technische Anlagen	Betriebs- und Geschäftsaus- stattung	Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten 1.1.2022	20.476.572,78	26.591,86	101.269.760,96	165.654,71	121.938.580,31
Währungsumrechnungsdifferenzen	0,00	0,00	-33.448,21	52,00	-33.396,21
Zugänge	0,00	0,00	5.788.730,04	133.876,56	5.922.606,60
Abgänge	0,00	0,00	-7.462.367,82	-11.681,00	-7.474.048,82
Umbuchungen	0,00	0,00	80.425,17	-80.425,17	0,00
Anschaffungs- und Herstellungskosten 31.12.2022	20.476.572,78	26.591,86	99.643.100,14	207.477,10	120.353.741,88
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen 1.1.2022	9.273.694,54	26.588,36	78.808.828,61	0,00	88.109.111,51
Planmäßige Abschreibungen					
Zugänge	524.131,00	0,00	7.055.983,41	0,00	7.580.114,41
Abgänge	0,00	0,00	-7.251.981,28	0,00	-7.251.981,28
Zuschreibungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Außerplanmäßige Wertminderungen	0,00	0,00	376.685,45	0,00	376.685,45
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen 31.12.2022	9.797.825,54	26.588,36	78.989.516,19	0,00	88.813.930,09
Nettobuchwert 31.12.2022/1.1.2023	10.678.747,24	3,50	20.653.583,95	207.477,10	31.539.811,79
Anschaffungs- und Herstellungskosten 1.1.2023	20.476.572,78	26.591,86	99.643.100,14	207.477,10	120.353.741,88
Währungsumrechnungsdifferenzen	0,00	0,00	87.138,67	-135,87	87.002,80
Zugänge	0,00	19.392,50	13.634.655,03	94.795,45	13.748.842,98
Abgänge	0,00	0,00	-11.523.888,01	-1.851,77	-11.525.739,78
Umbuchungen	0,00	0,00	132.960,35	-132.960,35	0,00
Anschaffungs- und Herstellungskosten 31.12.2023	20.476.572,78	45.984,36	101.973.966,18	167.324,56	122.663.847,88
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen 1.1.2023	9.797.825,54	26.588,36	78.989.516,19	0,00	88.813.930,09
Planmäßige Abschreibungen	524.131,00	606,50	8.836.421,14	0,00	9.361.158,64
Zugänge	0,00	0,00	-10.905.283,40	0,00	-10.905.283,40
Abgänge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Zuschreibungen	0,00	0,00	78.774,45	0,00	78.774,45
Außerplanmäßige Wertminderungen					
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen 31.12.2023	10.321.956,54	27.194,86	76.999.428,38	0,00	87.348.579,78
Nettobuchwert 31.12.2023	10.154.616,24	18.789,50	24.974.537,80	167.324,56	35.315.268,10

Die außerplanmäßigen Wertminderungen der Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 78.774,45 EUR (Vorjahr: 376.685,45 EUR) betreffen Filialen, bei denen die wirtschaftliche Entwicklung den erwarteten Zahlungsströmen nicht gerecht wurde. Die außerplanmäßigen Abschreibungen betrafen die Segmente wie folgt:

in EUR	2023	2022
Deutschland	21.557,07	228.867,88
Spanien	6.977,00	77.258,00
Italien	8.990,00	4.624,00
Portugal	0,00	0,00
Frankreich	0,00	40.931,57
Übrige Länder	41.250,38	25.004,00
Summe	78.774,45	376.685,45

(3) NUTZUNGSRECHTE

in EUR	Gebäude
Anschaffungskosten 1.1.2022	222.297.979,99
Währungsumrechnungsdifferenzen	-265.424,49
Zugänge	46.883.355,33
Abgänge	-18.375.797,09
Anschaffungskosten 31.12.2022	250.540.113,74
Kumulierte Abschreibungen/Wertminderungen 1.1.2022	120.725.578,42
Planmäßige Abschreibungen	
Zugänge	37.543.487,26
Abgänge	-15.955.414,64
Außerplanmäßige Wertminderungen	1.333.936,71
Kumulierte Abschreibungen/Wertminderungen 31.12.2022	143.647.587,75
Nettobuchwert 31.12.2022	106.892.525,99
Anschaffungskosten 1.1.2023	250.540.113,74
Währungsumrechnungsdifferenzen	121.747,32
Zugänge	57.828.006,08
Abgänge	-15.909.526,85
Anschaffungskosten 31.12.2023	292.580.340,29
Kumulierte Abschreibungen/Wertminderungen 1.1.2023	143.647.587,75
Planmäßige Abschreibungen	
Zugänge	38.147.501,86
Abgänge	-9.923.229,56
Außerplanmäßige Wertminderungen	222.059,83
Kumulierte Abschreibungen/Wertminderungen 31.12.2023	172.093.919,88
Nettobuchwert 31.12.2023	120.486.420,41

In den oben dargestellten Zu- und Abgängen historischer Anschaffungskosten und Abschreibungen werden alle Veränderungen aus der Bilanzierung von Leasingverhältnissen dargestellt. Diese Darstellung beinhaltet auch Neueinschätzungen von Vertragslaufzeiten sowie Modifikationen von Mietverträgen.

Die außerplanmäßigen Wertminderungen der Nutzungsrechte in Höhe von 222.059,83 EUR (Vorjahr: 1.333.936,71 EUR) betreffen Filialen, bei denen die wirtschaftliche Entwicklung den erwarteten Zahlungsströmen nicht gerecht wurde.

(4) LANGFRISTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

in EUR	2023	2022
Bezahlte Mietkautionen	1.994.523,86	1.808.506,43

Unter dieser Bilanzposition werden ausschließlich langfristige bezahlte Kautionen, vor allem aus Mietverträgen, ausgewiesen. Diese dienen der Sicherung der Mietverhältnisse und wurden mit einem Zinssatz in Höhe von 3,065 % (Vorjahr: 3,770 %) bis zur Endfälligkeit des jeweiligen Mietvertrages abgezinst.

(5) LATENTE STEUERN

Die Bewertung der aktiven und passiven latenten Steuern erfolgt nach IAS 12. Latente Steuern werden auf sämtliche temporären Differenzen zwischen den bilanziellen und den steuerlichen Wertansätzen, aus Konsolidierungsvorgängen sowie auf realisierbare Verlustvorträge ermittelt. Der Berechnung der latenten Steuern liegen die in den Ländern zum Realisierungszeitpunkt erwarteten Steuersätze zugrunde. Die inländischen aktiven und passiven latenten Steuern wurden wie im Vorjahr mit einem Ertragsteuersatz in Höhe von 31,6 % ermittelt. Für die ausländischen Steuern wurden Steuersätze wie im Vorjahr zwischen 9,0 % und 27,9 % angesetzt.

Entwicklung der latenten Steuern (Nettobetrag aktiver latenter Steuern nach Abzug passiver latenter Steuern):

in EUR	2023	2022
Stand am 1. Januar (aktive latente Steuern)	4.050.383,64	5.320.984,89
Währungsumrechnungsdifferenzen	3.242,81	-1.883,10
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste latente Steuern	-1.695.028,25	-1.268.718,15
davon auf temporäre Differenzen	-996.213,52	491.195,06
davon auf Verlustvorträge	-698.814,73	-1.759.913,21
Stand am 31. Dezember (aktive latente Steuern)	2.358.598,20	4.050.383,64

Aktive und passive latente Steuern werden saldiert, wenn bei tatsächlichen Steuerforderungen und Steuerschulden ein gesetzlicher Aufrechnungsanspruch besteht und die latenten Steuern bei der gleichen Steuerbehörde entstanden sind.

Die Veränderung der latenten Steuern aus Währungsumrechnungsdifferenzen wurden mit 3.242,81 EUR (Vorjahr: -1.883,10 EUR) im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die aktiven und passiven latenten Steuern verteilen sich auf folgende Bilanzpositionen:

in EUR	2023 aktiv	2023 passiv	2022 aktiv	2022 passiv
Immaterielle Vermögenswerte	666.119,86	43.192,42	808.046,17	230.576,82
Sachanlagen	333.400,89	1.933.254,01	386.390,80	1.695.850,80
Nutzungsrechte	0,00	32.617.695,35	0,00	28.465.693,51
Vorräte	783.973,26	2.655.937,21	769.936,66	2.148.845,95
Forderungen	0,00	2.652,72	0,00	3.063,26
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	38.161,91	0,00	39.393,75	0,00
Finanzmittel	187.096,44	0,00	0,00	137.937,23
Rückstellungen	1.813.517,42	41.227,21	1.344.626,66	43.028,19
Leasingverbindlichkeiten	33.619.168,18	0,00	30.656.777,44	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	102.583,38	0,00	0,00	27.073,86
Sonstige Verbindlichkeiten	35.976,86	0,00	25.908,14	0,00
Verlustvorträge	2.072.558,92	0,00	2.771.373,65	0,00
	39.652.557,12	37.293.958,92	36.802.453,26	32.752.069,62
Saldierung	-35.882.160,17	-35.882.160,17	-31.044.521,51	-31.044.521,51
Bilanzansatz	3.770.396,95	1.411.798,75	5.757.931,75	1.707.548,11

Aktive latente Steuern werden für steuerliche Verlustvorträge in dem Maß berücksichtigt, in dem deren Verwertung durch zukünftige steuerbare Erträge wahrscheinlich ist. Zum Bilanzstichtag verfügt der Konzern über steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 8.336.591,92 EUR (Vorjahr: 11.845.155,93 EUR), auf die aktive latente Steuern gebildet wurden. Die Nutzbarkeit der steuerlichen Verlustvorträge ist durch die allgemeine Ertragserholung der betroffenen Regionen begründet. Der Planungsrechnung liegt ein Zeithorizont von fünf Jahren zugrunde. Die Verlustvorträge, auf die keine latenten Steuern gebildet wurden, betragen 4.666.893,77 EUR (Vorjahr: 4.590.724,01 EUR). Diese Verlustvorträge sind zeitlich unbegrenzt nutzbar. Zum 31. Dezember 2023 wurden aktive latente Steuern für temporäre Differenzen in Höhe von 1.354.636,21 EUR (Vorjahr: 113.016,69 EUR) nicht angesetzt. Mit passiven latenten Steuern verrechnete aktive latente Steuern in Höhe von 540.654,26 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR) wurden trotz Verlusten im laufenden Jahr bilanziert.

Eine Realisierung von aktiven latenten Steuern im Verlauf des kommenden Geschäftsjahres wird voraussichtlich in Höhe von 1.642.539,03,51 EUR (Vorjahr: 1.099.922,93 EUR) erfolgen, bei den passiven latenten Steuern ist eine Realisierung in Höhe von 2.699.817,14 EUR (Vorjahr: 2.359.948,49 EUR) zu erwarten.

Auf temporäre Unterschiede im Zusammenhang mit Anteilen an Tochtergesellschaften wurden in Höhe von 7.547.226,58 EUR (Vorjahr: 7.451.112,60 EUR) keine latenten Steuerschulden angesetzt, da es nicht wahrscheinlich ist, dass sich diese temporären Differenzen in absehbarer Zeit in wesentlichem Umfang umkehren werden.

(6) VORRÄTE

Im Einzelnen gliedern sich die Vorräte wie folgt auf:

in EUR	2023	2022*
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.529.940,29	3.152.228,50
Waren	76.859.590,60	75.786.329,97
	80.389.530,89	78.938.558,47

* Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend IAS 8 angepasst. Wir verweisen auf unsere Ausführungen unter „B. Grundsätze der Rechnungslegung: Fehlerkorrekturen“.

Darüber hinaus bestehen Anzahlungen auf Vorräte in Höhe von 164.342,10 EUR (Vorjahr: 88.241,64 EUR). Diese werden unter den sonstigen kurzfristigen Forderungen ausgewiesen. Die Wertminderungen auf den Nettoveräußerungspreis der Vorräte betragen 3.846.325,01 EUR (Vorjahr: 3.893.744,19 EUR)*. Der Differenzbetrag aus den im Geschäftsjahr gebildeten Wertminderungen und Wertaufholungen von insgesamt -47.419,18 EUR (Vorjahr: -233.617,80 EUR) wird im Materialaufwand ausgewiesen. Hintergrund der Wertaufholung der Vorräte ist die positive Geschäftsentwicklung 2023. Der Buchwert der Vorräte, der mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt wurde, betrug zum Bilanzstichtag 11.328.560,82 EUR (Vorjahr: 8.555.113,13* EUR).

(7) FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

in EUR	2023	2022
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.879.767,48	1.918.614,19
Wertberichtigungen	-276.422,14	-226.875,43
	1.603.345,34	1.691.738,76

Die Wertberichtigungen betreffen voraussichtlich uneinbringliche Forderungen. Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen waren innerhalb eines Jahres fällig.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

in EUR	2023	2022
Stand zum Beginn des Jahres	226.875,43	130.112,52
Zuführung (Aufwendungen für Wertberichtigungen)	127.660,68	96.762,91
Auflösungen	-78.113,97	0,00
Stand zum Ende des Jahres	276.422,14	226.875,43

Die Aufwendungen und die Erträge aus Wertberichtigungen werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen beziehungsweise Erträgen ausgewiesen.

* Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend IAS 8 angepasst. Wir verweisen auf unsere Ausführungen unter „B. Grundsätze der Rechnungslegung: Fehlerkorrekturen“.

Der überwiegende Teil der Forderungen, die im Geschäft von Bijou Brigitte entstehen, wird sofort in der Filiale beglichen. Die offenen Forderungen zum Bilanzstichtag betreffen im Wesentlichen Forderungen gegenüber Concessions- und Franchise-Partnern, die kurzfristig beglichen werden und bei denen keine wesentlichen Wertminderungen zu erwarten sind.

Es besteht keine Konzentration des Kreditrisikos, sodass keine über die bereits erfassten Wertminderungen hinausgehende Risikovorsorge notwendig ist.

(8) STEUERFORDERUNGEN

Die Steuerforderungen betreffen Ertragsteuern.

(9) SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

in EUR	2023	2022
Sonstige Forderungen gegen fremde Dritte	5.539.118,94	4.884.806,94
Kurzfristige Termingeldeinlagen	14.041.095,44	69.966.478,99
Kurzfristige Wertpapieranlagen	70.565.810,04	0,00
	90.146.024,42	74.851.285,93

Die sonstigen Forderungen gegen Fremde Dritte sind ausschließlich kurzfristig und bestehen im Wesentlichen aus Geldtransit, Forderungen aus Kreditkartenabwicklungen, Guthaben aus Raumnebenkostenabrechnungen und innerhalb von einem Jahr zur Rückzahlung an den Bijou Brigitte-Konzern fälligen Kautionen.

Die kurzfristigen Termingeldeinlagen beinhalten Finanzmittel mit einer ursprünglichen Fälligkeit von über drei bis zwölf Monaten.

Die kurzfristigen Wertpapieranlagen beinhalten ausschließlich US-Dollar- und deutsche EUR-Staatsanleihen mit einer Restlaufzeit von bis zu zwölf Monaten.

(10) SONSTIGE KURZFRISTIGE FORDERUNGEN

in EUR	2023	2022
Sonstige Steuerforderungen	55.845,16	209.593,19
Forderungen gegenüber der Agentur für Arbeit	15.831,15	41.381,32
Aktive Rechnungsabgrenzung	541.548,87	432.832,55
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	164.342,10	88.241,64
	777.567,28	772.048,70

In den sonstigen Steuerforderungen sind Steuererstattungsansprüche auf bisher geleistete Steuervorauszahlungen (6.897,85 EUR; Vorjahr: 169.167,49 EUR) und im Folgejahr abzugsfähige Vorsteuern (48.947,31 EUR; Vorjahr: 40.425,70 EUR) enthalten.

(11) ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

in EUR	2023	2022
Kontokorrentkonten und Bargeld	61.927.592,69	95.461.254,11
Tagesgelder	7.427.404,70	6.040.982,69
	69.354.997,39	101.502.236,80

Alle Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente stellen gleichzeitig den für die Kapitalflussrechnung relevanten Finanzmittelfonds im Sinne des IAS 7 dar.

(12) EIGENKAPITAL

Die einzelnen Bestandteile des Eigenkapitals sowie die Entwicklung sind in der Veränderung des Konzern-Eigenkapitals dargestellt.

Der Konzern steuert seine Eigenkapitalstruktur mit dem Ziel, unabhängig vom Kapitalmarkt agieren zu können. Dafür wird weiterhin eine hohe Eigenkapitalquote in Höhe von 45 % bis 55 % angestrebt. Im Geschäftsjahr 2023 betrug die Eigenkapitalquote 58,8 % (Vorjahr: 62,26%)*. Eine Überprüfung der Kapitalstruktur erfolgt halbjährlich. Dabei wird sichergestellt, dass alle Konzernunternehmen nachhaltig positive Zahlungsüberschüsse erzielen und damit unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können. Die Gesamtstrategie des Konzerns ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Der Konzern unterliegt keiner Mindestkapitalanforderung.

GEZEICHNETES KAPITAL

Das gezeichnete Kapital der Bijou Brigitte modische Accessoires AG beträgt unverändert 8.100.000,00 EUR. Es ist eingeteilt in 8.100.000 nennwertlose Stückaktien. Das gezeichnete Kapital ist vollständig eingezahlt.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 18. Juni 2019 wurde der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 17. Juni 2024 erneut ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft bis zu insgesamt zehn von Hundert des im Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft in Höhe von 8.100.000,00 EUR oder, falls dieser Wert geringer ist, des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben und die erworbenen eigenen Aktien zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken zu verwenden.

Am Bilanzstichtag befanden sich wie im Vorjahr 401.292 Stückaktien im Besitz der Gesellschaft. Dies entspricht einem Anteil von 4,95 % (Vorjahr: 4,95 %) des gezeichneten Kapitals. Die Anschaffungskosten betragen insgesamt 23.836.380,56 EUR (Vorjahr: 23.836.380,56 EUR) und sind vom Eigenkapital als eigene Anteile in Abzug gebracht worden.

* Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend IAS 8 angepasst. Wir verweisen auf unsere Ausführungen unter „B. Grundsätze der Rechnungslegung: Fehlerkorrekturen“.

	in Aktien
Im Umlauf befindliche Aktien am 1. Januar 2022	7.698.708
Im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms zurückgekauft und nicht eingezogene Aktien im Geschäftsjahr 2022	0
Im Umlauf befindliche Aktien am 31. Dezember 2022/1. Januar 2023	7.698.708
Im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms zurückgekauft und nicht eingezogene Aktien im Geschäftsjahr 2023	0
Im Umlauf befindliche Aktien am 31. Dezember 2023	7.698.708

GENEHMIGTES KAPITAL

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Juni 2021 wurde der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, bis zum 16. Juli 2026 einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens 4.000.000,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 4.000.000 neue, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage das Grundkapital zu erhöhen (genehmigtes Kapital).

RÜCKLAGEN

Bei der **Kapitalrücklage** handelt es sich um das Agio von 3.579.043,17 EUR (Vorjahr: 3.579.043,17 EUR) aus der Kapitalerhöhung um nominal 511.291,88 EUR im Jahr 1989.

Die **Gewinnrücklagen** setzen sich zusammen aus der gesetzlichen Rücklage des Mutterunternehmens in Höhe von 246.542,39 EUR und den übrigen Gewinnrücklagen in Höhe von 41.541.567,57 EUR (Vorjahr: 41.541.567,57 EUR*).

Der Abzugsbetrag für eigene Anteile hat sich im Berichtsjahr mit 23.836.380,56 EUR nicht verändert.

In der **Rücklage aus der Fremdwährungsumrechnung** sind aufgetretene Währungsdifferenzen aus der Umrechnung der Jahresabschlüsse ausländischer Tochtergesellschaften enthalten, deren funktionale Währung nicht der Euro ist.

Die Währungsdifferenzen verteilen sich auf die einzelnen Länder wie folgt:

in EUR	2023	2022
HongKong	2.456.201,32	2.870.245,97
Ungarn	-1.800.018,87	-2.044.301,57
Polen	-848.845,74	-1.649.257,06
China	0,00	-22.328,33
Tschechien	528.862,20	701.244,92
Sonstige Länder	-188.175,42	-142.001,77
Gesamt	148.023,49	-286.397,84

* Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend IAS 8 angepasst. Wir verweisen auf unsere Ausführungen unter „B. Grundsätze der Rechnungslegung: Fehlerkorrekturen“.

(13) PASSIVE LATENTE STEUERN

Wir verweisen auf Tz. 5.

(14) RÜCKSTELLUNGEN

in EUR	Rückstellungen für Filialbereich	Rückstellungen für Personalbereich	Sonstige Rückstellungen	Gesamt
Stand 1. Januar 2022	4.789.501,30	713.414,80	707.652,55	6.210.568,65
Währungsumrechnung	-4.246,55	0,00	904,54	-3.342,01
Ergebnisneutrale Zuführung	48.680,32	0,00	0,00	48.680,32
Zuführung	140.600,00	79.814,61	53.186,09	273.600,70
Zuführung aufgrund von Aufzinsungen	16.847,14	0,00	0,00	16.847,14
Auflösung	-70.290,23	-36.776,86	-589.293,79	-696.360,88
Verbrauch	-219.740,74	-170.244,58	-45.468,76	-435.454,08
Stand 31. Dezember 2022/ 1. Januar 2023	4.701.351,24	586.207,97	126.980,63	5.414.539,84
Währungsumrechnung	6.162,25	0,00	-570,42	5.591,83
Ergebnisneutrale Zuführung	1.712.588,09	0,00	0,00	1.712.588,09
Zuführung	84.400,00	142.723,03	47.976,93	275.099,96
Zuführung aufgrund von Aufzinsungen	137.498,52	0,00	0,00	137.498,52
Auflösung	-137.075,72	-347,02	-13,00	-137.435,74
Verbrauch	-180.735,96	-70.412,90	-25.785,19	-276.934,05
Stand 31. Dezember 2023	6.324.188,42	658.171,08	148.588,95	7.130.948,45

Aufgliederung der Rückstellungen nach ihrer voraussichtlichen Inanspruchnahme:

in EUR	2023	2022
Später als ein Jahr	4.860.725,65	3.808.651,24
Innerhalb eines Jahres	2.270.222,80	1.605.888,60
	7.130.948,45	5.414.539,84

In der Zuführung zu den Rückstellungen sind Zinsen in Höhe von 137.498,52 EUR (Vorjahr: 16.847,14 EUR) für den Filialbereich enthalten. Die Rückstellungen mit einer Inanspruchnahme nach einem Jahr betreffen ausschließlich die Rückbauverpflichtungen für den Filialbereich. Der kurzfristige Teil dieser Rückstellungen beträgt 1.059.062,77 EUR (Vorjahr: 460.000,00 EUR).

RÜCKSTELLUNGEN FÜR DEN FILIALBEREICH

Die Rückstellungen für den Filialbereich enthalten im Wesentlichen bestehende Verpflichtungen aus Mietnebenkosten sowie aus Kosten für Filialschließungen. Die Quantifizierung der Rückstellung für Mietnebenkosten basiert auf Erfahrungswerten der entsprechenden Nachforderungen in den Vorjahren. Die Ermittlung der Kosten für Filialschließungen erfolgt durch Schätzungen auf Basis der Kosten zur Wiederherstellung des originären Zustands von Filialmietflächen unter Berücksichtigung der Erfahrungswerte der Vergangenheit. Die Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen im Filialbereich werden ergebnisneutral im Rahmen der Anschaffungskosten der betreffenden Vermögenswerte aktiviert. Im Geschäftsjahr wurden auf Basis von beobachteten Kostensteigerungen die erwarteten Kosten je Filialschließung angehoben. Infolge dieser Schätzungsänderung haben sich die Rückbaurückstellungen um 1.640.112,67 EUR erhöht.

Die endgültige Kostenbelastung durch eine Filialschließung ist der Höhe und dem Zeitpunkt nach unbestimmt. Im Durchschnitt wird von einer Restlaufzeit der Mietverträge von acht Jahren ausgegangen.

RÜCKSTELLUNGEN FÜR DEN PERSONALBEREICH

Die Rückstellungen aus dem Personalbereich enthalten vorrangig Verpflichtungen aus zu zahlenden Entschädigungen bei zeitlich nicht absehbaren Personalausritten und Jubiläumsgelder.

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen enthalten vor allem die Kosten für laufende Verfahren und Schadenersatzansprüche, deren zeitlicher Eintritt nicht abschätzbar ist.

(15) LEASINGVERBINDLICHKEITEN

Die gebuchten Leasingverbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

in EUR	2023	2022
Langfristig	89.976.308,74	76.077.786,52
Kurzfristig	34.965.409,91	36.185.007,09
	124.941.718,65	112.262.793,61

Der Betrag der langfristigen nicht diskontierten Leasingverbindlichkeiten mit einer Fälligkeit zwischen ein und fünf Jahren beträgt 85.851.916,44 EUR (Vorjahr: 71.738.461,72 EUR) und mit einer Fälligkeit von über fünf Jahren 14.876.545,59 EUR (Vorjahr: 10.981.198,65 EUR).

Die gesamten Auszahlungen für Leasing betragen 2023 45.071.033,52 EUR (Vorjahr: 43.732.975,84 EUR).

Überleitung der Finanzschulden:

in EUR	Leasingverbindlichkeiten
Stand 1. Januar 2022	107.722.543,49
Zahlungswirksame Veränderungen	-39.551.226,31
Währungsumrechnung	-89.704,15
Zugänge	44.394.242,25
Zinsaufwendungen	4.182.698,63
Gezahlte Zinsen ¹	-4.182.698,63
Minderung durch Vertragsveränderungen	-475.994,74
Sonstige Veränderungen	262.933,02
Stand 31. Dezember 2022	112.262.793,56
Stand 1. Januar 2023	112.262.793,56
Zahlungswirksame Veränderungen	-39.040.006,41
Währungsumrechnung	301.585,32
Zugänge	51.365.275,75
Zinsaufwendungen	6.029.274,39
Gezahlte Zinsen ¹	-6.029.274,39
Minderung durch Vertragsveränderungen	0,00
Sonstige Veränderungen	52.070,43
Stand 31. Dezember 2023	124.941.718,65

¹ In der Kapitalflussrechnung ausgewiesen im Cashflow aus operativer Tätigkeit

(16) STEUERSCHULDEN

Die Steuerschulden betreffen Ertragsteuern.

(17) VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN, SONSTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN UND SONSTIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

in EUR	2023	2022
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.158.338,37	8.308.130,75
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	9.234.110,95	8.348.834,56
Steuerverbindlichkeiten für sonstige Steuern	6.539.390,72	6.891.888,81
Sonstige Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	2.255.462,49	1.923.583,26
Vertragsverbindlichkeiten	3.428.518,39	3.041.040,63
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	12.223.371,60	11.856.512,70
	31.615.820,92	28.513.478,01

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten aus dem Personalbereich in Höhe von 4.474.191,75 EUR (Vorjahr: 3.636.533,18 EUR) aus Tantiemen und Provisionen in Höhe von 775.000,00 EUR (Vorjahr: 803.000,00 EUR) sowie aus ausstehenden Rechnungen, insbesondere für Raum- und Energiekosten, Abschlusserstellung und Prüfung in Höhe von insgesamt 3.603.243,70 EUR (Vorjahr: 3.308.684,17 EUR). Ihre Restlaufzeiten betragen weniger als ein Jahr.

Die Vertragsverbindlichkeiten enthalten erhaltene Anzahlungen (Gutscheine) aus Verträgen mit Kunden in Höhe von 2.928.278,39 EUR (Vorjahr: 2.690.548,63 EUR) und die zum Stichtag noch gültigen Rabattkupons aus dem „BB-Club“-Loyalitätsprogramm in Höhe von 500.240,00 EUR (Vorjahr: 350.492,00 EUR).

Die Vertragsverbindlichkeiten haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

in EUR	Vertragsverbindlichkeiten
Stand 1. Januar 2023	2.690.548,63
Währungskursdifferenzen	-3.781,80
Zugang aus neuen Gutscheinen	5.616.044,34
Abgang aus eingelösten Gutscheinen	-4.975.173,38
Abgang durch abgelaufene Gutscheine	-399.359,40
Stand 31. Dezember 2023	2.928.278,39

In der Berichtsperiode wurden eingelöste Gutscheine in Höhe von 1.208.472,85 EUR und nicht eingelöste verjährte Gutscheine in Höhe von 399.359,40 EUR als Ertrag erfasst, die zu Beginn der Periode im Saldo der Vertragsverbindlichkeiten enthalten gewesen waren.

Rückerstattungsverbindlichkeiten und Rechte auf Rückerhalt der von Kunden zurückgegebenen Waren werden nicht bilanziert, weil basierend auf den Erfahrungswerten das Zurückgeben von Produkten durch Kunden nicht hochwahrscheinlich ist und eine signifikante Umkehrung der Umsatzerlöse nicht eintreten wird. Die Validität dieser Annahme und die geschätzte Anzahl der Rückgaben werden zu jedem Abschlussstichtag neu bewertet.

D. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(18) UMSATZERLÖSE/SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Zusammensetzung der Umsatzerlöse ist in der Segmentberichterstattung dargestellt. Die Segmentberichterstattung folgt den Regelungen des IFRS 8, wonach sie nach dem sogenannten „Management Approach“ aufzustellen ist. Die interne Berichterstattung basiert auf einer Segmentierung nach Ländern.

(19) ANDERE AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN

Der Betrag resultiert im Wesentlichen aus der Aktivierung von Eigenleistungen im Filialausbau. Der Ausweis erfolgt im Sachanlagevermögen unter „Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung“.

(20) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

in EUR	2023	2022
Währungskursgewinne	1.294.039,79	2.176.230,53
Pachtzinserträge	1.127.949,07	638.742,99
Erträge aus Schadenvergütungen	500.994,58	477.441,78
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	137.221,58	696.360,88
Erträge aus dem Abgang von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens und der Modifikation von Nutzungsrechten	119.149,11	81.373,03
Erträge aus staatlichen Zuschüssen wegen COVID-19	114.415,46	459.011,64
Erträge aus Leasingverbindlichkeitsnachlässen	59.265,44	818.684,07
Erträge aus der Auflösung von erhaltenen Anzahlungen	0,00	611.445,66
Übrige betriebliche Erträge	731.902,37	713.992,08
	4.084.937,40	6.673.282,66

Die Währungskursgewinne entfallen in Höhe von 1.142.012,37 EUR (Vorjahr: 1.854.366,79 EUR) auf zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

(21) MATERIALAUFWAND

in EUR	2023	2022*
Aufwand für bezogene Leistungen	118.110,44	123.517,29
Aufwand für bezogene Waren	72.387.809,43	63.619.479,73
	72.505.919,87	63.742.997,02

* Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend IAS 8 angepasst. Wir verweisen auf unsere Ausführungen unter „B. Grundsätze der Rechnungslegung: Fehlerkorrekturen“.

(22) PERSONALAUFWAND

in EUR	2023	2022
Löhne und Gehälter	72.193.415,21	65.197.116,33
Soziale Abgaben	16.330.557,90	14.548.721,84
	88.523.972,41	79.745.838,17

In den sozialen Abgaben sind 6.050.738,23 EUR (Vorjahr: 5.314.713,99 EUR) Ausgaben für Altersversorgung enthalten. Der Arbeitgeberbeitragssatz zur gesetzlichen Rentenversicherung betrug in Deutschland 9,30 % des Bruttolohns (Vorjahr: 9,30 %).

Im Jahresdurchschnitt waren 3.543 (Vorjahr: 3.445) Mitarbeiter beschäftigt; dies entspricht 2.353 (Vorjahr: 2.271) Vollzeitkräften. Von den Mitarbeitern arbeiten 1.318 (Vorjahr: 1.282) im Inland. In Anlehnung an die OECD-Richtlinie zur Publizitätspflicht multinationaler Unternehmen aus dem Jahr 1991, nach der die Angabe zur Anzahl der Mitarbeiter ein dem tatsächlichen Beschäftigungsverhältnis entsprechendes Bild vermitteln soll, wurden die Mitarbeiter auf Ganztagskräfte umgerechnet.

	2023	2022
Verwaltung, Versand, Ladenbau, Produktion	461	441
Vertrieb Inland	403	389
Vertrieb Ausland	1.489	1.441
	2.353	2.271

(23) WERTMINDERUNGEN UND ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND SACHANLAGEN SOWIE AUF NUTZUNGSRECHTE

Die Abschreibungen und die außerplanmäßigen Wertminderungen sind den Tz. 1, 2 und 3 zu entnehmen. Die Abschreibungen und die außerplanmäßigen Wertminderungen teilen sich auf die einzelnen geografischen Regionen wie in der Segmentberichterstattung dargestellt auf.

Bei den zum 31. Dezember 2023 bilanzierten Vermögenswerten wurde ein außerplanmäßiger Wertminderungs- und Abschreibungsbedarf von 300.834,28 EUR (Vorjahr: 1.723.002,19 EUR), aufgeteilt in 0,00 EUR (Vorjahr: 12.380,00 EUR) für die immateriellen Vermögenswerte, 78.774,45 EUR (im Vorjahr: 376.685,45 EUR) für das Sachanlagevermögen sowie 222.059,83 EUR (Vorjahr: 1.333.936,74 EUR) für die Nutzungsrechte, ermittelt und erfolgswirksam als Wertminderung auf immaterielle Vermögenswerte und auf Sachanlagen sowie Abschreibungen auf Nutzungsrechte erfasst.

(24) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

in EUR	2023	2022
Verkaufsprovisionen/Pacht	34.467.806,08	29.872.627,56
Raumkosten	10.952.790,00	10.229.677,12
Bank- und Beratungskosten	8.737.054,71	8.417.867,14
Kosten der Warenabgabe und Verpackungsmaterial	4.632.714,65	3.771.413,71
Werbungs- und Dekorationskosten	4.256.656,57	3.257.350,56
Reparaturen und Instandhaltungen	3.798.166,29	3.081.786,87
Reise- und Repräsentationskosten	2.037.519,16	1.520.450,59
Währungskursverluste	2.001.097,90	1.979.412,34
Leiharbeiter	1.452.595,98	1.483.992,47
Porto und Telefon	1.045.923,78	1.107.984,94
Verkaufsprovisionen Concessions	1.004.597,75	957.704,87
Sonstige Steuern und Abgaben	724.217,80	775.997,88
Aufwendungen für Lizenzen	688.190,72	254.313,03
Freiwillige soziale Aufwendungen	616.359,17	267.184,58
Buchverluste aus Anlagenabgängen	586.267,05	216.892,11
Versicherungen	413.778,10	460.670,23
Gebühren, Beiträge	133.807,85	108.852,79
Aufwand aus der Entkonsolidierung	34.116,06	0,00
Rückzahlung von Corona-Hilfen	0,00	459.520,35
Übrige betriebliche Aufwendungen	4.750.194,02	4.228.270,11
	82.333.853,64	72.451.969,25

Die Verkaufsprovisionen/Pacht beinhalten Kostenerstattungen und andere Aufwendungen, die an einen Pächter für den Betrieb von Filialen in Deutschland gezahlt werden.

Die übrigen betrieblichen Aufwendungen bestehen im Wesentlichen aus Kosten für Maklerprovisionen, Büro- und Betriebsbedarf sowie Dienstleistungen von fremden Dritten.

Die Währungskursverluste entfallen in Höhe von 1.839.316,18 EUR (Vorjahr: 1.876.193,17 EUR) auf zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

(25) FINANZERGEBNIS

in EUR	2023	2022
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-104.314,81	-192.094,54
Zinsaufwendungen auf betriebliche Steuern	-140,78	-57,00
Abzinsung der langfristigen Forderungen	-124.581,35	-161.929,98
Aufzinsung der langfristigen Rückstellungen	-137.498,52	-16.847,14
Zinsaufwendungen für Leasingverhältnisse	-6.029.274,39	-4.182.698,63
	-6.395.809,85	-4.553.627,29
Zinserträge	2.521.489,11	619.102,40
Finanzergebnis	-3.874.320,74	-3.934.524,89

Für Avale sind Provisionen in Höhe von 103.948,16 EUR (Vorjahr: 101.419,10 EUR) aufgewendet worden.

(26) ERTRAGSTEUERN

Als Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern gezahlten bzw. geschuldeten tatsächlichen Steuern sowie die latenten Steuern ausgewiesen.

in EUR	2023	2022*
Tatsächlicher Steueraufwand	10.240.942,47	9.612.603,40
Latenter Steuerertrag (-)/Steueraufwand (+) (siehe Tz. 5)	1.695.028,25	1.268.767,26
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	11.935.970,72	10.881.370,66

* Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend IAS 8 angepasst. Wir verweisen auf unsere Ausführungen unter „B. Grundsätze der Rechnungslegung: Fehlerkorrekturen“.

Überleitungsrechnung vom erwarteten zum ausgewiesenen Ertragsteueraufwand:

in EUR	2023	2022*
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	36.011.234,78	45.769.677,33
Erwarteter Steueraufwand von 31,6 % (2022: 31,6 %)	11.379.550,19	14.463.218,03
Steuerminderungen aufgrund steuerfreier Erträge	-170.643,38	-267.225,22
Steuermehrungen aufgrund steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen	1.132.760,32	682.618,71
Auswirkungen abweichender nationaler Steuersätze	-1.410.580,31	-2.074.867,45
Bewertung aktiver latenter Steuern	1.498.535,28	-1.536.217,51
Sonstige Effekte	-512.799,44	-414.598,15
Nutzung nicht angesetzter steuerlicher Verlustvorträge	-34.362,28	30.829,48
Steuern für Vorjahre	53.510,44	-2.387,23
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	11.935.970,72	10.881.370,66

* Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend IAS 8 angepasst. Wir verweisen auf unsere Ausführungen unter „B. Grundsätze der Rechnungslegung: Fehlerkorrekturen“.

Für die Ermittlung des erwarteten Steuersatzes wird für das Geschäftsjahr 2023 wie im Vorjahr ein Gesamtsteuersatz von 31,6 % zugrunde gelegt. Dieser Steuersatz ergibt sich aus dem Körperschaftsteuersatz (15 %), dem Solidaritätszuschlag (5,5 % auf den Körperschaftsteuersatz) und dem durchschnittlichen Gewerbesteuersatz der Standorte der Bijou Brigitte AG (15,8 %).

(27) ERGEBNIS JE AKTIE

Der Gewinn je Aktie wird in Übereinstimmung mit IAS 33 ermittelt. Um das unverwässerte Ergebnis je Aktie zu erhalten, wird das den Aktionären zustehende Periodenergebnis durch die Anzahl (gewichteter Durchschnitt) der während des Jahres im Umlauf befindlichen Stückaktien geteilt. Die im eigenen Bestand gehaltenen Aktien vermindern die ausstehenden Aktien. Zum 31. Dezember 2023 betrug die Zahl der durchschnittlich ausstehenden Aktien wie im Vorjahr 7.698.708. Mangels Wandlungs- und Optionsrechten entspricht das verwässerte Ergebnis je Aktie dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

Das Ergebnis je Aktie berechnet sich wie folgt:

in EUR	2023	2022*
Konzernergebnis	24.075.264,06	34.888.306,67
Den Aktionären zustehendes Konzernergebnis	24.075.264,06	34.888.306,67
Dividendenberechtigte Stückaktien (Durchschnitt)	7.698.708	7.698.708
Ergebnis je Aktie		
Unverwässert	3,13	4,53
Verwässert	3,13	4,53

* Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend IAS 8 angepasst. Wir verweisen auf unsere Ausführungen unter „B. Grundsätze der Rechnungslegung: Fehlerkorrekturen“.

E. SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Nach IFRS 8 ist die Segmentberichterstattung nach dem sogenannten „Management Approach“ aufzustellen. Die Bijou Brigitte modische Accessoires AG versteht sich insofern als Ein-Produkt-Unternehmen, als im Verkauf und deswegen in der internen Berichterstattung nicht zwischen verschiedenen Produktgruppen differenziert wird, sondern den Kunden das vollständige Sortiment als Produkt angeboten wird. Somit werden die Ergebnisgrößen geografisch segmentiert, um eine plausible Daten- und Entscheidungsgrundlage für die Geschäftsführung zu bieten.

Der Konzern ist im Wesentlichen in fünf geografischen Regionen tätig: Deutschland, Spanien, Italien Frankreich und Portugal. Da sich in den übrigen Ländern neben dem Produktsortiment selbst auch die wirtschaftlichen Prozesse, Zielgruppen und Vertriebsprozesse grundsätzlich stark ähneln, erfolgt die Zusammenfassung der Absatzländer zum berichtspflichtigen Segment „Übrige Länder“ nach IFRS 8.13 und IFRS 8.16.

Die jeweiligen dargestellten Segmente umfassen sämtliche Aktivitäten eines Landes. Die Zuordnung der Außenumsatzerlöse orientiert sich an dem Standort der jeweiligen Absatzmärkte.

Den Bewertungsgrundsätzen für die Segmentberichterstattung liegen die im Konzernabschluss verwendeten IFRS zugrunde. Bewertungsunterschiede zwischen den berichteten Segmenten und dem Konzern ergeben sich durch die Harmonisierung des internen und externen Berichtswesens nicht. Die Allokation der Werte auf Segmente erfolgt vollständig durch Zuordnung von bilanzierenden Einheiten. Das Ergebnis in den Segmenten entspricht dem Periodenergebnis im Sinne von IFRS 8. Die Verrechnungspreise für konzerninterne Umsatzerlöse werden marktorientiert festgelegt.

Die Segmentinvestitionen beinhalten die Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen.

Gemäß IFRS 8.23 wurde auf die Bewertung der Vermögenswerte und der Schulden für die berichtspflichtigen Segmente verzichtet, da solche Werte in der internen Berichterstattung für die jeweils verantwortliche Unternehmensinstanz nicht gemeldet werden.

in EUR	Außenumsatzerlöse		Intersegmentumsatzerlöse		Gesamtumsatzerlöse		Sonstige Raumaufwendungen und Personalkosten		Übrige sonstige Aufwendungen und Erträge		Abschreibungen	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022*	2023	2022
Deutschland ¹	167.646.833,56	151.358.447,23	44.447.825,93	39.667.322,47	212.094.659,49	191.025.769,70	-46.500.719,84	-42.346.897,85	-117.911.700,67	-102.428.316,44	-24.514.896,10	-24.534.408,34
Spanien	36.681.169,19	37.298.450,17	0,00	0,00	36.681.169,19	37.298.450,17	-12.218.092,39	-11.487.538,61	-14.576.232,71	-13.469.520,13	-5.356.644,69	-4.997.217,56
Italien	33.618.542,72	31.472.373,91	0,00	0,00	33.618.542,72	31.472.373,91	-11.782.382,30	-10.259.895,70	-13.794.209,55	-11.464.891,84	-4.159.326,75	-3.940.230,03
Portugal	8.597.545,17	9.236.911,27	0,00	0,00	8.597.545,17	9.236.911,27	-2.363.331,38	-2.343.175,81	-3.396.732,22	-3.284.730,99	-1.403.799,14	-1.172.741,63
Frankreich	26.756.971,84	26.432.009,56	0,00	0,00	26.756.971,84	26.432.009,56	-10.548.916,84	-9.508.010,42	-11.871.329,94	-9.706.447,58	-4.922.445,23	-4.912.192,41
Übrige Länder	54.582.254,25	50.665.005,81	0,00	0,00	54.582.254,25	50.665.005,81	-16.095.822,88	-14.234.628,87	-21.457.500,95	-17.153.254,15	-9.052.467,29	-8.581.057,51
	327.883.316,73	306.463.197,95	44.447.825,93	39.667.322,47	372.331.142,66	346.130.520,42	-99.509.265,63	-90.180.147,26	-183.007.706,04	-157.507.161,13	-49.409.579,20	-48.137.847,48
Konsolidierung	0,00	0,00	-44.447.825,93	-39.667.322,47	-44.447.825,93	-39.667.322,47	0,00	0,00	43.928.789,66	39.066.160,14	0,00	0,00
Summe	327.883.316,73	306.463.197,95	0,00	0,00	327.883.316,73	306.463.197,95	-99.509.265,63	-90.180.147,26	-139.078.916,38	-118.441.000,99	-49.409.579,20	-48.137.847,48

in EUR	Zinserträge		Zinsaufwendungen		Segmentergebnis/ Konzernergebnis vor Steuern		Ertragsteuern		Segmentergebnis/ Konzernergebnis		Segment- investitionen	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022*	2023	2022*	2023	2022*	2023	2022
Deutschland ¹	2.202.215,45	847.549,14	-4.271.136,03	-1.942.383,35	21.098.422,30	20.621.312,86	-7.379.728,23	-6.962.788,02	13.718.694,07	13.658.524,84	6.320.679,61	3.960.424,42
Spanien	851.507,15	92.028,86	-772.553,47	-682.823,13	4.609.153,08	6.753.379,60	-1.058.906,50	-1.721.240,07	3.550.246,58	5.032.139,53	1.351.093,57	1.152.778,42
Italien	290.500,90	2.302,50	-908.018,32	-644.387,98	3.265.106,70	5.165.270,86	-913.449,60	-1.520.649,04	2.351.657,10	3.644.621,82	1.548.422,24	468.608,01
Portugal	381.122,28	63.368,75	-298.759,28	-126.344,83	1.516.045,43	2.373.286,76	-332.251,30	-552.562,67	1.183.794,13	1.820.724,09	319.253,48	87.949,73
Frankreich	38.431,39	4.839,92	-824.773,35	-620.458,96	-1.372.062,13	1.689.740,11	-1.081.721,45	1.540.833,22	-2.453.783,58	3.230.573,33	971.884,90	322.771,56
Übrige Länder	808.684,65	116.105,49	-1.369.577,12	-1.045.245,77	7.415.570,66	9.766.925,00	-1.169.913,64	-1.664.964,08	6.245.657,02	8.101.960,92	2.616.455,39	950.937,61
	4.572.461,82	1.126.194,66	-8.444.817,57	-5.061.644,02	36.532.236,04	46.369.915,19	-11.935.970,72	-10.881.370,66	24.596.265,32	35.488.544,53	13.127.789,19	6.943.469,75
Konsolidierung	-2.050.972,71	-507.092,26	2.049.007,72	508.016,73	-521.001,26	-600.237,86	0,00	0,00	-521.001,26	-600.237,86	0,00	0,00
Summe	2.521.489,11	619.102,40	-6.395.809,85	-4.553.627,29	36.011.234,78	45.769.677,33	-11.935.970,72	-10.881.370,66	24.075.264,06	34.888.306,67	13.127.789,19	6.943.469,75

* Die Vorjahresangaben wurden entsprechend IAS 8 angepasst. Wir verweisen auf unsere Ausführungen im Konzernanhang unter „B. Grundsätze der Rechnungslegung; Fehlerkorrekturen“.

¹ Das Segment Deutschland bezieht die Einkaufsgesellschaften in Hongkong und China (bis 30. Juni 2023) mit ein.

Die Umsatzerlöse entfallen im Wesentlichen auf den Verkauf von Waren.

Die unter den Konsolidierungen ausgewiesenen Umsatzerlöse mit anderen Segmenten sind ausschließlich im Segment Deutschland enthalten.

Unter den Abschreibungen sind außerplanmäßige Wertminderungen in dem Segment Deutschland in Höhe von 114.927,78 EUR (Vorjahr: 855.143,13 EUR), in dem Segment Spanien in Höhe von 39.250,56 EUR (Vorjahr: 225.757,04 EUR), in dem Segment Italien in Höhe von 14.620,65 EUR (Vorjahr: 128.703,60 EUR), in dem Segment Portugal in Höhe von 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR), in dem Segment Frankreich in Höhe von 19.138,07 EUR (Vorjahr: 224.764,33 EUR) und in dem Segment übrige Länder in Höhe von 112.897,22 EUR (Vorjahr: 288.634,06 EUR) ausgewiesen.

Die Summe der wesentlichen nicht zahlungswirksamen Segmentaufwendungen belaufen sich für das Segment Deutschland auf 186.126,54 EUR (Vorjahr: 277.502,27 EUR), für das Segment Spanien auf 25.229,88 EUR (Vorjahr: 112.684,77 EUR), für das Segment Italien auf 144.711,91 EUR (Vorjahr: 117.245,64 EUR), für das Segment Portugal auf 10.362,91 EUR (Vorjahr: 7.455,68 EUR), für das Segment Frankreich auf 82.130,56 EUR (Vorjahr: 46.634,01 EUR) und für das Segment übrige Länder auf 608.208,78 EUR (Vorjahr: 313.964,23 EUR).

Die immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen belaufen sich in Deutschland auf 24.168.643,70 EUR (Vorjahr: 22.988.065,44 EUR) und im Ausland auf 13.983.365,09 EUR (Vorjahr: 11.898.026,70 EUR). Davon entfallen auf das Segment Spanien 2.840.044,58 EUR (Vorjahr: 2.328.731,91 EUR), auf das Segment Italien 2.394.156,70 EUR (Vorjahr: 1.650.747,41 EUR), auf das Segment Portugal 554.512,50 EUR (Vorjahr: 459.176,09 EUR), auf das Segment Frankreich 2.926.613,10 EUR (Vorjahr: 3.344.293,92 EUR) und auf das Segment übrige Länder 5.268.038,21 EUR (Vorjahr: 4.115.077,37 EUR).

Die Nutzungsrechte belaufen sich in Deutschland auf 57.995.762,78 EUR (Vorjahr: 48.562.641,14 EUR) und im Ausland auf 62.490.657,63 EUR (Vorjahr: 58.329.884,85 EUR). Davon entfallen 10.753.026,80 EUR (Vorjahr: 9.513.750,23 EUR) auf das Segment Spanien, 11.818.715,77 EUR (Vorjahr: 11.327.838,53 EUR) auf das Segment Italien, 3.881.492,50 EUR (Vorjahr: 3.447.459,86 EUR) auf das Segment Portugal, 13.801.844,86 EUR (Vorjahr: 11.787.341,06 EUR) auf Segment Frankreich und 22.235.577,70 EUR (Vorjahr: 22.253.495,17 EUR) auf das Segment Übrige Länder.

FINANZINSTRUMENTE

Abkürzung	Englisch	Bedeutung in der deutschen Sprache
AC	Amortised cost	Fortgeführten Anschaffungskosten

Wertansatz Bilanz nach IFRS 9

in EUR	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	Buchwert 31.12.2023	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Anschaffungs- kosten	Marktwert erfolgsneutral	Marktwert erfolgswirksam	Beizulegender Zeitwert am 31.12.2023
Aktiva							
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	AC	1.994.523,86	1.994.523,86	–	–	–	1.994.523,86
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	1.603.345,34	1.603.345,34	–	–	–	1.603.345,34
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	AC	90.146.024,42	90.146.024,42	–	–	–	90.630.023,81
Finanzielle Vermögenswerte	AC	0,00	0,00	–	–	–	0,00
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	69.354.997,39	69.354.997,39	–	–	–	69.354.997,39
Passiva							
Langfristige verzinsliche Schulden	AC	0,00	0,00	–	–	–	0,00
Kurzfristige verzinsliche Schulden	AC	0,00	0,00	–	–	–	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	10.158.338,37	10.158.338,37	–	–	–	10.158.338,37
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	AC	9.234.110,95	9.234.110,95	–	–	–	9.234.110,95

Wertansatz Bilanz nach IFRS 9

in EUR	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	Buchwert 31.12.2022	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Anschaffungs- kosten	Marktwert erfolgsneutral	Marktwert erfolgswirksam	Beizulegender Zeitwert am 31.12.2021
Aktiva							
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	AC	1.808.506,43	1.808.506,43	–	–	–	1.808.506,43
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	1.691.738,76	1.691.738,76	–	–	–	1.691.738,76
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	AC	74.851.285,93	74.851.285,93	–	–	–	74.851.285,93
Finanzielle Vermögenswerte	AC	0,00	0,00	–	–	–	0,00
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	101.502.236,80	101.502.236,80	–	–	–	101.502.236,80
Passiva							
Langfristige verzinsliche Schulden	AC	0,00	0,00	–	–	–	0,00
Kurzfristige verzinsliche Schulden	AC	0,00	0,00	–	–	–	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	8.308.130,75	8.308.130,75	–	–	–	8.308.130,75
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	AC	8.348.834,56	8.348.834,56	–	–	–	8.348.834,56

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Vermögenswerte haben überwiegend kurze Restlaufzeiten.

Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag mit Ausnahme der Staatsanleihen näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert. Die übrigen Differenz zwischen beizulegedem Zeitwert und Buchwert der langfristig verzinslichen Schulden wird als betraglich unwesentlich angesehen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten haben regelmäßig kurze Restlaufzeiten. Aus diesem Grund entsprechen die bilanzierten Werte den beizulegenden Zeitwerten.

Die Summe der Buchwerte der Aktiva der Kategorie AC beträgt 163.098.891,01 EUR (Vorjahr: 179.853.767,92 EUR).

Die Summe der Buchwerte der Passiva der Kategorie AC beträgt 19.392.449,32 EUR (Vorjahr: 16.656.965,31 EUR).

NETTOERGEBNIS NACH BEWERTUNGSKATEGORIE

in EUR	2023 aus der Folgebewertung					
	aus Zinsen	zum Marktwert	Währungs- umrechnung	Wert- berichtigung	aus Abgang	Nettoergebnis
Amortised cost (AC)	2.399.518,40	0,00	-697.303,81	-49.546,71	0,00	1.652.667,88
Summe	2.399.518,40	0,00	-697.303,81	-49.546,71	0,00	1.652.667,88

in EUR	2022 aus der Folgebewertung					
	aus Zinsen	zum Marktwert	Währungs- umrechnung	Wert- berichtigung	aus Abgang	Nettoergebnis
Amortised cost (AC)	366.496,98	0,00	-21.826,38	-96.762,91	0,00	247.907,69
Summe	366.496,98	0,00	-21.826,38	-96.762,91	0,00	247.907,69

Die Zinsen aus Finanzinstrumenten werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

Die Nettoergebnisse aus der Währungsumrechnung sowie aus den Wertberichtigungen auf Forderungen und Leistungen werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen bzw. Erträge erfasst.

Das Zinsergebnis der Bewertungskategorie amortised cost (AC) beinhaltet auch Zinserträge und -aufwendungen aus der Auf- und Abzinsung von langfristigen Forderungen in Höhe von -57.737,97 EUR (Vorjahr: -148.868,79 EUR).

FINANZIELLE RISIKOFAKTOREN

Durch den Geschäftsbetrieb ist der Konzern der Bijou Brigitte AG einer Reihe finanzieller Risiken wie Schwankungen auf den Devisenmärkten, Zins- und Liquiditätsrisiken ausgesetzt. Das Risikomanagement-System überwacht diese Risiken, um negative Auswirkungen auf das Konzernergebnis zu minimieren.

Der Vorstand hat gemäß § 91 Abs. 2 AktG ein Überwachungssystem eingerichtet, um bestandsgefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen. Die Überwachungssysteme und ihre Organisation erstrecken sich auf den gesamten von der Gesellschaft geführten Konzern.

Die Gesellschaft hat wesentliche Risiken identifiziert und diesbezügliche Überwachungsmaßnahmen eingeleitet.

Die Überwachungsmaßnahmen werden im Wesentlichen zentral in Hamburg durchgeführt; hierbei werden auch die entsprechenden Entwicklungen der Tochtergesellschaften überwacht. Die Überwachung erfolgt vor allem durch Analysen betriebswirtschaftlicher Auswertungen, die teilweise täglich aktualisiert werden. Bei Auffälligkeiten werden durch die verantwortlichen Mitarbeiter entsprechende Maßnahmen eingeleitet, die zu einer detaillierten Analyse der Ereignisse und zu einer Klärung, gegebenenfalls vor Ort, führen.

Die Überwachung der Maßnahmen erfolgt direkt durch die Vorstandsmitglieder, Mitarbeiter der ersten Führungsebene und der Revisionsabteilung, sodass die Kommunikation identifizierter Risiken sichergestellt ist.

WÄHRUNGSRISENEN

Währungsrisiken im Sinne von IFRS 7 entstehen durch Finanzinstrumente, welche in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung definiert und monetärer Art sind; wechsellkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung bleiben unberücksichtigt.

Die Währungskursrisiken des Bijou Brigitte-Konzerns resultieren aus den operativen und investiven Tätigkeiten.

Im operativen Bereich wickeln die einzelnen Konzernunternehmen ihre Aktivitäten überwiegend in ihrer jeweiligen funktionalen Währung ab. Deshalb wird das Währungskursrisiko aus der laufenden operativen Tätigkeit als gering eingeschätzt. Darüber hinaus sind die Währungen der ausländischen Töchter vorwiegend stabile Währungen, die keinen bedeutsamen Kursschwankungen ausgesetzt sind. Bei Geschäftsvorfällen, die in Währungen mit starken Kursschwankungen wie dem US-Dollar abgewickelt werden, wird die Entwicklung der Währung ständig beobachtet und gegebenenfalls werden Währungskursabsicherungen getätigt. Momentan liegt aus Sicht des Unternehmens kein Handlungsbedarf vor.

Wie in Abschnitt (9) Sonstige finanzielle Vermögenswerte dargestellt hat die Gesellschaft ihr Zahlungsmittel in kurzfristige Termingeldeinlagen und Staatsanleihen investiert, die teilweise in USD denominated sind. Bei diesen Investitionen unterliegt das Unternehmen einem Währungskursrisiko, wenn sich der US-Dollar im Verhältnis zum EUR nachteilig entwickelt.

Den Währungssensitivitätsanalysen liegen die folgenden Annahmen zugrunde:

Währungskursänderungen haben Auswirkungen auf Ergebnis und Eigenkapital hinsichtlich der in US-Dollar denominierten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der US-Dollar Tagesgelder und Staatsanleihen. Wenn der Euro gegenüber dem US-Dollar zum 31. Dezember 2023 um 10 % aufgewertet (abgewertet) gewesen wäre, wären das Ergebnis und das Eigenkapital um 3.910.418,03 EUR niedriger (höher) (31. Dezember 2022: 2.268.621,68 EUR niedriger (höher)) gewesen.

ZINS-, AUSFALL- UND LIQUIDITÄTSRISIKEN

Das Konzernergebnis und der operative Cashflow sind von Zinsänderungen und absatzseitigen Ausfallrisiken nahezu unabhängig. Ausfallrisiken bestehen maximal in Höhe der Buchwerte der Finanzinstrumente. Liquiditätsrisiken bestehen im Wesentlichen aufgrund der Expansionstätigkeit des Konzerns. Die mit der Expansion des Konzerns verbundenen Risiken werden vom Vorstand überwacht und sind wegen der exzellenten Liquidität und Eigenkapitalquote derzeit von untergeordneter Bedeutung. Darüber hinaus besteht der wesentliche Teil der ausstehenden Forderungen aus dem Zahlungsverkehr mit Concessions-Vertragspartnern mit hoher Bonität. In aller Regel sind daher keine Zahlungsverzögerungen zu verzeichnen.

Weitere Angaben hierzu sind im Konzernlagebericht im Risikobericht enthalten.

Aus Wesentlichkeitsgründen wird auf eine Sensitivitätsanalyse verzichtet.

LEASINGVERHÄLTNISSE

In der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sind nachfolgende Beträge im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen enthalten:

in TEUR	2023	2022
Nutzungsrechte		
Gebäude 31.12.	120.486.420,41	106.892.525,99
Zuführungen	57.828.006,08	46.883.355,33
Planmäßige Abschreibungen	38.147.501,86	37.543.487,26
Außerplanmäßige Abschreibungen	222.059,83	1.333.936,71
Leasingverbindlichkeiten		
Langfristig	89.976.308,74	76.077.786,52
Kurzfristig	34.965.409,91	36.185.007,09
	124.941.718,65	112.262.793,61
Gesamte Zahlungsmittelabflüsse	45.071.033,52	43.732.975,84
Zinsaufwendungen	6.029.274,39	4.182.698,63
Aufwendungen für variable Leasingzahlungen, die nicht in den Leasingverbindlichkeiten enthalten sind	258.216,73	143.918,29

Bedingte Mietzahlungen im Rahmen eines Leasingverhältnisses werden in der Periode, in der sie entstehen, als Aufwand erfasst. Die variablen Zahlungen in Abhängigkeit von den erzielten Umsätzen betragen im Geschäftsjahr 258.216,73 EUR (Vorjahr: 143.918,29 EUR).

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem Bilanzstichtag sind keine besonderen Ereignisse eingetreten.

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Nahestehende Personen der Bijou Brigitte modische Accessoires AG sind die Vorstandsmitglieder, die Aufsichtsratsmitglieder, weitere Mitarbeiter in Schlüsselpositionen aus dem Finanz-, Personal-, IT- und Vertriebsbereich sowie insgesamt deren jeweiligen nahen Angehörigen. Die gewährten Leistungen des Geschäftsjahres, die ausschließlich kurzfristiger Natur waren, beliefen sich auf 2.960.752,94 EUR (Vorjahr: 2.956.071,10 EUR). Weitere Leistungen wurden nicht gewährt.

Friedrich-Wilhelm Werner, Firmengründer und bis zum 31. Dezember 2008 Vorstandsvorsitzender, Vater des jetzigen Vorstandsvorsitzenden Roland Werner, Hamburg, hält mit 50,4 % (Vorjahr: 50,4 %) des gezeichneten Kapitals den Mehrheitsanteil der Gesellschaft, kann als „ultimate controlling party“ im Sinne von IAS 24.13 beherrschenden Einfluss auf die Bijou Brigitte modische Accessoires AG ausüben und ist damit ebenfalls nahestehende Person der Bijou Brigitte modische Accessoires AG.

Der Vorstandsvorsitzende Roland Werner ist naher Familienangehöriger von Friedrich-Wilhelm Werner.

Durch die Möglichkeit der Bijou Brigitte modische Accessoires AG, durch personelle Verflechtung auf den Stiftungsvorstand der 2010 gegründeten Bijou Brigitte-Stiftung wesentlichen Einfluss zu nehmen, wird auch die Bijou Brigitte-Stiftung als nahestehende Person angesehen. Der Konzern hat der Stiftung 2023 insgesamt 200.000,00 EUR (Vorjahr: 200.000,00 EUR) gespendet.

Ausstehende Salden gegenüber nahestehenden Unternehmen oder Personen lagen mit Ausnahme der in den kurzfristigen Rückstellungen ausgewiesenen Verpflichtungen aus der gewährten erfolgsabhängigen Vergütung der Vorstände zum Bilanzstichtag nicht vor.

AUFSICHTSRAT

Dr. Friedhelm Steinberg

Selbstständiger Rechtsanwalt, Hamburg

Vorsitzender Ehrenpräsident der Hanseatischen Wertpapierbörse, Hamburg

Aufsichtsrat in folgenden Gremien:

- Fondsbörse Deutschland Beteiligungsmakler AG, Hamburg (Vorsitzender)
- BÖAG Börsen AG, Hamburg-Hannover-Düsseldorf (stellvertretender Vorsitzender)

Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:

- Börsenrat der Hanseatischen Wertpapierbörse, Hamburg (Ehrevorsitzender)
- Versorgungswerk Ärztekammer, Hamburg (Mitglied Aufsichtsausschuss)
- Ed. Heckwerth Nachf. GmbH & Co. KG, Hiddenhausen (Mitglied Beirat)
- Hamburgische Investitions- und Förderbank, Hamburg (Mitglied Beirat)
- Tierpark Hagenbeck gemeinnützige Gesellschaft mbH, Hamburg (Mitglied Stiftungsrat bis 31. Mai 2023)

Claus-Matthias Böge

Geschäftsführer der CMB Böge Vermögensverwaltung GmbH, Hamburg
Stellvertretender Vorsitzender

Aufsichtsrat in folgenden Gremien:

- Hamborner REIT AG, Duisburg (stellvertretender Vorsitzender)

Matthias Ebermann

Elektroinstallateur, Leitung technische Filialbetreuung bei der Bijou Brigitte AG, Hamburg
Arbeitnehmervertreter

AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS

Prüfungsausschuss

- Claus-Matthias Böge (Vorsitzender)
- Dr. Friedhelm Steinberg (stellvertretender Vorsitzender)
- Matthias Ebermann

VORSTAND

- Roland Werner, Kaufmann, Hamburg
Vorstandsvorsitzender in hauptberuflicher Tätigkeit
- Marc Gabriel, Kaufmann, Hamburg
Vorstandsmitglied in hauptberuflicher Tätigkeit, Bereich Finanzen
- Jürgen Gödecke, Kaufmann, Drage
Vorstandsmitglied in hauptberuflicher Tätigkeit, Bereich Vertrieb

BEZÜGE DES AUFSICHTSRATS UND DES VORSTANDS

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen für das Jahr 2023 120.000,00 EUR (Vorjahr: 90.000,00 EUR). Davon erhielten Herr Dr. Friedhelm Steinberg 60.000,00 EUR (Vorjahr: 45.000,00 EUR), Herr Claus-Matthias Böge 40.000,00 EUR (Vorjahr: 30.000,00 EUR) und Herr Matthias Ebermann 20.000,00 EUR (Vorjahr: 15.000,00 EUR).

Die Gesamtbezüge des Vorstands bestanden 2023 aus einer erfolgsunabhängigen und einer erfolgsabhängigen Komponente. Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung kamen im Geschäftsjahr wie im Vorjahr nicht zum Tragen. Die erfolgsunabhängigen Gesamtbezüge betragen für das Jahr 2023 1.185.739,10 EUR (Vorjahr: 1.132.360,54 EUR), davon erhielten Herr Roland Werner 550.236,14 EUR (Vorjahr: 545.570,23 EUR), Herr Marc Gabriel 336.848,97 EUR (Vorjahr: 312.966,06 EUR) und Herr Jürgen Gödecke 298.654,00 EUR (Vorjahr: 273.824,25 EUR). Die vertraglich gewährten erfolgsabhängigen Gesamtbezüge beliefen sich für das Jahr 2023 auf 739.344,71 EUR (Vorjahr: 944.000,77 EUR), davon entfallen auf Herrn Roland Werner 369.672,36 EUR (Vorjahr: 472.000,38 EUR), Herrn Marc Gabriel 184.836,18 EUR (Vorjahr: 236.000,19 EUR) und Herrn Jürgen Gödecke 184.836,18 EUR (Vorjahr: 236.000,19 EUR).

Die im Geschäftsjahr 2023 gewährten erfolgsabhängigen Gesamtbezüge werden im Folgejahr abzüglich der im Jahr 2023 erfolgten Vorauszahlungen ausgezahlt.

GEWÄHRTE VORSCHÜSSE UND KREDITE

Der Vorstand erhielt 2023 keine Vorschüsse und Kredite.

HONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Das Honorar für den Abschlussprüfer (RSM Ebner Stolz GmbH & Co KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft) betrug im Geschäftsjahr 317.193,02 EUR (Vorjahr: 230.000,00 EUR). Es setzt sich wie folgt zusammen:

in EUR	2023	2022
Abschlussprüfungsleistungen	315.681,02	230.000,00
Andere Bestätigungsleistungen	1.512,00	0,00
	317.193,02	230.000,00

Bei den Abschlussprüfungsleistungen des Berichtsjahres sind 41.280,52 EUR für das Vorjahr angefallen.

Die sonstigen Leistungen betreffen die Begleitung der Hauptversammlung 2023.

DIVIDENDE JE AKTIE

Im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat schlägt der Vorstand der Hauptversammlung vor, eine Dividende in Höhe von 3,50 EUR (Vorjahr: Basisdividende in Höhe von 3,00 EUR und Bonusdividende aufgrund des 60-jährigen Firmenjubiläums in Höhe von 2,00 EUR) pro Stückaktie auf das für 2023 dividendenberechtigte Grundkapital von 8.100.000,00 EUR auszuschütten. Die gesamte Gewinnausschüttung beträgt somit 28.350.000,00 EUR (Vorjahr: 40.500.000,00 EUR). Die Ausschüttung vermindert sich um die Höhe der Dividende auf eigene Anteile.

Diese Dividende ist im Konzernabschluss als Bestandteil des Eigenkapitals ausgewiesen. Die Erfassung der Dividendenverbindlichkeit erfolgt im Geschäftsjahr 2024. Im Geschäftsjahr 2023 wurde die Dividende je Stückaktie wie beschlossen in Höhe von insgesamt 5,00 EUR ausgeschüttet.

DEUTSCHER CORPORATE GOVERNANCE KODEX (§ 161 AKTG)

Vorstand und Aufsichtsrat der Bijou Brigitte modische Accessoires Aktiengesellschaft haben eine Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und diese auf der Bijou Brigitte-Homepage www.group.bijou-brigitte.com öffentlich zugänglich gemacht.

Hamburg, 24. April 2024

Bijou Brigitte modische Accessoires Aktiengesellschaft, Hamburg

Der Vorstand



Roland Werner



Marc Gabriel



Jürgen Gödecke

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss 2023 der Bijou Brigitte modische Accessoires Aktiengesellschaft, Hamburg, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Unternehmens beschrieben sind.“

Hamburg, 24. April 2024

Der Vorstand



Roland Werner
(Vorsitzender)



Marc Gabriel
(Vorstandsmitglied)



Jürgen Gödecke
(Vorstandsmitglied)

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Bijou Brigitte modische Accessoires AG, Hamburg

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der **Bijou Brigitte modische Accessoires AG**, Hamburg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den mit dem Lagebericht zusammengefassten Konzernlagebericht (nachfolgend: „zusammengefasster Lagebericht“) der Bijou Brigitte modische Accessoires AG, Hamburg für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft. Den gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach § 289b HGB und § 315b HGB für das Geschäftsjahr 2023, der auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht wurde und auf den in Abschnitt „Gesonderter nichtfinanzieller Bericht“ des zusammengefassten Lageberichts verwiesen wird, die auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlichte Erklärung zur Unternehmensführung nach 315d HGB i.V.m. § 289f HGB, auf die in Abschnitt „Sonstige Angaben“; Unterabschnitt „Erklärung gemäß §§ 289f, 315d HGB“ des zusammengefassten Lageberichts verwiesen wird sowie die Erläuterungen im Unterabschnitt „Unabhängige Überwachung“ des Chancen- und Risikoberichts im zusammengefassten Lagebericht, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf die oben genannten nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO,

dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutendsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1) Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten (IFRS 16)

2) Bewertung des Vorratsvermögens

Zu 1) Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten (IFRS 16)

a) Das Risiko für den Konzernabschluss

Im Konzernabschluss der Bijou Brigitte modische Accessoires AG, Hamburg werden zum Bilanzstichtag Nutzungsrechte aus Miet- und Leasingverträgen von EUR 120,5 Mio. und Leasingverbindlichkeiten von EUR 124,9 Mio. ausgewiesen. Die Nutzungsrechte bzw. Leasingverbindlichkeiten entsprechen damit 29,6 % bzw. 30,7 % der Bilanzsumme des Konzerns. Der Konzern hat Prozesse zur vollständigen und richtigen Erfassung der Miet- und Leasingverträge eingerichtet.

Der Bilanzierung der Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten liegen Schätzungen und Ermessensentscheidungen der gesetzlichen Vertreter zugrunde – insbesondere hinsichtlich des verwendeten Zinssatzes sowie der Einschätzung der Wahrscheinlichkeit über die Ausnutzung von bestehenden Optionsrechten.

Die Angaben der Gesellschaft zu den Nutzungsrechten und Leasingverbindlichkeiten sind in den Abschnitten B. (Nutzungsrechte), B. (Leasingverhältnisse), C. 3, C. 15 und E. (Leasingverhältnisse) des Konzernanhangs sowie im Abschnitt „Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns“ des zusammengefassten Lageberichts enthalten.

Vor dem Hintergrund der Bedeutung des Sachverhalts für die Vermögenslage des Konzerns und aufgrund der Komplexität der Anforderungen des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 war die Bilanzierung der aus den abgeschlossenen Miet- und Leasingverträgen resultierenden Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten von besonderer Bedeutung.

b) Prüferisches Vorgehen und Schlussfolgerungen

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir die Angemessenheit und Wirksamkeit der vom Konzern eingerichteten Prozesse zur vollständigen Erfassung der Miet- und Leasingverträge gewürdigt. Darüber hinaus haben wir auf Basis von Stichproben geprüft, ob die relevanten Miet- und Leasingvertragsdaten richtig und vollständig ermittelt wurden und in dem IT-Verarbeitungssystem erfasst wurden. Dabei haben wir insbesondere auch die gegenüber dem Vorjahr erfassten Änderungen infolge von Vertragsänderungen oder Optionsrechtsausübungen hinsichtlich ihrer Richtigkeit und Vollständigkeit überprüft. Darüber hinaus haben wir geprüft, ob die eingesetzte Software die Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten unter Berücksichtigung der hinterlegten Zinssätze rechnerisch richtig ermittelt und das Ergebnis zu den in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Posten übergeleitet. Hierzu haben wir auch die den Grenzfremdkapitalzinssätzen zugrunde liegenden Annahmen und Parameter geprüft.

Die von den gesetzlichen Vertretern eingerichteten Prozesse sind grundsätzlich dazu geeignet die Vollständigkeit und Richtigkeit der bilanzierten Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten zu erfassen. Ferner konnten wir nachvollziehen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und Annahmen sachgerecht sind und die eingesetzte Software eine sachgerechte Bilanzierung der Miet- und Leasingverträge entsprechend den Vorschriften von IFRS 16 ermöglicht.

Zu 2) Bewertung des Vorratsvermögens

a) Das Risiko für den Konzernabschluss

Im Konzernabschluss der Bijou Brigitte modische Accessoires AG, Hamburg werden Vorräte in Höhe von EUR 80,4 Mio. ausgewiesen (19,7 % der Bilanzsumme), die im Wesentlichen Handelswaren betreffen. Das Vorratsvermögen enthält eine Vielzahl kleinteiliger Handelswaren und die Warenwirtschaft und Lagerbuchführung werden in einer stark auf die speziellen Bedürfnisse des Konzerns angepassten und um eigene Komponenten ergänzten Software geführt. Die Stichtagsbewertung der Vorräte ist von der Einschätzung und den Annahmen der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der zukünftig zu erzielenden Verkaufspreise als ein Kriterium für vorgenommene Abwertungen ermessensbehaftet. Unter Anwendung der Bewertungsvorschriften ergab sich zum 31. Dezember 2023 ein Abwertungsbedarf auf das Vorratsvermögen in Höhe von insgesamt EUR 3,8 Mio.

Die Angaben der Gesellschaft zu der Bewertung der Vorräte sind in den Abschnitten B. (Vorräte) und C. 6 des Konzernanhangs sowie im Abschnitt „Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns“ des zusammengefassten Lageberichts enthalten.

Aufgrund der aus der angepassten und ergänzten Warenwirtschafts-Software resultierenden Komplexität sowie der absoluten und relativen Höhe des Vorratsvermögens in der Bilanz sowie der ermessensbehafteten Einschätzung der zukünftig erzielbaren Verkaufspreise war dieser Sachverhalt aus unserer Sicht im Rahmen der Prüfung von besonderer Bedeutung.

b) Prüferisches Vorgehen und Schlussfolgerungen

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir uns davon überzeugt, dass die Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von pauschalierten Anschaffungsnebenkosten ordnungsgemäß ermittelt wurden. Darüber hinaus haben wir die ausschließlich auf standardisierten Reports des Warenwirtschaftssystems beruhende Folgebewertung des Vorratsvermögens geprüft, die neben der absatzbezogenen Gängigkeit und Lagerreichweite auch die zukünftig zu erzielenden Veräußerungspreise berücksichtigen. Insbesondere haben wir:

- Die Vollständigkeit und Richtigkeit der manuellen Übertragung der kumulierten Salden des Vorratsvermögens aus der Warenwirtschaft in die Finanzbuchhaltung per 31. Dezember 2023 geprüft
- Das der Bewertung zugrunde liegende Warenwirtschaftssystem zur Erfassung und Bewertung der Vorräte beurteilt, einschließlich der implementierten Kontrollen
- Lieferantenrechnungen und zurechenbare Kosten in Stichproben geprüft
- Die standardisierten Reports zur Folgebewertung dahingehend überprüft, ob diese die zugrundeliegende Bilanzierungsregeln sowie die hierbei getroffenen ermessensbehafteten Schätzungen des Managements angemessen abbilden; insbesondere hinsichtlich der in 2023 angepassten sog. „Auslaufartikel“ (siehe Abschnitt „B. Grundsätze der Rechnungslegung, Fehlerkorrekturen“ des Konzernanhangs für das Geschäftsjahr 2023)
- Die Überleitung der lokalen Vorratsbestände hin zum Konzernbilanzwert unter Berücksichtigung der Bewertungseffekte geprüft, die sich aus den Bilanzierungsvorschriften der IFRS ergeben

Das von den gesetzlichen Vertretern implementierte Warenwirtschaftssystem, die hierin enthaltenen Kontrollen sowie das zugrunde gelegte Bewertungsschema zur Folgebilanzierung einschließlich der hierbei getroffenen Annahmen und Ermessensentscheidungen ist unseres Erachtens geeignet, eine sachgerechte Bewertung der Vorräte zu ermöglichen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- den auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlichten gesonderten nichtfinanziellen Bericht i. S. des § 289b HGB und § 315b HGB, auf den im zusammengefassten Lagebericht im Abschnitt „Gesonderter nichtfinanzieller Bericht“ verwiesen wird,
- die auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlichte Erklärung zur Unternehmensführung, auf die in Abschnitt „Sonstige Angaben“; Unterabschnitt „Erklärung gemäß §§ 289f, 315d HGB“ des zusammengefassten Lageberichts verwiesen wird,
- den Unterabschnitt „Unabhängige Überwachung“ des Chancen- und Risikoberichts im zusammengefassten Lagebericht,
- den Bericht des Aufsichtsrats,
- die Versicherung nach § 297 Abs. 2 Satz 4 HGB zum Konzernabschluss und die Versicherung nach § 289 Abs. 1 Satz 5 i.V.m. § 315 Abs. 1 Satz 5 HGB zum zusammengefassten Lagebericht und
- die übrigen Teile des veröffentlichten Geschäftsberichts, aber nicht den Konzernabschluss, nicht die inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Für die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die Bestandteil der auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlichten Erklärung zur Unternehmensführung ist und auf die in Abschnitt „Sonstige Angaben“; Unterabschnitt „Erklärung gemäß §§ 289f, 315d HGB“ des zusammengefassten Lageberichts verwiesen wird, sind die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen in der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefassten Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DER FÜR ZWECKE DER OFFENLEGUNG ERSTELLTEN ELEKTRONISCHEN WIEDERGABEN DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS NACH § 317 ABS. 3A HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei „Bijou-BrigitteAG-KA-2023-12-31-de.zip“ enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltener Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätsmanagementsystem des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄSS ARTIKEL 10 EU-APRVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 20. Juni 2023 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 5. Dezember 2023 vom Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2022 als Abschlussprüfer der Bijou Brigitte modische Accessoires AG, Hamburg, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

SONSTIGER SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und zusammengefassten Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Thomas Wülfing.

Hamburg, 24. April 2024

RSM Ebner Stolz GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Florian Riedl	Thomas Wülfing
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer



ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN

Dieser Geschäftsbericht enthält vorausschauende Aussagen über zukünftige Entwicklungen, die auf aktuellen Annahmen bzw. Schätzungen des Managements der Bijou Brigitte modische Accessoires AG beruhen.

Trotz der Annahme, dass die vorausschauenden Aussagen realistisch sind, kann nicht dafür garantiert werden, dass diese Erwartungen sich auch als richtig erweisen werden.

FINANZKALENDER

VERÖFFENTLICHUNG GESCHÄFTSBERICHT UND JAHRESABSCHLUSS 2023

April 2024

HAUPTVERSAMMLUNG

27. Juni 2024

HALBJAHRESFINANZBERICHT PER 30. JUNI 2024

September 2024



IMPRESSUM

HERAUSGEBER, KONZEPTION UND TEXT

Bijou Brigitte modische Accessoires AG,
Investor Relations, Hamburg

REALISATION

Bijou Brigitte modische Accessoires AG,
Creation, Hamburg

FOTOGRAFIEN

S. 1, 6, 8, 16, 18, 21, 54, 118, 119

Nicole Neumann, BB-Studio und Gran Canaria

S. 11, 25, 27, 29, 114, 117

Alexander Pöthig, BB Studio

S. 9, 10, 12

Boris Borisov, BB Studio und Hamburger Hafen

S. 23

Arvid Knoll, Hamburg

S. 24

Bubbles Film GmbH, BB-Studio

PRODUKTION

Silvester Group, Hamburg





BIJOU BRIGITTE
MODISCHE ACCESSOIRES AG
Poppenbütteler Bogen 1
22399 Hamburg / Germany
Tel. +49 40/606 09-0



www.bijou-brigitte.com